



Apothekerverband Nordrhein e.V.



# Geschäftsbericht 2007

Bericht des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. sowie weiterer integrierter und mit dem Verband verbundener Institutionen für den Zeitraum vom 01. Januar 2007 bis zum 31. Dezember 2007

Apothekerverband Nordrhein e.V., Tersteegenstr. 12, 40474 Düsseldorf  
Telefon: 02 11/4 39 17-0, Telefax: 02 11/4 39 17-17  
Internet: [www.apotheker-nordrhein.de](http://www.apotheker-nordrhein.de), E-Mail: [verband@av-nr.de](mailto:verband@av-nr.de)

## Inhaltsverzeichnis

4	Ehrentafel	49	Ausschuss für Wirtschaftsfragen
5	Vorwort	50	Arbeitsgruppe Europa/euregio
7	Einführung	51	<b>Berichte der verbundenen Unternehmen</b>
8	Leitbild	52	NORWIMA mbH
11	<b>Auf einen Blick</b>	55	Apoquick Dienstleistungs GmbH
12	Vorstand	56	ARZ Haan AG
13	Geschäftsstelle	58	PTA-Förderverein e.V.
14	Beirat	59	<b>2007 – Das Jahr im Überblick</b>
15	Ausschüsse, Arbeitskreise und Kommissionen	72	Informations- und Kooperationsveranstaltungen
18	Bezirkliche Vereine/Verbände im Apothekerverband Nordrhein e.V.	74	Pressemitteilungen
27	<b>Bericht der Geschäftsstelle</b>	76	Sonderrundschreiben
41	<b>Berichte über die Arbeit der Ausschüsse, Arbeitskreise und Kommissionen</b>	81	Seminare der Apotheken-Akademie Nordrhein
42	Finanzausschuss	86	Sitzungen auf Landesebene
43	Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit	88	Sitzungen auf Bundesebene
45	Ausschuss für pharmazeutische Angelegenheiten	89	Mitgliedschaft bzw. Beteiligungen an Organisationen
47	Vertragsausschuss	91	Vertretungen in anderen Organisationen und Gremien

# Ehrentafel

## **Ehrenvorsitzender**

Horst E. Nettesheim, Köln

## **Ehrenmitglied**

Robert Wirtz, Düsseldorf (†)

## **Träger des Ehrenzeichens**

Ingo Dinger, Würselen (†)

Dr. Otto Föcking, Kranenburg

Dr. Helmut Hölscher, Wuppertal

Heinz Lenzen, Remscheid (†)

Klaus Lorscheid, Kall (†)

Wieland Reichert, Duisburg

Wulf Rödder, Essen (†)

Dr. Helmut Romer, Bonn

# Vorwort

**Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
sehr geehrte Damen und Herren,**

das Berichtsjahr wurde aus Sicht der Apotheken geprägt durch das Inkrafttreten des GKV-Wettbewerbsstärkungsgesetzes (GKV-WSG), die bedenklichen Auswüchse beim Versandhandel mit Arzneimitteln sowie den Erwerb von DocMorris durch den Pharmagroßhändler Celesio/GEHE.

Mit dem Inkrafttreten des GKV-WSG am 01. April 2007 bestimmte ab sofort die Umsetzung der Rabattverträge den Arbeitsalltag der öffentlichen Apotheken. Mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern waren die Apotheken bei der Auswahl von Arzneimitteln von Anfang an der Ansprechpartner Nr. 1 für Patienten und Versicherte. Neben der heilberuflichen Herausforderung verbirgt sich hinter den Rabattverträgen ein immenser bürokratischer Kraftakt. Das wird allein dadurch deutlich, dass die Apotheken in Anbetracht der über 20.000 Arzneimittel, die aktuell in den Rabattverträgen erfasst sind, bis zu 10 Millionen neue Datensätze verarbeiten müssen. Mit der Umsetzung der Rabattverträge wird eine Zusatzleistung erbracht, die nur mit dem Arzneimittelfachmann Apotheker zu bewältigen ist und den Krankenkassen Monat für Monat hunderte Millionen € an Beitragsgeldern einspart.

Während die Apotheken vor Ort mit ihrem hohen Engagement maßgeblichen Anteil an der Umsetzung der Rabattverträge haben, erwies sich der Versandhandel, der (auch von unabhängigen) von Marktkennern zurecht als „Rosinenpickerei“ bezeichnet wird, im Berichtsjahr als Dauerthema. Mit der Eröffnung eines Arzneikiosks (Automat zur Selbstbedienung) am Münchener Hauptbahnhof erreichte das Thema einen insbesondere aus Verbraucherschutzsicht bedenklichen, weiteren Höhepunkt. Die durch die Einführung des Versandhandels heraufbeschworene zunehmende Beliebigkeit in einem hochsensiblen Bereich wie der Arzneimitteldistribution darf nicht so weiter gehen. Arzneimittel bedürfen als Waren der besonderen Art zwingend der kontrollierten und fachgerechten Abgabe – durch den pharmazeutischen Fachmann Apotheker.

Da der Anteil der verschreibungspflichtigen Arzneimittel, die über den Internet-Versandhandel vertrieben werden, in Deutschland aktuell nur bei ca. 1 Prozent liegt, ist jetzt für den Gesetzgeber ein bestmöglicher Zeitpunkt gegeben, um zumindest – wie es die Initiative von NRW-Gesundheitsminister Laumann vorsieht – dem Versandhandel mit verschreibungspflichtigen Arzneimitteln einen ordnungspolitischen Riegel vorzuschieben.

Die geringe Nachfrage von Arzneimitteln über den Versandhandel ist auch ein Beleg dafür, dass Verbraucher ihre wohnortnahe Apotheke bevorzugen. Fakt ist: Über 98 Prozent der Arzneimittelabgabe erfolgt über die Präsenzapotheke. In einer zunehmend alternden Gesellschaft wird der Stellenwert der öffentlichen Apotheke weiter steigen. Dabei gewinnt insbesondere ihre Funktion als letzte Kontrollinstanz vor der Arzneimittelanwendung an Bedeutung. Dies belegt nachhaltig die vom Apothekerverband Nordrhein e.V. in Auftrag gegebene und im Berichtsjahr veröffentlichte Studie „Funktion und Bedeutung der öffentliche Apotheke für die Arzneimittelversorgung in Deutschland“. Die Studie weist den

öffentlichen Apotheken u.a. die Rolle von pharmazeutischen Dienstleistern mit unverzichtbaren Prüfungs-, Beratungs- und Betreuungsfunktionen zu.

Neben der Funktion des pharmazeutischen Dienstleiters sind Apothekenbetriebe auch ein zentraler Antriebsfaktor im Motor der mittelständischen Wirtschaft. Erst kürzlich hat NRW-Wirtschaftsministerin Christa Thoben im Rahmen eines Vorstandsgespräches mit dem Apothekerverband Nordrhein e.V. deutlich gemacht, dass Apotheken insbesondere auch in strukturschwachen Gebieten eine nicht zu unterschätzende Bedeutung als Wirtschaftsfaktor und Arbeitgeber für (hoch)qualifizierte Arbeitsplätze haben.

Als Kernelement in der Wertschöpfungskette der Gesundheitswirtschaft agieren die öffentlichen Apotheken bei der Arzneimittelversorgung in zentraler Position. Sie haben damit beste Chancen, um Veränderungen im Gesundheitssystem aktiv mitzugestalten. Der Apothekerverband Nordrhein e.V. hat dafür mit seiner Mitgliedschaft in der MedEcon Ruhr e.V., der landesweit größten Kooperation der Gesundheitswirtschaft, die Weichen gestellt. Infolgedessen wird die Arzneimittelversorgung künftig unter besonderer Berücksichtigung pharmazeutischer Dienstleistungen ein zentrales strategisches Handlungsfeld der Gesundheitswirtschaft NRW sein. Eine entscheidende Aufgabe in einer zunehmend alternden Gesellschaft besteht darin, die öffentliche Apotheke als erste Anlaufstelle für Arzneimittel-, Gesundheits- und Präventionsberatung vor Ort zum Wohle der Patienten und Versicherten weiterzuentwickeln und dabei das Leistungsspektrum gezielt auszubauen, so z.B. mit Blick auf die häusliche Versorgung. Dies ist nur dann möglich, wenn die Position der öffentlichen Apotheke im Spannungsfeld zwischen staatlichen Vorgaben (am Gemeinwohl orientierter Versorgungsauftrag) und marktwirtschaftlichen Gesetzmäßigkeiten (auf Dauer können nur rentabel betriebene Unternehmen diesen Versorgungsauftrag erfüllen) gefestigt werden kann.

Die Zukunft der Apotheker liegt – das wurde im Berichtsjahr auch in den vielen Gesprächen, die wir mit der Politik geführt haben, immer wieder bekräftigt – in ihrer Funktion als unabhängige Frei- und Heilberufler. Eine Position, die ich nicht nur als Vorsitzender des Apothekerverbandes Nordrhein e.V., sondern auch als stellvertretender Vorsitzender des Verbandes Freier Berufe im Landes Nordrhein-Westfalen e.V. (VfB NW) uneingeschränkt unterstützte. Denn Unabhängigkeit und Gemeinwohlorientierung, so wie sie im besonderen Maße auch für unseren Apothekerberuf gelten, sind nicht zu unterschätzende Werte. Sie bilden das Fundament für ein verlässlich funktionierendes mittelständisches Versorgungssystem, bei dem der Mensch als Patient und Kunde mit seinen akuten und individuellen Bedürfnissen im Mittelpunkt steht und nicht das Prinzip einer rein profitorientierten Gewinnmaximierung.

**Mit freundlichen Grüßen**  
**Thomas Preis**

# Einführung

Der Geschäftsbericht des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. für die Zeit vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2007 schließt zeitlich und thematisch nahtlos an die Geschäftsberichte der Vorjahre an und schreibt die Darstellung der Themen fort, die den Apothekerverband Nordrhein e.V. im Berichtszeitraum beschäftigt haben.

Mit dem vorliegenden Bericht sollen die Aktivitäten des Verbandes im Berichtsjahr möglichst transparent und verständlich dargestellt werden. Dabei dient der Bericht nicht nur der Dokumentation der Arbeit des Apothekerverbandes Nordrhein e.V., er gibt auch einen Überblick über die vielfältigen Herausforderungen, denen sich der Verband und seine Mitglieder gestellt haben und sehen.

Aufgabe des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. als Wirtschaftsverband ist es, insbesondere die ökonomischen Interessen seiner Mitglieder zu vertreten und zu fördern. Deshalb ist es wichtigstes Ziel des Verbandes, die wirtschafts- und gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen im Spiel der politischen Kräfte als Mitglied des Deutschen Apothekerverbandes e.V. (DAV) und als Spitzenorganisation auf nordrheinischer Ebene so mitzugestalten, dass seine Mitglieder auch in Zukunft als freie Heilberufler und selbstständige Leiter leistungsfähiger und rentabel betriebener Apotheken ihrem gesetzlichen Auftrag nachkommen können, die ordnungsgemäße Versorgung der Bevölkerung mit Arzneimitteln – kompetent, flexibel, rund um die Uhr und flächendeckend – zu gewährleisten.

Über die Struktur des Verbandes, seine Tätigkeit in den beteiligten Unternehmen und unterschiedlichen Ausschüssen beziehungsweise Kommissionen im abgelaufenen Jahr informiert Sie der Bericht auf den nachfolgenden Seiten.

Die Vorlage dieses Geschäftsberichtes gibt auch Gelegenheit, all diejenigen zu danken, die die Arbeit des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. unterstützen und mit dazu beitragen, dass die öffentlichen Apotheken in Nordrhein ihren gesetzlichen Auftrag einer ordnungsgemäßen Versorgung der Bevölkerung mit Arzneimitteln nach wie vor sachgerecht erfüllen können.

# Leitbild für Apotheken

Aus Sicht des Apotherverbandes Nordrhein e.V.

## Grundverständnis

Die Apotheken versorgen flächendeckend, 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr die Bevölkerung mit Arzneimitteln, anderen Mitteln sowie hochwertigen Dienstleistungen rund um das Thema Gesundheit. Wir bekennen uns ausdrücklich zu dieser flächendeckenden Rund-um-die-Uhr-Versorgung. Diese Versorgung ist aber nur ein Teil unserer Nähe zum Verbraucher. Deren Wünschen und Bedürfnissen begegnen wir durch eine nachfragerorientierte und verantwortungsvolle Betreuung und Beratung. Home Service, Disease Management Programme und Convenience sind nur einige Schlagworte in diesem Zusammenhang. Wir sind uns unserer Rolle und unserer Verpflichtungen im Gesundheitswesen bewusst. Wir nehmen diese Herausforderung aktiv an und definieren auf dieser Grundlage unsere Funktion im Gesundheitssystem.

## Arzneimittelsicherheit und Beratungsqualität

Die Sicherung der Qualität von Ware und Dienstleistung nach innen und außen sind unsere entscheidenden Aufgaben. Dies schließt ausdrücklich die auf unsere Kunden ausgerichtete Vermittlung von arzneimittelbezogenen, indikationsbezogenen und sozialrechtlichen Informationen mit ein. Neben der intensiven Berücksichtigung und Bearbeitung der Wünsche und Bedürfnisse unserer Kunden ist die Arzneimittelsicherheit Basis unserer Tätigkeit. Deshalb schützen wir die Bevölkerung auch vor Fehlinformationen, Fehlmedikationen sowie vor Arzneimittelfälschungen und Waren minderer Qualität. Um Vertrauen zu rechtfertigen und um unsere Kernkompetenz dauerhaft zu sichern, zählen lebenslanges Lernen und zertifizierte Standards zu unserem Selbstverständnis.

# Leitbild

## **Kundenorientierung und soziale Drehscheibe**

Unsere Kernkompetenzen liegen im Erkennen und Beantworten von Verbraucherwünschen unter Berücksichtigung gesellschaftspolitischer Notwendigkeiten. Dabei verfolgen wir stets das Ziel der umfassenden Versorgung der Bevölkerung mit Arzneimitteln und Dienstleistungen. Die Vertraulichkeit der für eine sachgerechte Beratung erforderlichen Informationen ist bei uns in sicheren und bewährten Händen. Bei uns wird jeder Kunde ohne Ansehen seines Ranges oder seiner Herkunft bedient, beraten und betreut. Wir verstehen uns als soziale Drehscheibe und zentraler Vertrauenspartner in den Bereichen Gesundheit, Vitalität und Wohlbefinden.

## **Vielfalt und Transparenz**

Mit unserem breiten Spektrum an Leistungsangeboten und Konzepten greifen wir sowohl die Vielfalt der Verbraucherwünsche als auch fachspezifische Anforderungen auf. Mit unserem Kernsortiment in allen Apotheken sichern wir die Grundversorgung der Bevölkerung. In den anzutreffenden Unterschieden der Apotheken tragen wir den notwendigen Spezialisierungen auf besondere Zielgruppen und Indikationen Rechnung. Die verschiedenartigen Apothekenformate schließen innovative Konzepte der Arzneimitteldistribution ebenso ein wie den ökonomisch und gesundheitspolitisch sinnvollen Umgang

# Apotheken

mit neuen Rechtsformen. Unter Apothekenformate verstehen wir dabei die gesetzlich zulässigen Ausprägungen öffentlicher Apotheken, wie Hausapotheke, Filialapotheke, Versandapotheke und ähnliche. Kettenapotheken, und damit Fremdbesitz, lehnen wir mit Blick auf die heilberufliche Verantwortung gegenüber unseren Kunden entschieden ab.

## **Ökonomische Betriebsführung und Kooperationsfähigkeit im Gesundheitssystem**

Ein modernes Gesundheitssystem wird getragen durch kooperatives Handeln aller beteiligten Partner. Wir stellen uns diesem kooperativen Geist und befürworten und unterstützen ihn ausdrücklich. Auf Dauer sind nur wirtschaftlich rentabel geführte Apotheken ein verlässlicher Partner im Gesundheitssystem. Deshalb muss unser Handeln auf einer gesunden ökonomischen Basis stehen. Wir bekennen uns zum Sozialstaat mit seinen Chancen und Verpflichtungen. Wir verurteilen aber auch dessen Ausnutzung und Auswüchse. Wir leisten dauerhaft unseren Beitrag, dass unser Gesundheitssystem tragfähig bleibt und effizient wirtschaftet.

## **Fazit**

Gesundheit ist ein hohes, schützenswertes Gut.

Wir leisten unseren Beitrag zur Wahrung dieses Gemeingutes, indem wir unsere hohe fachliche, methodische und soziale Kompetenz in den Dienst unserer Kunden und der Gesellschaft stellen.

# Leitbild Apotheken

# Auf einen Blick

---



## Vorstand

Vorsitzender

**Thomas Preis**  
**Alpha-Apotheke**  
Aachener Str. 523 a  
50933 Köln

Telefon: 0221/949 96 0  
Telefax: 0221/949 96 55

Stellvertr. Vorsitzender

**Werner Heuking**  
**Kreuz-Apotheke**  
Hünxer Str. 401  
46537 Dinslaken

Telefon: 0 20 64/46 94 0  
Telefax: 0 20 64/46 94 55

Schatzmeister

**Doris Schönwald**  
**Nordstern-Apotheke**  
Karnaper Str. 99  
45329 Essen

Telefon: 0201/27 89 65 0  
Telefax: 0201/27 89 65 29

Schriftführer

**Klaus Mellis**  
**Mauritius-Apotheke**  
Hülser Str. 231  
47803 Krefeld

Telefon: 0 21 51/76 00 64  
Telefax: 0 21 51/75 80 67

Beisitzer

**Regine Borghoff**  
**Albatros-Apotheke**  
Spitzenstr. 1-3  
42389 Wuppertal

Telefon: 0202/606088  
Telefax: 0202/606044

Beisitzer

**Dr. Claus Breuer**  
**Kaiser-Apotheke**  
Kaiserstr. 63  
52146 Würselen

Telefon: 0 24 05/55 82  
Telefax: 0 24 05/1 47 00

Beisitzer

**Sebastian Berges**  
**Apotheke am Questerhof**  
Berrenrather Str. 296  
50937 Köln

Telefon: 0221/941 58 33  
Telefax: 0221/941 58 34

# Geschäftsstelle

Tersteegenstr. 12, 40474 Düsseldorf  
Telefon: 0211/4 39 17-0  
Telefax: 0211/4 39 17-17  
E-Mail: verband@av-nr.de

Uwe Hüsgen (Geschäftsführer)

## **Geschäftsbereich Allgemeine Verwaltung:**

Uwe Hüsgen (Leitung)  
Christoph Schmölzing (Leitung)  
Birgit Bresgen  
Horst Essig  
Stephanie Frentzen  
Angelika Raab  
Heike Schwall  
Emilija Svec  
Silke Weigt

## **Geschäftsbereich Recht:**

Christoph Schmölzing (Leitung)

## **Geschäftsbereich Vertragswesen:**

Normann Johannes Schuster (Leitung)  
Susanne Albrecht  
Dagmar Frings  
Heike Knobloch  
Manuela Töllner

## **Geschäftsbereich Wirtschaft:**

Uwe Hüsgen (kommissarisch)

## **Geschäftsbereich Fortbildung:**

Annette Hettkamp (Leitung)  
Anette Rost

## **Geschäftsbereich Öffentlichkeitsarbeit:**

Dr. Peter Szynka (Leitung)  
Friederike Kolbe (ab 01.02.2007)

## **Geschäftsbereich Gesundheitspolitische Grundsatzfragen:**

Uwe Hüsgen (Leitung)





## Beirat

**Thomas Preis**  
**Werner Heuking**  
**Doris Schönwald**  
**Klaus Mellis**  
**Regine Borghoff**  
**Dr. Claus Breuer**  
**Sebastian Berges**

**Alpha-Apotheke** 50933 Köln  
**Kreuz-Apotheke** 46537 Dinslaken  
**Nordstern-Apotheke** 45329 Essen  
**Mauritius-Apotheke** 47803 Krefeld  
**Albatros-Apotheke** 42389 Wuppertal  
**Kaiser-Apotheke** 52146 Würgelen  
**Apotheke am Questerhof** 50937 Köln

### **Dr. Helmut Beichler**

#### **Adler-Apotheke Am Wilhelmsplatz**

Viersener Str. 12      Telefon: 0221/9 72 65 55  
50733 Köln              Telefax: 0221/9 72 65 56

### **Gabriele Neumann**

#### **Karls-Apotheke**

Markt 43              Telefon: 0241/3 07 74  
52062 Aachen        Telefax: 0241/3 58 98

### **Klaus Bultmann**

#### **Falken-Apotheke**

Kölner Landstr. 176      Telefon: 0211/9 76 99 67  
40591 Düsseldorf      Telefax: 0211/9 76 99 68

### **Dr. Klaus Quinke**

#### **Storchen-Apotheke** (bis 19.04.2007)

Meckelstr. 43              Telefon: 0202/2 54 64 94  
42287 Wuppertal        Telefax: 0202/2 54 64 95

### **Dr. Heinz auf dem Keller**

#### **Hufeisen-Apotheke** (bis 16.04.2007)

Paul-Kosmalla-Str. 7      Telefon: 02 08/43 00 04  
45472 Mülheim        Telefax: 02 08/43 00 05

### **Dr. Markus Reiz**

#### **Donatus-Apotheke**

Königsstr. 63              Telefon: 0 22 22/25 03  
53332 Bornheim        Telefax: 0 22 22/64 79

### **Hans-Joachim Krings-Grimm**

#### **Rothe-Apotheke**

Hamborner Altmarkt      Telefon: 0203/5 55 27 0  
47166 Duisburg        Telefax: 0203/5 55 27 21

### **Ulrich Schwier**

#### **Kaiser-Wilhelm-Apotheke**

Gladbecker Str. 271      Telefon: 0201/32 35 91  
45326 Essen            Telefax: 0201/32 53 83

### **Marlene Langenberg-Nüsser**

#### **Grünewald-Apotheke** (ab 19.04.2007)

Grünewalder Str. 35      Telefon: 0212/81 52 88  
42657 Solingen        Telefax: 0212/87 00 50

### **Dr. Wolfgang Boverter**

#### **Apotheke am Ponzelar**

Südwall 2-4              Telefon: 021 51/15 28 17 11  
47798 Krefeld            Telefax: 021 51/15 28 17 22

# Ausschüsse, Arbeitskreise und Kommissionen

## **Finanzausschuss**

(bis 25.04.2007)

Klaus Lorscheid (Sprecher), Kall (†)

Dr. Helmut Hölscher, Wuppertal

Helmut Klee, Remscheid

Hans Georg Lingscheid, Bonn

Günther Pilz, Mönchengladbach

Cornelius Schäfer, Kerpen

## **Finanzausschuss**

(ab 25.04.2007)

Dr. Wolfgang Boventer (Sprecher), Krefeld

Hans-Joachim Krings-Grimm, Duisburg

Hans Georg Lingscheid, Bonn

Günther Pilz, Mönchengladbach

Cornelius Schäfer, Kerpen

## **Ausschuss für Fortbildung**

(bis 25.04.2007)

Regine Borghoff (Vorsitzende), Wuppertal

Martina Brambring, Bonn

Ulf Brenne, Oberhausen

Ulrich Fisahn, Essen

Felicitas Fischer, Solingen

Klaus Mellis, Krefeld

Gabriele Neumann, Aachen

Dr. Horst-Josef Pelzer, Würselen

Theo Schmid, Kleve

Esther Volmer, Brühl

*Apoquick Dienstleistungs GmbH, assoziiert*

*NORWIMA mbH, assoziiert*

## **Ausschuss für pharmazeutische**

### **Angelegenheiten**

(ab 25.04.2007)

Regine Borghoff (Vorsitzende), Wuppertal

Klaus Mellis, Krefeld

Martina Brambring, Bonn

Ulrich Fisahn, Essen

Dr. Horst-Josef Pelzer, Würselen

Theo Schmid, Kleve

Esther Volmer, Brühl

*Apoquick Dienstleistungs GmbH, assoziiert*

*NORWIMA mbH, assoziiert*

## **Vertragsausschuss**

(bis 25.04.2007)

Werner Heuking (Vorsitzender), Dinslaken

Wolfgang Donsbach, Alfter

Manfred Krüger, Krefeld

Heinrich-Ludwig Schmitz, Krefeld

Doris Schönwald, Essen

Ulrich Schwier, Essen

Andreas Strähnz, Kleve

Sebastian Wahl, Reichshof

Iris Zeien, Köln

*Apoquick Dienstleistungs GmbH, assoziiert*

### **Vertragsausschuss**

(ab 25.04.2007)

Werner Heuking (Vorsitzender), Dinslaken

Sebastian Berges, Köln

Wolfgang Donsbach, Alfter

Hans-Joachim Krings-Grimm, Duisburg

Manfred Krüger, Krefeld

Dr. Markus Reiz, Bornheim

Doris Schönwald, Essen

Ulrich Schwier, Essen

Dr. Jürgen Strahl, Köln

Iris Zeien, Köln

*Apoquick Dienstleistungs GmbH, assoziiert*

### **Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit**

(bis 25.04.2007)

Dr. Claus Breuer (Vorsitzender), Würselen

Sebastian Berges, Köln

Dr. Wolfgang Boventer, Krefeld

Dr. Michael Friedländer, Neuss

Dr. Petra Herrmann, Düsseldorf

Werner Heuking, Dinslaken

Gabriele Köhler, St. Augustin

Marlene Langenberg-Nüsser, Solingen

Volker Schmitz, Düsseldorf

Thomas Stephan, Düsseldorf

*Medienbüro Müller-Bringmann, assoziiert*

*NORWIMA mbH, assoziiert*

### **Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit**

(ab 25.04.2007)

Dr. Claus Breuer (Vorsitzender), Würselen

Sebastian Berges, Köln

Dr. Michael Friedländer, Neuss

Dr. Petra Herrmann, Düsseldorf

Werner Heuking, Dinslaken

Gabriele Köhler, St. Augustin

Marlene Langenberg-Nüsser, Solingen

Volker Schmitz, Düsseldorf

Thomas Stephan, Düsseldorf

*Medienbüro Müller-Bringmann, assoziiert*

*NORWIMA mbH, assoziiert*

### **Ausschuss für Wirtschaftsfragen**

(bis 25.04.2007)

Sebastian Berges (Vorsitzender), Köln

Thomas Beck, Düsseldorf

Regine Borghoff, Wuppertal

Frank Engelmann, Wuppertal

Klaus-Josef Froitzheim, Heinsberg

Andrés Hollinger, Aachen

Michael Marxen, Wesseling

Klaus Mellis, Krefeld

Helmut Neuhoff, Rheinberg

Michael Reinartz, Stolberg

Dominik Schülgen, Grevenbroich

Peter Vogt, Duisburg

Dr. Gerd Peter Wojtovicz, Bonn

### **Ausschuss für Wirtschaftsfragen**

(ab 25.04.2007)

Sebastian Berges (Vorsitzender), Köln

Frank Engelmann, Wuppertal

Klaus-Josef Froitzheim, Heinsberg

Andrés Hollinger, Aachen

Marlene Langenberg-Nüsser, Solingen

Michael Marxen, Wesseling

Klaus Mellis, Krefeld

Helmut Neuhoff, Rheinberg

Dr. Markus Reiz, Bornheim

Dominik Schülgen, Grevenbroich  
Peter Vogt, Duisburg

**Ausschuss für Satzungs- und Rechtsfragen**

(bis 25.04.2007)

Ulrich Schwier (Vorsitzender), Essen  
Peter Barleben, Essen  
Werner Heuking, Dinslaken  
Dr. Helmut Hölscher, Wuppertal  
Thomas Preis, Köln  
Dr. Klaus Quinke, Wuppertal  
Doris Schönwald, Essen  
Paul Stöckmann, Xanten

**Ausschuss für Satzungs- und Rechtsfragen**

(ab 25.04.2007)

Ulrich Schwier (Vorsitzender), Essen  
Peter Barleben, Essen  
Dr. Helmut Beichler, Köln  
Werner Heuking, Dinslaken  
Thomas Preis, Köln  
Doris Schönwald, Essen  
Paul Stöckmann, Xanten

**Kassenprüfer**

Hans-Ulrich Wegmann, Köln  
Martin Messerich, Kleve

**stellvertretende Kassenprüfer**

Hans-Georg Lingscheid, Bonn  
Peter Vogt, Duisburg

Vertreter des Verbandes in Kommissionen/  
Arbeitsgruppen, die gemeinsam mit der  
Apothekerkammer Nordrhein tagen:

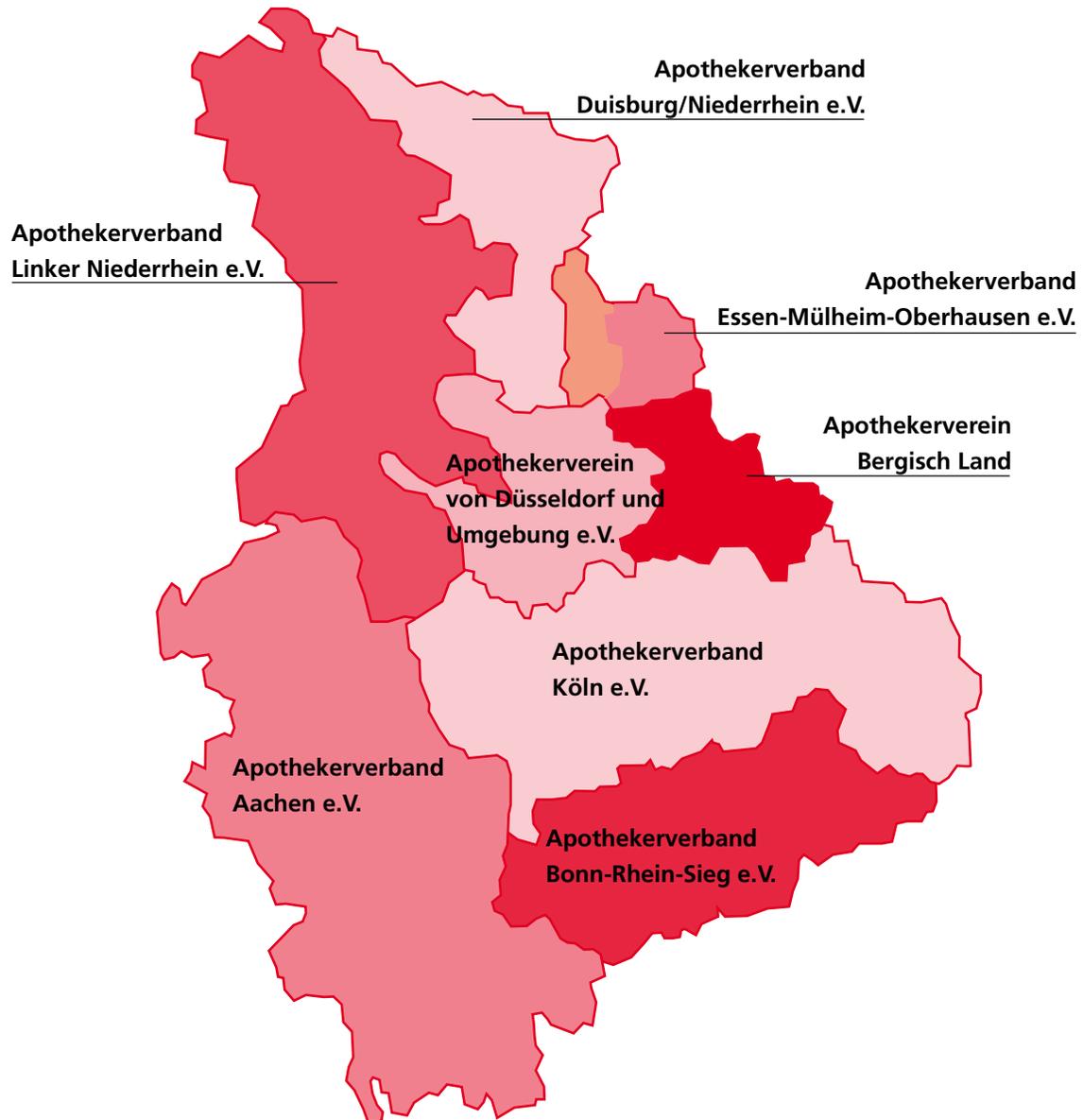
**AG QMS Qualitäts-Management-Systeme**

Klaus Mellis, Krefeld  
Doris Schönwald, Essen

**AG Europa/euregio**

Peer Hilberath, Goch  
Dr. Wolfgang Boventer, Krefeld  
Gabriele Neumann, Aachen  
Paul Stöckmann, Xanten

# Bezirkliche Vereine/Verbände im Apothekerverband Nordrhein e.V.



## **Apothekerverband Aachen e.V.**

Vorsitzende	<b>Gabriele Neumann</b> <b>Karls-Apotheke</b> Markt 43 52062 Aachen Telefon: 02 41/3 07 74 Telefax: 02 41/3 58 98
Stellv. Vorsitzender	<b>Dr. Claus Breuer</b> <b>Kaiser-Apotheke</b> Kaiserstr. 63 52146 Würselen
Schatzmeister	<b>Dr. Wilhelm Thevis</b> <b>Markt-Apotheke</b> Markt 45-47 52062 Aachen
Stellv. Schatzmeister	<b>Michael Reinartz</b> <b>Kupferhof-Apotheke</b> Rathausstr. 46-48 52222 Stolberg
Schriftführer	<b>Udo Kremer</b> <b>Aquis-Apotheke</b> Theaterstr. 33 52062 Aachen
	<b>Geschäftsstelle</b> Markt 43 52062 Aachen Telefon: 02 41/3 07 74 Telefax: 02 41/3 58 98 E-Mail: <a href="mailto:service@karls-apo.de">service@karls-apo.de</a>

## **Apothekerverein Bergisch-Land e.V**

Vorsitzende **Marlene Langenberg-Nüsser**

**Grünewald-Apotheke**

Grünewalder Str. 35

42657 Solingen

Telefon: 0212/81 52 88

Telefax: 0212/87 00 50

2. Vorsitzende

**Regine Borghoff**

**Albatros-Apotheke**

Spitzenstr. 1-3

42389 Wuppertal

Schatzmeister

**Gunter Mikulaschek**

**Bären-Apotheke**

Sonnborner Str. 108

42327 Wuppertal

Schriftführer

**Andreas Erlbeck**

**Apotheke am Zoo**

Siegfriedstr. 34

42117 Wuppertal

Beisitzer

**Stefan Grebe**

Central-Apotheke

Bismarckstr. 150

42859 Remscheid

Beisitzerin

**Dr. Ursula Schultz-Borchard**

Rud.-Ziersch-Str. 13

42287 Wuppertal

Beisitzerin

**Felicitas Fischer**

**Marien-Apotheke**

Friedrich-Ebert-Str. 99

42719 Solingen

**Geschäftsstelle**

Grünewalder Str. 36

42657 Solingen

Telefon: 0212/2 33 76 11

Telefax: 0212/3 80 21 07

E-Mail: [gruenewaldapotheke@gmx.de](mailto:gruenewaldapotheke@gmx.de)

## **Apothekerverband Bonn – Rhein – Sieg e.V.**

Vorsitzender **Dr. Markus Reiz**  
**Donatus-Apotheke**  
Königstr. 63  
53332 Bornheim  
Telefon: 022 22/25 03  
Telefax: 022 22/6 47 79

Stellv. Vorsitzende **Elke Jungbluth**  
**Delphin-Apotheke**  
Hauptstr. 72  
50259 Pulheim-Stommeln

Beisitzer **Andrea Forst-Raasch**  
**Stefan Fröhling**  
**Gabriele Köhler**  
**Ute Schneider-Jacobs**  
**Regina Wahl**  
**Dr. Peter Wojtovicz**

Kassenwart **Barbara Scholl**  
**Löwen-Apotheke**  
Markt 35  
53111 Bonn



### **Geschäftsstelle**

Königstr. 63  
53332 Bornheim  
Telefon: 022 22/25 03  
Telefax: 022 22/6 47 79  
E-Mail: donatus.apotheke@t-online.de

## **Apothekerverein von Düsseldorf und Umgebung e.V.**

1. Vorsitzender      **Klaus Bultmann**  
Hortensienstr. 20  
40474 Düsseldorf  
Telefon: 0211/459633  
Telefax: 0211/9848844

2. Vorsitzender u.  
Schatzmeister      **Manfred Schrickel**  
**Dorotheen-Apotheke**  
Dorotheenstr. 7  
40235 Düsseldorf

Schriftführerin      **Irmgard Lühr**  
**Rheingold-Apotheke**  
Corneliusstr. 81  
40215 Düsseldorf

Kassenprüfer      **Regina Waerder**  
**Blasius-Apotheke**  
Hammer Dorfstr. 124  
40221 Düsseldorf

**Reingard Dahlhof**  
Glockenstr. 24  
40476 Düsseldorf

Beisitzer      **Volker Schmitz**  
**Janus-Apotheke**  
Roßstr. 10  
40476 Düsseldorf

 **Geschäftsstelle**  
Hortensienstr. 20  
40474 Düsseldorf  
Telefon: 0211/459633  
Telefax: 0211/9848844

## **Apothekerverband Duisburg/Niederrhein e.V.**

Vorsitzender **Hans-Joachim Krings-Grimm**

**Rothe-Apotheke**

Hamborner Altmarkt 5  
47166 Duisburg  
Telefon: 0203/55 52 70  
Telefax: 0203/555 27 21

Stellv. Vorsitzender

**Peter Vogt**

**Atrium-Apotheke**

Moerser Str. 238-240  
47198 Duisburg

Kassierer

**Peter Krock**

**Hirsch-Apotheke**

Wanheimer Str. 103  
47053 Duisburg

Schriftführer

**Michael Becker**

**Kronen-Apotheke**

Friedrich-Ebert-Str. 79  
46535 Dinslaken

Beirat

**Jürgen Dorenburg**

**Schwanen-Apotheke**

Brückenstr. 14  
46483 Wesel

**Peter Moser**

**Delltor-Apotheke**

Dellstr. 9  
46459 Rees

**Geschäftsstelle**

Philosophenweg 17  
47051 Duisburg  
Telefon: 0203/286 69 15  
Telefax: 0203/286 69 21  
E-Mail: [info@rotheapotheke.de](mailto:info@rotheapotheke.de)

## **Apothekerverband Essen-Mülheim-Oberhausen e.V.**

Vorsitzender **Ulrich Schwier**  
**Kaiser-Wilhelm-Apotheke**  
Gladbecker Str. 271  
45326 Essen  
Telefon: 0201/32 35 91  
Telefax: 0201/32 53 83

Stellv. Vorsitzender **Ulrich Fisahn**  
**Brunnen-Apotheke**  
Witteringstr. 114  
45130 Essen

Stellv. Vorsitzender **Ulf Brenne**  
**Fortuna-Apotheke**  
Falkensteinstr. 141  
46047 Oberhausen

Schatzmeister **Ulrich Stürner**  
**Damian-Apotheke**  
Kupferdreher Str. 173  
45257 Essen

Schriftführer **Doris Schönwald**  
**Nordstern-Apotheke**  
Karnaper Str. 99  
45329 Essen



### **Geschäftsstelle**

Friedrichstr. 6  
45128 Essen  
Telefon: 0201/22 56 81  
Telefax: 0201/22 56 81  
E-Mail: [ave.essen@t-online.de](mailto:ave.essen@t-online.de)

# Apothekerverband Köln e.V.

Vorsitzender

**Thomas Preis**  
**Alpha-Apotheke**  
Aachener Str. 523 A  
50933 Köln  
Telefon: 0221/949960  
Telefax: 0221/9499655

Stellv. Vorsitzender

**Dr. Helmut Beichler**  
**Adler-Apotheke**  
Viersener Str. 12  
50733 Köln

Stellv. Vorsitzender  
u. Kassenwart

**Johannes Michael Schröder**  
**Alte Apotheke in Junkersdorf**  
Kirchweg 103  
50858 Köln

Schriftführerin

**Iris Zeien**  
**Engel-Apotheke**  
Auf der Driesch 1  
51107 Köln

Vorstandsmitglieder  
aus den Kreisen

**Dr. Ulrich Braun**  
**Soma-Apotheke**  
Hauptstr. 10  
42799 Leichlingen

**Dr. Sabine Stausberg**  
**Eulen-Apotheke**  
Hauptstr. 106  
51373 Leverkusen

**Cornelius Schäfer**  
**Struwelpeter-Apotheke**  
Kölner Str. 17  
50171 Kerpen

**Sebastian Wahl**  
**Adler-Apotheke**  
Hauptstr. 49  
51574 Reichshof

## **Geschäftsstelle**

Gustav-Heinemann-Ufer 92  
50968 Köln  
Telefon: 0221/38 71 39  
Telefax: 0221/34 38 86  
E-Mail: [info@apothekerverband-koeln.de](mailto:info@apothekerverband-koeln.de)  
Internet: [www.apothekerverband-koeln.de](http://www.apothekerverband-koeln.de)

## **Apothekerverband Linker Niederrhein e.V.**

Vorsitzender

**Dr. Wolfgang Boventer**

**Apotheke am Ponzelar**

Südwall 2-4

47798 Krefeld

Telefon: 021 51/15 28 17-11

Telefax: 021 51/15 28 17-22

Stellv. Vorsitzender

Bereich Nord

**Theo Schmid**

**Lohengrin-Apotheke**

Grosse Str. 38

47533 Kleve

Bereich Süd

**Dominik Schülgen**

**Marien-Apotheke**

Bahnstr. 49

41515 Grevenbroich

Kassenwart

**Ingeborg Schulte**

**Linden-Apotheke**

Hauptstr. 15

41747 Viersen

**Geschäftsstelle**

Ostwall 36

47798 Krefeld

Telefon: 021 51/31 47 11

Telefax: 021 51/15 28 17 22

E-Mail: [info@avlinkerniederrhein.de](mailto:info@avlinkerniederrhein.de)

Internet: [www.av-linker-niederrhein.de](http://www.av-linker-niederrhein.de)

# Bericht der Geschäftsstelle

# Der Apothekenmarkt in Nordrhein

Der Stellenwert der öffentlichen Apotheke in Deutschland ist gemessen an der Kunden- bzw. Patientenzufriedenheit und ihrer Rolle als zentrales Element in der Wertschöpfungskette der Gesundheitswirtschaft außerordentlich hoch. Die öffentliche Apotheke ist somit fester Bestandteil der Gesundheitswirtschaft, die längst zu einem der beschäftigungsintensivsten Wirtschaftszweige und damit zu einem echten Wertschöpfungsfaktor erwachsen ist. So erklärte Ministerpräsident Dr. Jürgen Rüttgers anlässlich der Eröffnung des 1. Gesundheitskongress des Westens in Essen Ende März 2007: „In der Gesundheitswirtschaft liegt ein unglaubliches Potenzial.“ Rüttgers erwartet 200.000 neue Arbeitsplätze bis 2017 im NRW-Gesundheitswesen. Schon jetzt arbeiteten landesweit fast 15 Prozent aller Beschäftigten in dieser Branche. Das entspräche mehr als einer Million Menschen, so Rüttgers.

Denn der Gesundheitsmarkt, und damit auch der Arzneimittel- bzw. Apothekenmarkt wächst weiter. Auslöser für das Wachstum sind:

- die demografische Entwicklung;
- der wachsende Wohlstand;
- der wissenschaftliche Fortschritt.

## Zahl der öffentlichen Apotheken in Nordrhein rückläufig

Während Ende 1990, dem Zeitpunkt mit den meisten öffentlichen Apotheken in Nordrhein, einer Bevölkerung von etwa 9,25 Millionen Einwohnern 2.617 öffentliche Apotheken zur Arzneimittelversorgung zur Verfügung standen, waren dies Ende 2007 noch 2.513 öffentliche Apotheken, also 104 weniger.

## Öffentlichen Apotheken in Nordrhein von 2000 bis 2007

jeweils zum 31.12.	öffentliche Apotheken	davon Filialen*	
2000	2.562		
2001	2.547		
2002	2.528		
2003	2.505		Hauptapotheken
2004	2.523	55	2.468
2005	2.512	113	2.399
2006	2.522	174	2.348
2007	2.513	243	2.270

\*ab 01.01.2004 gesetzlich zulässig  
Quelle: Apothekerkammer Nordrhein

Obwohl die Bevölkerungszahl in Nordrhein seit 1990/91 kontinuierlich auf jetzt immerhin etwas mehr als 9,6 Millionen Einwohner (Ende 2006) angewachsen ist, hat gleichzeitig die Zahl der öffentlichen Apotheken in Nordrhein kontinuierlich abgenommen. Der Versorgungsquotient, definiert als Zahl der Einwohner je öffentliche Apotheke, ist damit von 3.530 Einwohnern (1990) auf aktuell 3.820 Einwohner (2007) gestiegen.

Im Berichtsjahr ist, saldiert, die Zahl der öffentlichen Apotheken in Nordrhein, ausgehend von 2.522 Apotheken zum 01.01.2007, in den ersten sechs Monaten des Jahres zunächst leicht auf 2.524 Apotheken (zum 30.06.2007) gestiegen, und anschließend auf 2.513 öffentliche Apotheken (Stand: 31.12.2007) gefallen. Ein wichtiger Gradmesser für die Versorgungssicherheit und Qualität mit Arzneimitteln ist die Zahl der öffentlichen Apotheken. Deshalb beobachten wir mit größter Aufmerksamkeit die seit 1990/91 kontinuierliche Abnahme der Apothekenzahl in Nordrhein.

Betrachtet man dabei auch die Altersstruktur bei den Apothekenbesitzern, ist davon auszugehen, dass diese Entwicklung in den nächsten Jahren ihre Fortsetzung findet. So sind aktuell annähernd 54,5% aller Inhaber 51 Jahre und älter. Im Jahre 1984, also vor 23 Jahren, war dies erst ein Drittel. Offensichtlich sind immer weniger junge Kollegen bereit, eine öffentliche Apotheke zu führen. Maßgeblich für diese Entwicklung sind sicherlich die kontinuierlich abnehmenden Ertragsaussichten und die fehlende Planungs- und Rechtssicherheit im Apothekenmarkt.

### **Moderater Zuwachs bei den Apotheken-Filialen**

Seit dem 01.01.2004, dem Tag des Inkrafttretens des GKV-Modernisierungsgesetzes (GMG), besteht für jeden Apothekeninhaber die Möglichkeit der regional und numerisch begrenzten Filialisierung. Von dieser Möglichkeit haben auch die nordrheinischen Apotheker Gebrauch gemacht. Während zum Ende des ersten GMG-Jahres in Nordrhein 55 Filialen existierten, stieg ihre Zahl über 113 (Ende 2005) und 174 (Ende 2006) auf 243 (zum 31.12.2007) an. Gleichzeitig hat die Zahl der Hauptapotheken (mit selbständigen Apothekern) im Vergleichszeitraum stetig abgenommen, und zwar von 2.468 (Ende 2004) über 2.399 (Ende 2005) und 2.348 (Ende 2006) auf 2.270 (Ende 2007). Damit kann aktuell jede zehnte Hauptapotheke in Nordrhein rein rechnerisch eine Filiale ihrer eigenen nennen.

Wesentliche Gründe für eine Filialisierung:

- Apotheken, die vor 2004 nur schwer verkäuflich waren, sind in den ersten Monaten nach Inkrafttreten des GMG zum Teil als Filialen erworben worden.
- Vor 2004, also dem Zeitpunkt, als eine Filialisierung noch nicht möglich war, hat der eine oder andere Apotheker einen Standort ermittelt, der sich hervorragend für eine (neue) Apotheke geeignet hätte. Nur selbst besetzen konnte man diesen Standort (vor 2004) nicht. Jetzt versorgt dort eine Filiale die Bevölkerung mit Arzneimitteln.
- Einzelne Apotheker sehen in der Filialisierung eine wichtige Existenzsicherungsmaßnahme.
- Frühere Einzelapotheken sind aufgrund familiärer Strukturen jetzt in einen Filialverbund umgewidmet worden.

Ob diese Entwicklung nachhaltig den Abbau von öffentlichen Apotheken aufhalten kann, muss in der Zukunft genau beobachtet werden, sind doch viele Filial-Apotheken betriebswirtschaftlich noch nicht in den schwarzen Zahlen.

### Arbeitsplätze in öffentlichen Apotheken

Von den 6.870 approbierten Apothekern, die nach Angaben der Apothekerkammer Nordrhein Ende 2007 im Berufsleben standen, übten 5.695 Apotheker, das sind annähernd 83 %, ihren Beruf als Apothekenleiter oder als approbierter Angestellter in einer öffentlichen Apotheke in Nordrhein aus. Trotz eines saldierten Rückganges der Apothekenzahl von 2.522 Ende 2006 um 9 auf 2.513 zu Ende 2007 (oder um 0,4 %), nahm damit die Zahl der in öffentlichen Apotheken tätigen Apotheker um 34 zu. Eine mit 0,6 % geringe, aber seit Jahrzehnten feststellbare Zunahme, die sich in der Beratungsqualität der zu versorgenden Bevölkerung niederschlägt.

In Nordrhein waren etwas mehr als 90 % aller Apothekenleiter Inhaber, knapp 10 % waren Pächter einer öffentlichen Apotheke. Dabei ist – seit Jahren – bei den Apothekerinnen eine steigende Tendenz zur Selbständigkeit zu beobachten. Mittlerweile nähert sich der Anteil der Marke von 42 Prozent.

Da exakte Zahlen über Filialleiter nicht verfügbar sind, wird in der nachfolgenden Tabelle unterstellt, dass pro Filiale (einschließlich Pacht) ein Filialleiter angestellt ist.

### Zahl der Mitarbeiter in öffentlichen Apotheken in Nordrhein Ende 2006 im Vergleich zu Ende 2007

Auswertungsposition	2006		2007		davon weiblich in %
	Insgesamt	je Apotheke	Insgesamt	je Apotheke	
Mitarbeiter					
Apothekenbesitzer (inkl. Pächter)	2.374		2.319		41,5
Filialleiter	174		243		
Apothekenleiter (inkl. Pächter)	2.548	1,01	2.562	1,02	
Sonstige approbierte Mitarbeiter	3.113	1,24	3.133	1,25	84,8
Apotheker insgesamt	5.661	2,25	5.695	2,27	67,2
Sonstiges pharm. Personal (PTA, PTA-Praktikanten, Apotheker-Assistenten, Pharm. Ingenieure)	6.212	2,46	6.180	2,46	**
Sonstige, nicht-pharmazeut. Mitarbeiter	2.852	1,13	2.738	1,09	**
<b>Insgesamt*</b>	<b>14.725</b>	<b>5,84</b>	<b>14.613</b>	<b>5,82</b>	<b>~ 87,0</b>

\* Kopfzahlen (unbewertet)

\*\* annähernd 100 %

Quelle: Apothekerkammer Nordrhein und eigene Berechnungen

Die Zahl der approbierten Mitarbeiter erhöhte sich von 3.287 (3.113 Angestellte zuzüglich 174 Filialleiter) zu Anfang des Jahres 2007 bis zum Jahresende um 89 auf 3.376 (3.133 Angestellte zuzüglich 243 Filialleiter), und somit um 2,7 %.

Der Anteil der weiblichen approbierten Mitarbeiter stagniert seit geraumer Zeit auf hohem Niveau und liegt aktuell bei 84,8 %. Annähernd 60 % der approbierten Mitarbeiter geht ihrer Arbeit in Teilzeit nach, ein seit Jahren kontinuierlich wachsender Wert. Da man unterstellen darf, dass der überwiegende Teil der männlichen approbierten Angestellten nicht als Teilzeitbeschäftigte in Apotheken tätig ist, dürften von zehn approbierten Mitarbeiterinnen rund sieben ihrem Beruf in Teilzeit nachgehen.

In den nächsten fünf Jahren werden in Nordrhein aus Altersgründen etwa 400 Apothekenleiter und weitere ca. 280 in öffentlichen Apotheken angestellte approbierte Mitarbeiter aus dem Berufsleben ausscheiden. Das sind etwa 130 bis 140 pro Jahr. Unter der (realistischen) Annahme, dass diese nordrheinischen Werte für das Bundesgebiet insgesamt repräsentativ sind, würden pro Jahr ca. 1.400 neue Apotheker (als „Ersatzbedarf“) in den öffentlichen Apotheken benötigt. Die Zahl der nach erfolgreich abgeschlossenem Studium der Pharmazie erteilten Approbationen in Deutschland insgesamt ist seit Jahren mit rund 1.800 relativ konstant; der Anteil der Frauen an diesen erteilten Approbationen wächst nach wie vor.

### **Qualifikation der Beschäftigten steigt kontinuierlich**

Während die Zahl der approbierten Apotheker in Nordrhein im Berichtszeitraum sowohl bei den Leitern (von Haupt- und Filialapotheken) als auch bei den sonstigen Approbierten leicht zugenommen hat, ist die Zahl der sonstigen pharmazeutischen Mitarbeiter (hier insbesondere PTA) im Berichtsjahr absolut leicht rückläufig, pro Apotheke gesehen konstant. Damit hat sich ein seit Jahren erkennbarer Trend in 2007 weiter fortgesetzt: Die Qualifikation der in öffentlichen Apotheken in Nordrhein beschäftigten Mitarbeiter nimmt seit Jahren sowohl absolut als auch – insbesondere unter Berücksichtigung der rückläufigen Apothekenzahlen – relativ, bezogen also auf die einzelne Apotheke, zu.

Und der Bedarf an qualifizierten Arbeitskräften für öffentliche Apotheken ist nach wie vor gegeben. Gesucht werden sowohl approbierte Apotheker als auch pharmazeutisch-technische Assistenten.

Eine solche Einschätzung vermag man für die nicht-pharmazeutischen Mitarbeiter, hier sind an erster Stelle die pharmazeutisch-kaufmännischen Angestellten (PKA) zu nennen, nicht zu geben. Von der Kopfzahl her beträgt der Anteil der nicht-pharmazeutischen Mitarbeiter an der Gesamtzahl der in den öffentlichen Apotheken in Nordrhein Beschäftigten in 2007 gerade noch 18,7 %. Im Jahre 1998 waren es dagegen noch 29,4 %. Mit einer Fortsetzung dieser Entwicklung muss aufgrund der zunehmend pharmazeutisch geprägten Arbeit der öffentlichen Apotheken gerechnet werden.

### **Öffentliche Apotheken sind wohnortnahe Arbeitgeber**

Wenn Gesetzgeber und Gerichte die Weichen für die zukünftige Arzneimittelversorgung der Bevölkerung nicht völlig falsch stellen, benötigt die öffentliche Apotheke auch in Zukunft mehr denn je qualifizierte Mitarbeiter für die Beratung der ihr anvertrauten Patienten in allen Arzneimittelfragen, die ausschließlich durch pharmazeutisch ausgebildete Mitarbeiter erfolgen können. Sollten allerdings die Arzneimitteldistributionsformen à la dm-drogerie-markt oder Schlecker in Deutschland auch gesetzlich hoffähig werden, wird dies mit einem Qualitätsverlust in den öffentlichen Apotheken einhergehen (müssen) – mit allen negativen Auswirkungen auch auf den Stellenmarkt und die Höhe der (dann noch zahlbaren) Vergütungen.

Apothekenleiter sind in ihrer Region oft genug Meinungsbildner, die das lokale Umfeld nicht unwesentlich beeinflussen. Als Vertreter des Bürgertums beteiligen sie sich nicht selten an der wirtschaftlichen und kulturellen Weiterentwicklung ihres Standortes. Die öffentlichen Apotheken in Nordrhein sind dabei „wohnortnahe Arbeitgeber“. Damit stellen sie in ihrem lokalen Umfeld seit Jahren einen Stabilisierungsfaktor auf dem Arbeitsmarkt dar.

Wie in allen Heilberufen ist der Frauenanteil an den gesamten Arbeitsplätzen mit rund 87 % sehr, im Bereich der akademischen Heilberufe mit mehr als zwei Dritteln (67,2 %) sogar besonders hoch. Eine Vielzahl der Beschäftigten geht ihrer Arbeit in Teilzeit nach.

### **Umsatzentwicklung und Umsatzstruktur**

Im Jahre 2006 erzielten die öffentlichen Apotheken in Nordrhein einen Umsatz (einschl. MwSt.) von rund 4,56 Mrd. €. Dieser Umsatz stieg um etwa 5 % auf ca. 4,79 Mrd. € im Jahre 2007 an. Berücksichtigt man, dass die Mehrwertsteuer zum 01.01.2007 von 16 % auf 19 % angehoben worden ist, beträgt der mehrwertsteuerbereinigte Umsatzzuwachs 2,4 %. Damit erwirtschafteten die öffentlichen Apotheken – nach wie vor – rund 5 % des gesamten Einzelhandelsumsatzes. Pro Kopf der Bevölkerung sind in Nordrhein im Jahre 2007 also knapp 500 € in den öffentlichen Apotheken umgesetzt worden.

Die Umsatzstruktur der öffentlichen Apotheken ist in Nordrhein (ebenso wie in Deutschland insgesamt) seit Jahren nahezu unverändert. Im Jahre 2007 entfielen vom Gesamtumsatz etwa 91 % auf apothekenpflichtige und weitere rund 2 % auf freiverkäufliche Arzneimittel. Hilfsmittel (Krankenpflegeartikel) beanspruchten rund 4 %, das sonstige apothekenübliche Ergänzungssortiment trug etwa 3 % zum Umsatz bei.

Arzneimittel werden in öffentlichen Apotheken entweder

- im Rahmen der Selbstmedikation  
oder
- aufgrund einer ärztlichen Verordnung (Rezept) erworben.

### Umsatz (einschl. MwSt.) der öffentlichen Apotheken in Nordrhein in den Jahren 2006 und 2007

Auswertungsposition	in Mio. €	in Mio. €	Entwicklung
	2006	2007	2007/2006
Apothekenumsatz mit der GKV davon:	2.992,1	3.177,5	106,2
zu Lasten der GKV	2.770,7	2.996,1	108,1
Zuzahlungen der GKV-Versicherten	221,4	181,4	81,9
Apothekenumsatz mit Sonstigen (PKV, sonst. Kostenträgern, Selbstmedikation)	1.567,9	1.612,5	102,8
<b>Umsatz insgesamt</b>	<b>4.560,0</b>	<b>4790,0</b>	<b>105,0</b>

Quelle: ARZ Haan AG, BAH, PKV und eigene Berechnungen

### Selbstmedikation

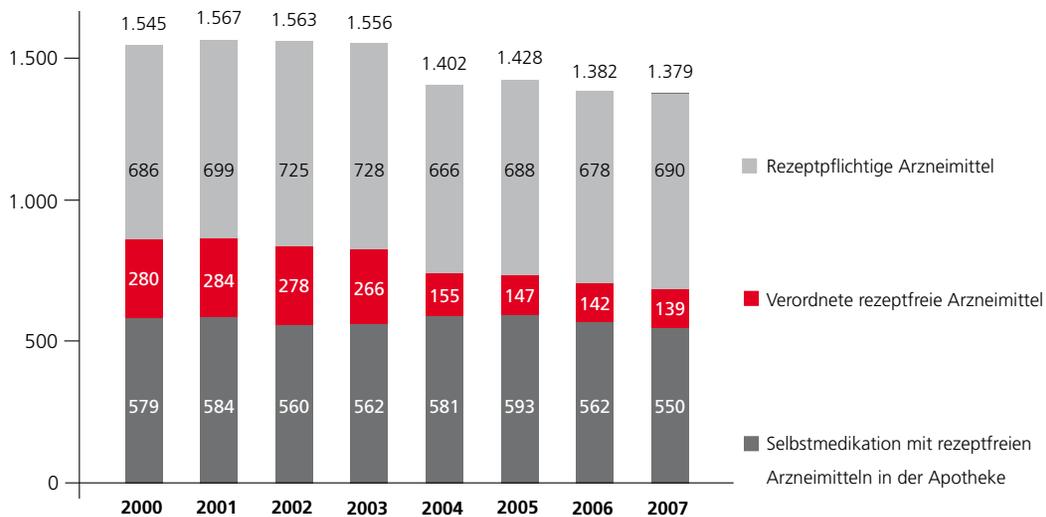
Da verlässliche Daten über den Selbstmedikationsmarkt in Nordrhein nicht zur Verfügung stehen, wird auf die bundesdeutschen Daten, die kurzfristig Jahr für Jahr vom Bundesverband der Arzneimittelhersteller (BAH) ermittelt werden, zurückgegriffen. Dabei sind in den nachfolgenden zwei Tabellen die Packungszahlen und die Umsätze für die Jahre 2000 bis 2007 zusammengestellt worden.

Betrachtet man zunächst die Zahl der Arzneimittelpackungen im Zeitablauf, fällt auf, dass die Verordnungen bei den rezeptpflichtigen Arzneimitteln von 2000 bis 2003 permanent gestiegen sind, um durchschnittlich rund 2 % pro Jahr. Anders sieht es bei den verordneten rezeptfreien Arzneimitteln aus, bei denen es bereits im Jahre 2003 zu einem ersten Einbruch kam. Und im Jahre 2004 halbierte sich die Zahl der verordneten rezeptfreien Arzneimittel annähernd mit einer seitdem ungebrochen fallenden Tendenz. Ausschlaggebend für diese Entwicklung ist das GKV-Modernisierungsgesetz (GMG), das zum 01. Januar 2004 in Kraft getreten ist. Denn seit diesem Zeitpunkt sind rezeptfreie Arzneimittel grundsätzlich aus der Leistungspflicht der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) ausgeschlossen. Dabei könnte man die negative Entwicklung im Jahre 2003 mit „vorausgehendem Gehorsam“ beschreiben, haben einzelne Ärzte doch bereits im Vorfeld des Inkrafttretens des GMG in der Vergangenheit bewährte rezeptfreie Arzneimittel nicht mehr verordnet, selbst wenn das Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherheit (BMGS) u. a. in einer Presseerklärung vom 16.01.2004 klar gestellt hat, dass die Vertragsärzte mit Inkrafttreten des GMG im Rahmen des Wirtschaftlichkeitsgebotes rezeptfreie Arzneimittel, ab 01.01.2004 allerdings zu Lasten der Versicherten, verordnen müssen.

Die Hoffnung, dass diese rezeptfreien Arzneimittel nun im Rahmen der Selbstmedikation von den Versicherten selbst erworben werden, hat sich nicht erfüllt.

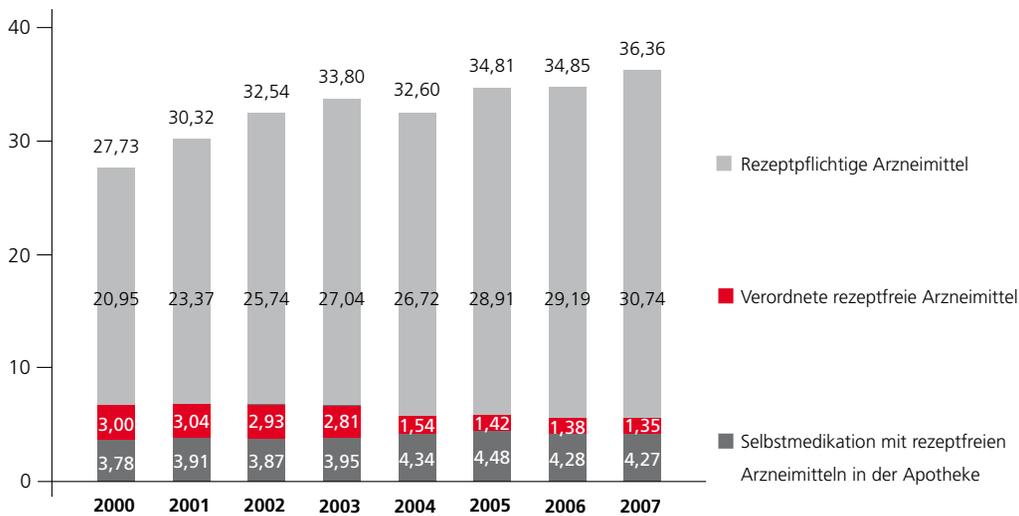
Und die Umsatzzahlen sind in den letzten Jahren nahezu unverändert geblieben. Ursache mag sowohl die seit 2004 zurückgegangene Kundenzahl – aufgrund rückläufiger ärztlicher Verordnungen – als auch der Imageverlust der (nicht mehr von der GKV erstatteten) Arzneimittel sein. Eine Trendwende scheint sich zum Ende des Berichtsjahres abzuzeichnen.

**Der Arzneimittelmarkt (in Apotheken) in Millionen Packungseinheiten in Deutschland in den Jahren 2000 bis 2007**



Quelle: BAH – Der Arzneimittelmarkt in Deutschland, verschiedene Jahrgänge

**Der Arzneimittelmarkt (in Apotheken) zu Endverbraucherpreisen in Milliarden € in Deutschland in den Jahren 2000 bis 2007**



Quelle: BAH – Der Arzneimittelmarkt in Deutschland, verschiedene Jahrgänge

## **Grünes Rezept**

Das Grüne Rezept ist durch die seitens des Verbandes gemeinsam mit der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein gestartete Initiative direkt zu Beginn des Jahres 2004 mittlerweile etabliert und akzeptiert.

Für die beteiligten Interessengruppen – insbesondere den Ärzten, Apothekern, Patienten, Krankenkassen – ergeben sich jeweils folgende Vorteile, die dazu führen, dass das Grüne Rezept zunehmend an Bedeutung gewinnt:

*für den Arzt:*

- Beibehaltung der Verordnungshoheit
- Erhöhung der Therapiesicherheit
- Erhöhung der Patientenbindung

*für die Apotheke:*

- Kundenbindung, da (Grüne) Rezepte nur in Apotheken „eingelöst“ werden
- Umsatzförderung und Frequenzsteigerung
- Steigerung der Kooperation und Kommunikation mit dem Arzt

*für den Patienten:*

- Therapiesicherheit durch ärztliche Verordnung
- Versorgungssicherheit durch Abgabe und persönliche Beratung in der Apotheke

*für die Krankenkassen:*

- Kostenreduzierung durch Verordnung von selbst zu zahlenden Medikamenten
- Optimierung der Versorgung durch ärztliche Versorgung (auch) nicht verschreibungspflichtiger Medikamente
- Reduzierung von Folgekosten durch Minimierung von ausbleibender Medikation

### **GKV-Arzneimittelmarkt**

Etwa 90 % der nordrheinischen Bevölkerung sind in der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) Pflichtmitglied – oder als freiwilliges Mitglied versichert. Damit haben die Versicherten aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen (nach § 31 des Sozialgesetzbuches V [SGB V]) „Anspruch auf Versorgung mit Arzneimitteln ...“. Und damit sind die gesetzlichen Krankenkassen nach wie vor Hauptumsatzträger der öffentlichen Apotheken. Deshalb bedarf der GKV-Umsatz auch einer besonders intensiven Analyse.

Seit dem 01. Januar 2004 (mit Inkrafttreten des GMG) sind apothekenpflichtige, nicht verschreibungspflichtige Arzneimittel aus der Erstattungspflicht der gesetzlichen Krankenkassen prinzipiell ausgeschlossen. Folglich ist seit diesem Zeitpunkt die Zahl der zu Lasten der gesetzlichen Krankenkassen (und sonstiger Kostenträger) verordneten Arzneimittel (ausgestellten Rezepte) in Nordrhein, ebenso wie im Bundesgebiet insgesamt, zunächst stark zurückgegangen. So wurden in den nordrheinischen Apotheken im Jahre 2006 fast 20 % weniger an GKV-Rezepten eingelöst als im Jahre 2003! Mittlerweile scheint dieser Trend gestoppt. Im Berichtsjahr wurden in den nordrheinischen Apotheken über 2,4 % (oder etwa 1.260.000) Rezepte mehr eingelöst als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Das entspricht etwa 1,7 zusätzlichen Rezepten je nordrheinischer Apotheke je Arbeitstag mehr. Dieser Trend scheint sich in den ersten Monaten des Jahres 2008 fortzusetzen.

Während der Wert je Rezept in den ersten sechs Monaten des Berichtsjahres gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 2,2 % angestiegen ist (Strukturkomponente), erhöhte sich dieser Wert bis zum Ende des Jahres auf 3,9 % (So betrug im Berichtszeitraum der durchschnittliche Verordnungswert je Rezept 62,91 € gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahres 2006 von 60,52 €). Rechnet man die Mehrwertsteuererhöhung zum 01.01.2007 (von 16 % auf 19 %) aus den Verordnungsdaten heraus, so liegen die Rezeptwerte im Berichtsjahr um 1,3 Prozentpunkte höher als im entsprechenden Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Im Berichtszeitraum überstieg der „verordnete Umsatz (brutto)“ den entsprechenden Wert des Vorjahres um 8,2 %. Mehrwertsteuerbereinigt macht das einen Zuwachs von 5,4 % aus.

### **Kontinuierlicher Zuwachs bei den zuzahlungsbefreiten Arzneimitteln**

Mit Blick auf die Ausgaben der gesetzlichen Krankenkassen haben sich neben dem Mengenzuwachs (Packungszahlen) und dem mehrwertsteuererhöhungsbedingten Anstieg des Verordnungsvolumens (Wert je Packung) weitere Veränderungen ergeben. So ist die Zahl der von der Zuzahlung befreiten Rezepte / Arzneimittel weiter von Monat zu Monat gestiegen und hat damit zu einer Entlastung der Patienten geführt. Diese Entwicklung rührt auch daher, dass einzelne Krankenkassen (gemäß § 31, Absatz 3, Satz 5 SGB5) die Möglichkeit haben, bei rabattbegünstigten Arzneimitteln die Zuzahlung um die Hälfte zu ermäßigen oder ganz aufzuheben. Von dieser Möglichkeit haben die Krankenkassen Gebrauch gemacht.

Betrug die Zuzahlung in Prozenten des verordneten Umsatzes in 2006 noch 7,1 %, so ist dieser Anteil im Berichtsjahr auf 5,5 %, oder um annähernd 30 % gefallen. Folglich sind die Patienten im Jahre 2007 in Nordrhein um 54,3 Mio. € (an nicht mehr zu leistenden Zuzahlungen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum) entlastet worden.

Der ab April 2006 erhöhte Herstellerrabatt (10 % des Herstellerabgabepreises bei Generika, die nicht mindestens 30 % unter dem Einkaufspreis des zugehörigen Festbetrages liegen) führt, trotz der zwischenzeitlichen Absenkung vieler Generika-Einstandspreise unter die 30 %-Festbetragsmarke, zu geringeren Ausgaben der Krankenkassen im Berichtszeitraum gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres (rund 7 Mio. € zusätzliche Einsparungen der gesetzlichen Krankenkassen im Berichtsjahr in Nordrhein).

#### **Arzneimittelumsätze (inkl. MwSt.) nordrheinischer Apotheken in 1.000 €**

	<b>2006</b>	<b>2007</b>	<b>Entwicklung (2007 zu 2006) in %</b>
Bruttoumsatz GKV	3.120.471	3.323.384	106,5
Apothekenabschlag (gem. § 130 a SGB V)	128.416	145.861	113,6
Nettoumsatz GKV	2.992.055	3.177.523	106,2
Zuzahlung der Versicherten	221.345	181.433	82,0
Apothekenumsatz GKV	2.770.710	2.996.090	108,3
Herstellerrabatt (gemäß § 130 a SGB V)*	99.452	106.418	107,0
GKV-Ausgaben*	2.671.258	2.889.672	108,2

\*ohne Herstellerrabatt auf rabattbegünstigte Arzneimittel nach § 130 a Abs. 8 SGB V  
Quelle: ARZ Haan AG und eigene Berechnungen

### **Apothekenabschlag belastet öffentliche Apotheken**

Leicht steigende Rezeptzahlen und ebenso leicht steigende Packungswerte (auf Basis des Apothekenabgabepreises ohne Mehrwertsteuer) führen – mit der Umstellung der Arzneimittelpreisverordnung zu Beginn des Jahres 2004 – bei verschreibungspflichtigen Arzneimitteln im Berichtszeitraum zu absolut geringfügig höheren Roherträgen. Berücksichtigt man aber, dass der den Krankenkassen zu gewährende Apothekenrabatt je verordnetem, verschreibungspflichtigem Fertigarzneimittel zum 01.04.2007 von 2,00 € auf 2,30 € angehoben worden ist, so verflüchtigt sich dieser absolute Rohertragszuwachs schnell. Denn durch die Erhöhung des Apothekenrabatts (zum 01. April 2007) sind die Krankenkassen im Berichtsjahr gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum – unter Berücksichtigung des leichten Verordnungszuwachses – um zusätzlich 14,3 Mio. € entlastet, die nordrheinischen Apotheken folglich entsprechend zusätzlich belastet worden. Das entspricht einer zusätzlichen Belastung je Apotheke von rund 5.700 € brutto.

Bei der gesetzlichen Änderung des § 7 HWG (im Rahmen der Gesetzgebung zum AVWG) und der weiteren Verschärfung dieser Vorschrift durch das GKV-WSG ist es die Überlegung des Bundesgesundheitsministeriums, dass die den Apotheken bis dato gewährten Rabatte der Generikahersteller für die Krankenkassen abgeschöpft werden sollen. Unter dieser theoretischen Prämisse wäre der Durchschnittsapotheke in Nordrhein in 2006 ein Verlust bei Einkaufsrabatten (bei Generika) von mindestens 16.500,- € entstanden. Das sind, auf ein volles Jahr gerechnet, rund 22.000,- €. Unberücksichtigt geblieben sind bei dieser Betrachtung die zuzahlungsbefreiten Arzneimittel. Die – gesetzlich gewollten – Rabattkürzungen auf der Einkaufsseite sind bei den nordrheinischen Apotheken angekommen. Auch wenn die Liquidität noch ausreichend sein sollte, besagt dies noch lange nichts über die Rentabilität der Apotheken. Geringfügig abgemildert wurden diese dargestellten Rohertragschmälerungen in Nordrhein bisher noch durch den intensiven Wettbewerb, insbesondere auf der Großhandelsstufe.

Unter Berücksichtigung der oben dargestellten Faktoren liegen die Ausgaben der gesetzlichen Krankenkassen für Arzneimittel aus nordrheinischen Apotheken im Berichtszeitraum um 8,2 % über dem Vergleichszeitraum des Vorjahres, obwohl der „verordnete, mehrwertsteuerbereinigte Umsatz“ der Apotheken mit der GKV im selben Zeitraum nur um 3,8 % zugenommen hat. Bei all dem noch nicht berücksichtigt sind die den Krankenkassen gewährten Rabatte der Hersteller aufgrund von Rabattverträgen nach § 130a Abs. 8 SGB V, die in den Apotheken, neben einem enormen Beratungsbedarf gegenüber den betroffenen Patienten, auch zu höheren Kosten (bei Personal und Lager) geführt haben – und führen.

Neben der Mehrwertsteuererhöhung zum 01.01.2007 sind insbesondere der Zuwachs bei der Zahl der verordneten Rezepte und die geringeren Zuzahlungen der Versicherten für diese Ausgabenentwicklung auf Seiten der Krankenkassen maßgeblich.

## **Ausblick**

Abschließend sei nochmals darauf hingewiesen: In unserem System der „Sozialen Marktwirtschaft“ gilt immer noch und ausnahmslos: „Auf Dauer können nur rentabel betriebene Apotheken die Bevölkerung mit Arzneimitteln versorgen.“ Die Versorgungsqualität der Bevölkerung mit Arzneimitteln, als höherwertiges Gut, und damit die ausreichende Anzahl an öffentlichen Apotheken (als nachrangiges Gut), werden dabei – noch – durch das Arzneimittelgesetz (vgl. §§ 43, 78 und 79) gesichert.

Trotz schwieriger Rahmenbedingungen bringt die inhabergeführte, wirtschaftlich unabhängige öffentliche Apotheke in einer zunehmend alternden Gesellschaft beste Voraussetzungen mit, um ihre wohnortnahen Beratungs- und Versorgungsleistungen den künftigen Anforderungen gemäß bedarfsgerecht auszubauen. Das bestätigt auch die vom Apothekerverband Nordrhein e.V. beim Institut für Handelsforschung an der Universität zu Köln (IfH) in Auftrag gegebene Studie zur „Funktion und Bedeutung der öffentlichen Apotheken für die Arzneimittelversorgung in Deutschland“. So sind ältere Menschen aufgrund ihrer häufig eingeschränkten Mobilität speziell bei dringend benötigten Arzneimitteln künftig noch stärker als bisher auf eine wohnortnahe und qualifizierte Versorgung angewiesen. Schon heute gibt es in Apotheken bereits viele auf Senioren zugeschnittene Angebote, wie zum Beispiel Arzneimittel-Lieferdienste. Es geht künftig darum, Angebote für die ältere Zielgruppe weiter zu optimieren.

Die künftige Herausforderung besteht darin, nicht nur die sichere Arzneimittelversorgung langfristig zu gewährleisten, sondern diese Versorgungssicherheit und -qualität bei Arzneimitteln auch auf die alternde Gesellschaft und die sich daraus abzuleitenden, veränderten Kundenbedürfnisse abzustimmen.

### **Zentrale Ergebnisse der IfH-Studie zur wachsenden Bedeutung der öffentlichen Apotheken in einer zunehmend alternden Gesellschaft auf einen Blick:**

Die aktuelle IfH-Studie beleuchtet ausführlich die künftigen Funktionen der öffentlichen Apotheken als Kontroll- und Beratungsinstanz für Arzneimittel. Denn nicht nur die Beratungsfunktion der öffentlichen Apotheke wird in einer zunehmend alternden Gesellschaft an Bedeutung gewinnen, sondern auch ihre unverzichtbare Rolle als oft letzte Kontrollinstanz vor der Arzneimittelanwendung. Diese apothekerliche Leistung ist besonders für ältere Patienten unentbehrlich. Denn häufig müssen diese bis zu 20 unterschiedliche Medikamente einnehmen, die nicht selten von verschiedenen Ärzten verordnet werden.

- **Der Stellenwert einer persönlichen Beratung in der Apotheke vor Ort in einer alternden Gesellschaft wächst. Die effektive Beratung älterer Menschen kann oft nur schwer durch einen Beipackzettel erfolgen.**
- **Die Raum- und Zeitüberbrückung (Botendienste, fußläufige Erreichbarkeit von Apotheken und patientenindividuelle Bereitstellung der Arzneimittel und Darreichungsformen) werden wichtiger.**
- **Durch die Alterung der Gesellschaft erhöhen sich die Anforderungen an die Beratungs- und Betreuungsinstanz der Apotheken. Zurückzuführen ist dies auf altersbedingte psychische und physische Einschränkungen der Patienten (z.B. Defizite in der Motorik, Vergesslichkeit usw.).**
- **Ältere Menschen müssen häufig unterschiedliche Arzneimittel einnehmen, die von verschiedenen Ärzten verschrieben worden sind. Der Apotheker wird in Zukunft folglich häufiger und intensiver denn je als letzte Kontrollinstanz vor der Arzneimittelverwendung gefordert sein.**

*Quelle: Funktion und Bedeutung der öffentlichen Apotheke für die Arzneimittelversorgung in Deutschland unter besonderer Berücksichtigung aktueller Entwicklung (Studie des Instituts für Handelsforschung im Auftrag des Apothekerverbandes Nordrhein e.V., Köln 2007).*

Berichte über die Arbeit der  
**Ausschüsse, Arbeitskreise**  
**und Kommissionen**

## Finanzausschuss: sparsam haushalten, optimale Ergebnisse erzielen

In seiner Sitzung am 28. Februar 2007 befasste sich der Ausschuss zunächst mit dem im Entwurf vorliegenden Jahresabschluss 2006. Der Ausschuss stellte dabei fest, dass die mit der räumlichen Erweiterung der Geschäftsstelle eingeleiteten Maßnahmen zur weiteren Stärkung der Schlagkraft des Verbandes im Rahmen der vorhandenen (und etatisierten) Mittel zügig, konsequent, wirtschaftlich und überzeugend in Angriff genommen worden sind, die Gesamtausgaben im Berichtsjahr dabei nur geringfügig über dem Etatansatz lagen. Da die Einnahmen zudem um mehr als 70.000 € über dem Etatansatz lagen, konnte im Berichtsjahr ein Überschuss ausgewiesen werden.

Die Empfehlung des Ausschusses, den Etatausgleich in gut fünfstelliger Höhe den Rückstellungen zuzuführen, wurde anlässlich der Mitgliederversammlung am 25. April 2007 ohne weitere Diskussion ebenso einstimmig angenommen wie der Jahresabschluss 2006 insgesamt.

Anschließend wurde der Etatansatz für das Jahr 2008 erörtert. Es wurde empfohlen, den von der Geschäftsführung vorgelegten Haushaltsansatz 2008 zu beschließen. In der anschließenden Diskussion zum Thema „Beitragsordnung, Mitgliedsbeiträge Filialisten“ empfahl der Ausschuss einstimmig, auf der Analyse der (wirtschaftlichen) Entwicklung der Apotheken in Nordrhein das Thema Beitragsordnung im Jahre 2008 erneut zu diskutieren und zumindest bis dahin an der bestehenden Beitragsordnung in der auf der Mitgliederversammlung vom 27.09.2004 beschlossenen Form festzuhalten. Auch hier folgte die Mitgliederversammlung am 25. April 2007 dem Vorschlag des Finanzausschusses einstimmig.

**Günter Pilz**

**Kommissarischer Sprecher des Finanzausschusses**

# Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit: Kommunikation verstärken und Fakten sprechen lassen

Bei seinen Sitzungen stellt der Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit immer wieder fest: Die öffentliche Berichterstattung über den Apothekenmarkt fällt häufig sehr einseitig aus. Das Ziel der Öffentlichkeitsarbeit des Verbandes bestand vor allem darin, die maßgeblichen Funktionen und Leistungen der Apotheken vor Ort noch stärker in Richtung Politik und Öffentlichkeit zu kommunizieren.

Die politische Kommunikation wurde weiter ausgebaut und intensiviert. So nutzte der Apothekerverband Nordrhein e.V. die Gelegenheit, sich aktiv mit einem Informationsstand im Rahmen des Ausstellerforums auf dem CDU-Landesparteitag am 05. Mai in Siegburg zu präsentieren. Zu den Gesprächspartnern der Repräsentanten des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. zählten u.a. Ministerpräsident Dr. Jürgen Rüttgers, Landesgesundheitsminister Karl-Josef Laumann, weitere Landespolitiker sowie zahlreiche Delegierte.

Im Zuge der verstärkten Ansprache politischer Entscheidungsträger erwies sich der Sommerempfang des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. erneut als wichtige gesundheitspolitische Dialogplattform. Mit einem viel beachteten Vortrag zum Stellenwert des Arzneimittels und einer aktuellen Einschätzung des deutschen Apothekenmarktes hat Prof. Dr. Theo Dingermann als Gastreferent dazu beigetragen, dass der Sommerempfang nicht nur bei Akteuren aus Politik und Gesundheitswesen auf großes Interesse stieß, sondern auch das Bewusstsein für Arzneimittel als Ware der besonderen Art geschärft hat.

Neben der Verstärkung der politischen Kommunikation hat der Verband durch gezielte öffentliche Auftritte auch den direkten Kontakt zum Verbraucher gesucht. Stellvertretend dafür steht der in Kooperation mit dem Apothekerverband Essen/Mühlheim/Oberhausen e.V. durchgeführte Messeauftritt auf der Gesundheitsmesse Essen. Unter dem Motto „Die Apotheke – Kompetenz rund um Ihre Gesundheit“ wurde vom 01. bis 04.11.07 das umfassende Leistungsangebot der öffentlichen Apotheken dargestellt und die Gesundheit der Messebesucher auf den Prüfstand gestellt. Der Andrang am Apothekerstand war groß. Eine Vielzahl der rund 50.000 Besucher nutzte das Angebot der Apotheker. Über die Standaktivitäten hinaus nahmen die Apotheker aus Nordrhein auch am „Gesundheitsparlament“ teil und diskutierten mit den Messebesuchern und Gesundheits- und Pflegeexperten das Thema: „Pflege im Alter: Wird die Pflege in Deutschland selbst ein Pflegefall?“ Hier machten die Apotheker deutlich, dass sie in einer zunehmend alternden Gesellschaft ihren Beitrag leisten und dort zu finden sein werden, wo sie gebraucht werden und ihre Kompetenz insbesondere als letzte Kontrollinstanz vor der Arzneimittelaufnahme gefragt ist, so z.B. bei der häuslichen Versorgung.

Mit dem 1. Europäischen Präventionstag wurde am 25.11.2007 in Bonn eine Initiative gestartet, um einen breiten wissenschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Dialog zum Entwicklungsbedarf von Prävention und Gesundheitsförderung in Europa anzustoßen. Der Apothekerverband Nordrhein e.V. hat sich an dieser Veranstaltung als Gründungsmitglied der Gesellschaft für Prävention aktiv beteiligt. In Kooperation mit der ABDA und dem Apotheker-

verband Bonn–Rhein–Sieg e.V. wurde nicht nur in verschiedenen Podiumsdiskussionen Stellung bezogen und die Schlüsselstellung der öffentlichen Apotheken beim Thema Prävention betont, sondern an einem eigenen Informationsstand das Thema Prävention für die Besucher erlebbar gemacht.

Für die Teilnahme an diversen Veranstaltungen wurden Marketingmaterialien entwickelt, die den Mehrwert der öffentlichen Apotheke mit ihrem unverwechselbaren Erkennungs- und Markenzeichen, dem roten A, anschaulich repräsentieren. Dazu gehören u.a. ein mobiler Informationsstand, ein Werbeflyer und eine Imageanzeige. Im weiteren Verlauf des Berichtsjahres wurden die Materialien nicht nur für weitere öffentlichkeitswirksame Maßnahmen gezielt eingesetzt, sondern auch den Bezirksverbänden und interessierten Mitgliedsapotheken für eigene Veranstaltungen vor Ort bereit gestellt.

Ein wichtiger Erfolgsfaktor in der Gesamtkommunikation war wiederum die gemeinsame Pressearbeit mit der Apothekerkammer. Sie erwies sich erneut als Garant für eine große Medienpräsenz in den regionalen Medien. Als besonderer thematischer Aufhänger diente der „Tag der Apotheke“ am 14. Juni. Zum Start einer Aktionswoche unter dem Motto „Check Deine Werte! – Tage der Herzgesundheit“ ermittelten die Apotheker im Rahmen einer gemeinsamen Aktion des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. und der Apothekerkammer Nordrhein in der Kölner Innenstadt Blutzucker, Blutdruck, Puls und Gewicht. Im Fokus standen insbesondere junge Menschen. Für die Teilnahme an den Tests haben die Apotheker um Spenden gebeten für den

Verein „Klasse in Sport – Initiative für täglichen Schulsport e.V.“, die unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsident Dr. Jürgen Rüttgers ins Leben gerufen wurde.

Um die umfangreichen Funktionen der inhabergeführten Apotheken gegenüber Politik und Öffentlichkeit zu verdeutlichen, erwies sich die vom Apothekerverband Nordrhein e.V. in Auftrag gegebene Studie zur „Funktion und Bedeutung der öffentlichen Apotheke für die Arzneimittelversorgung in Deutschland“ des Instituts für Handelsforschung (IfH), Köln als besonders wirkungsvolles Instrument. Die zentralen Ergebnisse wurden über das Pressegespräch am 12. Juni in Köln hinaus vielfach als thematischer Aufhänger für eine Berichterstattung in Tages- und Fachmedien genutzt.

Der Verband wird sich auch weiterhin ganz besonders dafür einsetzen, die interne und externe Kommunikation gezielt auszubauen – im Sinne einer zeitgemäßen und zukunftsorientierten Interessenvertretung seiner Mitglieder. Eine aktuelle, umfassende und kompetente Informationspolitik nach innen wird dabei ebenso weiter im Mittelpunkt stehen wie die öffentlichkeitswirksame Positionierung der öffentlichen Apotheke als erste Anlaufstelle für Arzneimittel-, Gesundheits- und Präventionsberatung mit ihren zahlreichen Vorteilen für den Patienten.

**Dr. Claus Breuer**  
**Vorsitzender des Ausschusses für**  
**Öffentlichkeitsarbeit**

# Ausschuss für pharmazeutische Angelegenheiten: neuer Name, neue Ziele

Vorstand und Beirat des Apothekerverbandes Nordrhein e.V haben die Umbenennung des ehemaligen Fortbildungsausschusses in „Ausschuss für pharmazeutische Angelegenheiten“ beschlossen, um der Ausschussarbeit neben der Kernaufgabe Fortbildung eine erweiterte Arbeitsgrundlage zu geben.

So wurden die Ziele der Ausschussarbeit um die Bearbeitung pharmazeutischer Themen in Kooperation mit der Apothekerkammer Nordrhein und die Fortführung des Hausapothekenkonzepts erweitert. So war insbesondere die inhaltliche Ausgestaltung des Begriffs „Hausapothekenkonzept“ auch Schwerpunktthema der 2. Ausschusssitzung im Oktober 2007. Dort wurde der innerhalb der ARGE Nord (dabei handelt es sich um eine Arbeitsgemeinschaft zum Thema Hausapotheke der Landesapothekerverbände Nordrhein, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und seit Beginn 2007 auch Baden-Württemberg) entwickelte Leistungskatalog für Apotheken-Dienstleistungen (LeiKa) vorgestellt. Dabei handelt es sich um eine Zusammenstellung definierter Dienstleistungen im Rahmen der Hausapothekenverträge; mithin einem Medium, das den Patienten „standardisierte, hochwertige Dienstleistungen“ anbietet und es ermöglicht, Krankenkassen, Ärzten usw. das Dienstleistungsangebot der Apotheken vorzustellen – analog den IGEL-Leistungen der Ärzte. Vorteile sind kurze Arbeitsanweisungen für Mitarbeiter, Darstellung der Arbeitsschritte und Arbeitsmittel sowie die Regelzeit- und Kostenvolumen. Daneben wurde ein e-learning-Programm mittels „Fortbildungs-CD“ vorgestellt und ein Konzept zur inhaltlichen Aufbereitung der CD mit pharmazeutischen Themen erarbeitet.

Auch ein Jahr nach Inkrafttreten des Arzneimittelversorgungs-Wirtschaftlichkeitsgesetzes (AVWG) zeigten die Anmeldezahlen der Apotheken-Akademie-Seminare, dass die Mitglieder die durch die Gesetzesänderungen bedingten Herausforderungen aktiv angehen und ihre Zukunft betriebswirtschaftlich konsequent gestalten wollen. So wurden die angebotenen betriebswirtschaftlichen Seminare weiterhin sehr gut angenommen: das mehrstufige, intensive BWL-Training „Angewandte Betriebswirtschaftslehre – praxisnahe Tipps zur Apothekensteuerung“ wurde ebenso erfolgreich durchgeführt, wie die neu im Programm aufgenommenen Trainings „Apothekenmanagement in der Filiale“, „Aktuelle Ideen für erfolgreiches Marketing“ und „Verhandlungen mit dem Pharmagroßhandel“.

Die Kernkompetenz der inhabergeführten Apotheke ist eine professionelle Beratungsleistung. Eine intensive und langfristige Kundenbeziehung wird erreicht durch das Eingehen auf kundenspezifische Problemlösungen durch hohe Beratungskompetenz gepaart mit einer überzeugenden Präsentation des Leistungsangebots durch ApothekerInnen und MitarbeiterInnen im Handverkauf. Um diese Kompetenz zu stärken, wurden Kommunikationstrainings wie z.B. „Professionell beraten – Verkaufserfolg steigern“, Cross-Selling – Motivations- und Verkaufsberatung für gezielte Zusatzempfehlungen“, „PTA-Verkaufstraining“ usw. angeboten. Vertieft werden konnte und kann dieses Basis-Kommunikationswissen durch gezielte Kommunikations- und Marketingseminare zu bestimmten Indikationsgruppen wie z.B. „Vorbeugen und lindern in der Erkältungszeit“, „Stärken Sie Ihren Kunden den Rücken“, „Haare – Schuppen – Haarverlust“, „Ernährungsberatung“ o.ä.

Eine attraktive Seminarwahl wurde auch für die Zielgruppe Pharmazeutisch-Kaufmännische Angestellte (PKA) bereit gestellt. Das im letzten Berichtsjahr neu aufgelegte Seminar „Mehr Kompetenz und Ausstrahlung am Telefon – so schaffen Sie eine gute Verbindung“ wurde dank starker Nachfrage um eine Aufbauschulung ergänzt. Zudem konnten interessierte TeilnehmerInnen nach der zweitägigen Schulung „ProjektmanagerInnen für Apotheken“ nach bestandener Abschlussprüfung das gleichnamige IHK-Zertifikat erwerben. Einkaufs-, Dekorations- und Warenplatzierungsseminare stellten weitere Angebote für die o.g. Teilnehmergruppe dar.

Schließlich rundeten Seminare aus den etablierten Themengebieten wie Krankenkassen, Verkaufskommunikation, Homöopathie, EDV etc. das Angebot der Apotheken-Akademie Nordrhein ab. Somit beinhaltete der Veranstaltungskalender der Apotheken-Akademie im Berichtsjahr 104 Seminare, Workshops und Vorträge.

**Regine Borghoff**  
**Vorsitzende des Ausschusses für**  
**pharmazeutische Angelegenheiten**

# Vertragsausschuss: hohe Versorgungsqualität sichern, patientenferne Vertragsstrukturen verhindern

Das zum 01.04.2007 in Kraft getretene Gesetz zur Stärkung des Wettbewerbs in der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV-WSG) prägte im Berichtszeitraum maßgeblich die Verhandlungen mit den Krankenkassen und spiegelbildlich auch das Tagesgeschäft des Verbandes. Der Fokus der Neuregelungen lag dabei nicht allein auf schlichter, kurzfristiger Kostensenkung, sondern enthielt im Sinne des gesetzgeberischen Ziels einer Qualitäts- und Effizienzsteigerung durch Intensivierung des Wettbewerbs, tiefe, strukturverändernde Eingriffe sowohl im Arznei- als auch im Hilfsmittelbereich.

Die mit dem GKV-WSG eingeführte Verpflichtung der Apotheken zur vorrangigen Abgabe von Arzneimitteln, für welche die jeweilige Krankenkasse einen Rabattvertrag gem. § 130 a Abs. 8 SGB V geschlossen hat, bildete den Schwerpunkt der Neuordnung im Arzneimittelbereich. Diese Neuordnung der Arzneimittellandschaft führte in der Praxis zu erheblichen Problemen und damit verbunden zu massivem Mehraufwand in den Apotheken. Zwar konnten durch Novellierung des Rahmenvertrages nach § 129 Abs. 2 SGB V und dessen entsprechender Umsetzung im Primärkassenvertrag für NRW verbindliche und differenzierte Regelungen bezüglich der Abgabe rabattbegünstigter Arzneimittel in den Apotheken geschaffen werden, die unter anderem auch die Regelung der so genannten „Friedenspflicht“ für die Anfangsphase enthielten. Gerade die in der Anfangsphase bestehenden Lieferprobleme bei den rabattbegünstigten Arzneimitteln führten jedoch zwangsläufig zu vielschichtigen Problemen und damit verbunden zu erheblicher Frustration bei allen Beteiligten.

Einmal mehr zeigte sich, dass die gesetzgeberischen Vorgaben hinsichtlich der vertraglichen Gestaltung der Arzneimittelbelieferung von Mitgliedern der GKV einerseits und die praktische Durchführung in den Apotheken andererseits stark auseinanderklaffen. Nur durch massive Unterstützung durch die Apotheken konnten die vom Gesetzgeber intendierten Einsparungen durch konsequente Umsetzung der Rabattverträge erzielt werden. Neben diesen praktischen Problemen bei der Umsetzung der gesetzlichen und vertraglichen Vorgaben wurde die Rechtslage zum Jahresende immer unübersichtlicher, insbesondere hinsichtlich der bundesweiten Ausschreibung der zweiten Generation von AOK-Rabattverträgen.

Auch im Bereich der Hilfsmittelversorgung brachte das GKV-WSG erhebliche Änderungen mit sich. So wurde der Versorgungsanspruch der GKV-Versicherten grundsätzlich auf diejenigen Leistungserbringer beschränkt, die Vertragspartner einer Krankenkasse sind. Bisher zugelassene Leistungserbringer sind nach der gesetzlichen Neuregelung lediglich noch übergangsweise bis längstens 31.12.2008 versorgungsberechtigt. Hilfsmittel dürfen damit – spätestens ab 01.01.2009 – an GKV-Versicherte nur noch auf der Grundlage von Verträgen abgegeben werden. § 127 Abs. 1 Satz 1 SGB V bestimmt insoweit, dass die Vertragspartner der Krankenkassen vorrangig durch einseitige, öffentliche und europaweite Ausschreibung ermittelt werden sollen, einem Instrument, das dem funktionierenden Versorgungssystem mit effektiven Kollektivverträgen auf gleicher Augenhöhe völlig fremd ist. Nur im Ausnahmefall, bei Unzweckmäßigkeit einer Ausschreibung, besteht nunmehr die Möglichkeit des Abschlusses von (Kollektiv-)Verträgen zwischen Krankenkassen und Leistungserbringern. Eine Definition des Kriteriums der „Zweck- bzw. Unzweckmäßigkeit“ hat der Gesetzgeber allerdings versäumt mitzuliefern. Daher

ist es derzeit völlig offen, bei welchen Produktgruppen es weiterhin (kollektiv)vertragliche Lösungen geben wird und bei welchen dauerhaft nur noch ausgeschrieben wird. Von der Möglichkeit der Ausschreibung hatten einige Krankenkassen zum Jahresende bereits Gebrauch gemacht. Noch mehr als bei den Neuregelungen im Arzneimittelbereich bestehen hier erhebliche rechtliche Unsicherheiten.

Gravierender als diese rein rechtlichen Probleme ist jedoch die drohende Verschlechterung der Versorgungsqualität. Gerade die öffentlichen Apotheken stehen für eine wohnortnahe Versorgung und individuelle Betreuung der Versicherten in allen Fragen des Hilfsmittelgebrauchs. Apotheken haben sich als erste Anlaufstelle für Hilfsmittel zum Wohle der Versicherten bewährt. Die aktuelle Entwicklung im Hilfsmittelmarkt beschwört hingegen mit monopolistischen Strukturen eine noch nicht abschätzbare Patientenferne herauf.

Diese Probleme gilt es in den Verhandlungen mit den Krankenkassen herauszuarbeiten und gemeinsam mit diesen sinnvolle vertragliche Grundlagen zur qualitativ hochwertigen künftigen Versorgung der Versicherten zu finden.

**Werner Heuking**  
**Vorsitzender des Vertragsausschusses**

# Ausschuss für Wirtschaftsfragen: Antworten auf neue betriebswirtschaftliche Herausforderungen

Nicht zuletzt die rasche Abfolge der Gesundheits-spargesetze wie AVWG und aktuell das GKV-WSG verlangt von den Apothekern zunehmend mehr betriebswirtschaftliches Know-how. Antworten auf neue wirtschaftliche Herausforderungen der öffentlichen Apotheken zu finden, ist Aufgabe des Ausschusses für Wirtschaftsfragen des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. So wurde angesichts des zum 01.04.2007 inkraftgetretenen GKV-Wettbewerbsstärkungsgesetzes (GKV-WSG) – einer Anregung des Ausschusses folgend – eine Informationsveranstaltung „Vom Arzneimittelversorgungs-Wirtschaftlichkeitsgesetz (AVWG) zum GKV-Wettbewerbsstärkungsgesetz (GKV-WSG)“ durchgeführt, auf der u. a. Dr. Leonhard Hansen (Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein) referierte. An den zwei Veranstaltungen in Düsseldorf und Köln nahmen insgesamt mehr als 1.000 Mitglieder teil. Die Verpflichtung zur Abgabe von rabattbegünstigten Arzneimitteln als zentrales Thema dieser Veranstaltung bleibt dabei Dauerthema der Ausschussarbeit.

Auch wenn die gesetzlichen Krankenkassen nach wie vor Hauptumsatzträger der öffentlichen Apotheken sind, so muss es das Ziel der öffentlichen Apotheken sein, in einem immer stärker reglementierten Markt der verschreibungspflichtigen Arzneimittel Chancen außerhalb der GKV aufzuspüren, aufzubauen und zu nutzen. Deshalb hat sich der Wirtschaftsausschuss die Aufgabe gestellt, folgende Themen noch stärker als bisher zu bearbeiten:

- Preisgestaltung im OTC-Markt, unter Berücksichtigung kartellrechtlicher Betrachtungen nach Freigabe der Arzneimittelpreisverordnung (AMPreisV);
- Category-Management;
- Entgeltliche Dienstleistungen (DIGL/LeiKa);
- Neue Entwicklungen (Blisterzentren/ Clearing-Stelle für Hilfsmittel);
- Branchen-Vergleich mit anderen Facheinzelhandelsbereichen.

Ein weiteres Schwerpunktthema war die Entwicklung der OTC-Arzneimittel in Europa. Im Zuge dessen wurde einvernehmlich konstatiert: Die OTC-Märkte in Europa sind sehr heterogen und nur schlecht miteinander zu vergleichen. Es gibt große Unterschiede in Abhängigkeit von der Tatsache, welche Substanzen rezeptfrei sind – oder nicht; welche Distributionsstrukturen herrschen, und welche Wechselwirkungen zwischen dem OTC- und dem Rx-Markt bestehen.

- Der Verordnungsausschluss von OTC-Arzneimitteln führt im Allgemeinen nicht zur vollständigen Kompensation im Selbstmedikationsmarkt;
- Die Liberalisierung bei den Preisen führt nicht zwangsläufig zu Preisreduktionen. Und wenn, dann langsamer als gedacht.

Als Fazit für die weitere Verbandsarbeit wurde festgehalten:

- Nachteile der Liberalisierung bei den Preisen aufzeigen (Stichwort: Verbraucherschutz);
- Beratungsleistungen in der öffentlichen Apotheke dokumentieren (möglicherweise Einschreibung des Kunden in der öffentlichen Apotheke);
- Nutzen für den Verbraucher / Patienten herausstellen;
- Mehrwert der öffentlichen Apotheke demonstrieren und kommunizieren;
- (Kommunikative und pharmazeutische) Fortbildungsveranstaltungen für Apothekenmitarbeiter „erlebbar“ machen;
- OTC-Arzneimittel aufwerten (Nutzen);
- Förderung des Einsatzes und Akzeptanz des Grünen Rezeptes.

**Sebastian Berges**  
**Vorsitzender des Ausschusses**  
**für Wirtschaftsfragen**

# Bericht über die Tätigkeit der Arbeitsgruppe Europa/Euregio

Die Arbeit der gemeinsamen Arbeitsgruppe Europa/euregio von Kammer und Verband konzentriert sich beim Thema Gesundheitsdienstleistungen – bezogen auf die EU mit ihren 27 Mitgliedsstaaten – selbstverständlich insbesondere auf die Arzneimittelversorgung in den drei an Nordrhein grenzenden euregios, und andererseits auf die Niederlande sowie Belgien.

Vor diesem Hintergrund haben die Mitglieder der Arbeitsgruppe im Berichtsjahr gemeinsam mit einem Vertreter des Ministeriums für Arbeit und Gesundheit des Landes Nordrhein-Westfalen eine Apotheke in den Niederlanden (Nijmegen) besucht. Diskutiert wurden u.a. folgende Themen:

- **Arzt-Apotheker-Pharmakotherapie zirkel**  
Vor gut 15 Jahren nahm die niederländische Stiftung für effektive Arzneimitteltherapie ihre Arbeit auf, um den Informationsaustausch zwischen den in der ambulanten Versorgung tätigen Apothekern und Ärzten zu verbessern. Im Ergebnis wurden und werden Leitlinien in den Pharmakotherapie zirkeln erarbeitet, mit dem Ziel, diese in der Praxis zum Nutzen der Patienten umzusetzen. Zwischenzeitlich sind diese Zirkel flächendeckend in den Niederlanden etabliert. Dies hat im Laufe der Jahre dazu geführt, dass das Verhältnis zwischen niedergelassenen Ärzten und Apothekern durch noch mehr Vertrauen und eine besondere Wertschätzung geprägt ist. Bezeichnend, dass Medizinstudenten seit kurzem verpflichtet sind, ein Kurzpraktikum in einer Apotheke abzuleisten.
- **Rezepturherstellung**  
Wie in Deutschland werden auch in den Niederlanden Verordnungen von Rezepturen in allen Apotheken entgegengenommen. Anders als in Deutschland gibt es aber nur eine begrenzte Zahl von öffentlichen Apotheken, die diese Rezepturen herstellen – und zugleich die übrigen Apotheken mit diesen bei ihnen angefertigten Rezepturen beliefern. Besonders auffällig in diesen Apotheken ist das hohe pharmazeutische, qualitätsgesicherte Herstellungsniveau bei diesen Rezepturen.
- **Qualitätsmanagement**  
Ähnlich wie bei den Pharmakotherapie zirkeln haben die niederländischen Apotheker auch das Thema Qualitätsmanagement aktiv aufgegriffen. Etwa 40 % der gut 1.700 niederländischen Apotheken sind bereits zertifiziert. Und der Druck auf die anderen Apotheken wächst, auch deshalb, weil die Krankenkassen beim Abschluss von Arzneimittellieferverträgen auf ein QM-System in den Apotheken drängen.

Im Rahmen eines grenzüberschreitenden Informationsaustausches hat der Ausschuss angeregt, Mitte 2008 ein Symposium durchzuführen, das im Zuge eines Interreg IV-Förderprogramms innerhalb der euregio durch die EU bezuschusst werden kann. Dieses Symposium soll approbierte Apotheker in den Grenzregionen – und darüber hinaus – ansprechen. Dabei sollen – neben pharmazeutisch fachlichen – schwerpunktmäßig wesentliche wirtschaftliche und sozialrechtliche Themen im Rahmen einer ordnungsgemäßen Arzneimittelversorgung der Bevölkerung in den Niederlanden und in Deutschland diskutiert werden.

**Peer Hilberath**  
**Sprecher der Arbeitsgruppe Europa/euregio**

# Berichte der verbundene Unternehmen

## Bericht der NORWIMA mbH

Satzungsgemäßer Auftrag des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. ist es, die wirtschaftlichen Interessen seiner Mitglieder wahrzunehmen, zu fördern und nach außen zu vertreten. Auf der Basis dieses Auftrages hat der Apothekerverband Nordrhein e.V. frühzeitig eine eigene wirtschaftende Tochter gegründet, die NORWIMA mbH.

Über die Gründung (im Jahre 1987) und die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft bis zum Jahre 1997 ist im Rahmen eines Beitrages im Geschäftsbericht 1997 des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. (Seiten 42 bis 44) berichtet worden. Seitdem erfolgt eine kontinuierliche Berichterstattung im jährlich erscheinenden Geschäftsbericht des Verbandes.

Für die Gesellschaft sind neben den Geschäftsführern die Mitarbeiterinnen Anette Rost und Katrin Werth tätig gewesen.

### Die nachfolgende Übersicht gibt einen Einblick in die Beteiligungen der NORWIMA mbH:

Unternehmen	Anteil am Kapital
ARZ Rechenzentrum nordrhein-westfälischer Apotheken AG, Hahn (inkl. RZV Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Münster)*	25 %
APOQUICK Dienstleistungs GmbH, Duisburg*	31,5 %
AV Vermögens- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Düsseldorf	100 %
IfH GmbH, Köln	20 %

\*Berichte auf den Seiten 55 und 56 ff.

## **Nachfolgend werden die wesentlichen Aktivitäten der Gesellschaft kurz dargestellt.**

### **Apotheken-Akademie Nordrhein**

Im Berichtsjahr sind von der Apotheken-Akademie Nordrhein 104 Seminare, Workshops, Fortbildungsveranstaltungen und Vorträge für ApothekenleiterInnen sowie MitarbeiterInnen in Handverkauf und Organisation angeboten worden. Zur Stärkung der Beratungsleistung als Kernkompetenz der inhabergeführten Apotheke ist bei der Auswahl der Seminarthemen ein Hauptaugenmerk auf das Angebot von Basis-Kommunikationstrainings und indikationsbezogenen Kommunikationsseminaren wie z. B. „Professionell beraten – Verkaufserfolg steigern“, „Cross-Selling – Motivations- und Verkaufsberatung für gezielte Zusatzempfehlungen“, „PTA-Verkaufstraining“, „Vorbeugen und lindern in der Erkältungszeit“, „Stärken Sie Ihren Kunden den Rücken“, „Haare – Schuppen – Haarausfall“, „Ernährungsberatung“ u. ä. gelegt worden. Weitere Informationen zur Apotheken-Akademie Nordrhein finden Sie in diesem Geschäftsbericht unter der Rubrik „Bericht über die Arbeit des Ausschusses für pharmazeutische Angelegenheiten“.

### **Retouren-Barometer etc.**

Aufgrund der hohen Nachfrage nach aktuellen Daten gibt es das Retourenbarometer seit dem 01. April 2007 auch als Online-Angebot unter [www.retourenbarometer.de](http://www.retourenbarometer.de). Bis zum 31.12.2007 sind annähernd 400 Nutzer des Online-Systems registriert. Apotheken und auch Firmen erhalten – durch zeitnah aktualisierte Daten – einen Überblick über das Retourenverhalten der Pharmahersteller. Nach Anmeldung im Online-System kann unmittelbar mit der individuellen Abwicklung der Retoure begonnen werden. Die Dienstleistung ist im Jahresabo buchbar und für Mitglieder des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. zu einem Vorzugspreis erhältlich.

### **Verbundprojekt QMS**

Im Jahr 2004 ist die NORWIMA eine Kooperation mit Herrn Prof. Rogel, Leiter des Instituts für wirtschaftliche Fertigung und Qualitätsmanagement (IwF), eingegangen, um in Abstimmung mit der Apothekerkammer Nordrhein die Voraussetzungen zu einem praktikablen QMS, zur Handbucherstellung und letztendlich zur erfolgreichen Kammerzertifizierung zu schaffen. In Fortführung dieses Verbundprojekts werden seitdem in Kooperation mit der Kammer unterstützend QMS-Auffrischer-Seminare angeboten, um bereits zertifizierte Apotheken auf interne Audits und Rezertifizierungen vorzubereiten.

Zum Ende des Jahres 2007 ist eine „Qualitätsoffensive, Teil II“ – wiederum in Kooperation mit Prof. Rogel und der Apothekerkammer Nordrhein – initiiert worden. Ziel ist es, möglichst eine flächendeckende qualitätsgestützte Versorgung durch die nordrheinischen Apotheken zu erreichen. Damit könnten zugleich die vermehrt zu vernehmenden Forderungen der Krankenkassen nach einem zertifizierten QMS, insbesondere im Rahmen von Ausschreibungen auf dem Hilfsmittelsektor, erfüllt werden.

### **Grünes Rezept**

Das Grüne Rezept wird als Träger einer ärztlichen Verordnung von nicht rezeptpflichtigen – und damit nicht erstattungsfähigen – Arzneimitteln von Patienten und Vertragsärzten zunehmend akzeptiert. Mit der Abwicklung von Druck und Vertrieb der grünen Rezepte ist der NORWIMA mit einer wichtigen Aufgabe in diesem Marktsegment betraut worden, die sie nach wie vor verantwortungsvoll ausfüllt.

### **Kooperation LAV SOFO-Markt**

Die seit 2006 bestehende Kooperationsvereinbarung zwischen der NORWIMA und dem LAV SOFO-Markt (Baden-Württemberg) über die Zusammenarbeit bei der Bewerbung von apothekennützlichen Produkten, ausgewählten Artikeln und Dienstleistungen für Mitgliedsapotheken hat sich im Berichtsjahr weiterhin bewährt. Durch diese Kooperation erhalten Mitglieder gesonderte Rabatte auf das gesamte Produktsortiment des SOFO-Marktes. Eine Produktwerbung erfolgt über Kataloge und Werbeflyer in den Rundschreiben des Verbandes. Eine Analyse der beim SOFO-Markt eingegangenen Bestellungen hat ergeben, dass die Zahl der nordrheinischen Kunden auch im Jahre 2007 stetig gewachsen ist.

### **Rahmenverträge**

In den monatlichen Rundschreiben des Apothekerverbandes sind die Rahmenvertragspartner der NORWIMA unter der Rubrik „Mitteilungen der NORWIMA mbH“ zu finden. Zum Ende des Berichtsjahres sind Rahmenverträge zwischen NORWIMA und Anbietern u.a. aus den Bereichen Strom, Mietmattenservice, Versicherung, Sicherheitstechnik, Auto usw. im Angebot gewesen. Auch zukünftig werden Verhandlungen mit Dienstleitern der verschiedensten Branchen geführt, um den Mitgliedern des Apothekerverbandes weiterhin attraktive und kostengünstige Angebote vorstellen zu können.

### **Ausblick**

Auch in Zukunft werden sich Verband und NORWIMA dafür einsetzen, durch Fortbildungsangebote und Dienstleistungen die Kernkompetenzen und Tätigkeitsfelder apothekenspezifischer Themengebiete zu stärken und auszubauen, damit die Apotheke sich im Wettbewerb mit anderen Anbietern im Gesundheitswesen weiter profilieren kann.

**Annette Hettkamp**

**Uwe Hüsgen**

**Geschäftsführer der NORWIMA mbH**

# Bericht der APOQUICK Dienstleistungs GmbH

Die für das Geschäftsjahr 2007 moderate Entwicklung auf dem Hilfsmittelmarkt ist geprägt durch das im April des Berichtsjahres in Kraft getretene Wettbewerbsstärkungsgesetz (GKV-WSG). Der Markt hat erste Ausschreibungen nach dem 01.04.2007 durch die Krankenkassen verzeichnet. Zwar sind nicht alle Ausschreibungsinitiativen aufgrund von Klageverfahren realisiert worden, dennoch zeichnen sich erste Tendenzen ab, die auf eine veränderte Marktsituation für die Zukunft schließen lassen.

So haben bezuschlagte Fallkostenpauschalen für aufsaugende Inkontinenzartikel ein Preisniveau bis zu 30 % unter den bis dato gültigen Festbeträgen erreicht. Zum anderen werden den Leistungserbringern Markteinstiegsriterien abverlangt, wie z. B. die DIN EN ISO 9001 Zertifizierung. Auflagen, die ausschreibungsfähige Unternehmen kurzfristig vor neue Probleme stellen. Die bewährten Versorgungsstrukturen (durch z.B. niedergelassene Apotheken) finden derzeit in den Ausschreibungsunterlagen keine Berücksichtigung. Hersteller stehen aktuell vor der Grundsatzentscheidung, funktionierende Versorgungsstrukturen des Marktes aufzugeben, um sich als Bieter an Ausschreibungen zu beteiligen.

Diese hier exemplarisch dargestellte Entwicklung wird sich nach Einschätzung des Unternehmens in 2008 fortsetzen.

Für das abgelaufene Geschäftsjahr hat die APOQUICK Dienstleistungs GmbH ihre Marktposition sowie eine weiterhin stabile Entwicklung bestätigen können. Erfreulich hierbei ist die Tatsache, dass das unterbreitete Leistungsangebot nach wie vor auf große Akzeptanz und Nachfrage stößt. Verringert hat sich allerdings erstmals der Mitgliederbestand 2007, zum Jahresende um 6 %. Die Austritte sind in erster Linie durch Potentialverluste im Hilfsmittelmarkt bzw. Verkauf der Apotheke zu begründen.

Das Eigengeschäft des Unternehmens hat aufgrund des starken Wettbewerbs in Altenpflegeheime nicht ganz das Vorjahresniveau erreichen können. Es hat sich um 6,6 % verringert.

Im Geschäftsjahr 2007 haben die Umsatzerlöse nahezu die Erlöse des Vorjahres erreicht; das Eigenkapital des Unternehmens weist weiterhin eine positive Entwicklung aus.

## **Künftige Entwicklung**

Der Hilfsmittelmarkt steht vor einem Umbruch. Die strategische Frage aus Sicht der Apotheke wird sein, inwieweit die Bereitschaft und Möglichkeit besteht, diesen Markt weiterhin für sich erhalten bzw. die bisherigen Marktanteile in der Apotheke verteidigen zu wollen.

Für das Unternehmen APOQUICK bedeutet dies, sich im zunehmenden Maße auf die Rolle einer Clearing- und Regulierungsstelle vorzubereiten. Im Vordergrund stehen hierbei unterstützende Maßnahmen bei zukünftigen Qualitätsauflagen der Krankenkassen, die Ausrichtung auf Versorgungsschwerpunkte des Hilfsmittelmarktes sowie die Bindung von Vertragspartnern auf Herstellerseite und deren Produktsteuerung in die Apotheke. Ein Konzept, das nach wie vor die ortsnahe und persönliche Betreuung des Versicherten – durch die Apotheke – zum Ziel hat.

**Wilfried Barth**

**Geschäftsführer der APOQUICK Dienstleistungs GmbH**

## Bericht der ARZ Haan AG

Die ARZ Haan-Gruppe beschäftigt bundesweit über 900 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie bietet über ihre einzelnen Gesellschaften für Apotheken, sonstige Leistungserbringer sowie im Bereich der Informationssysteme für Krankenhäuser maßgeschneiderte Lösungen für die Abrechnung, das Marketing und die Organisation.

Wie in den Vorjahren konnte die ARZ Haan-Gruppe auch das Geschäftsjahr 2007 mit einem guten Ergebnis abschließen.

### **ARZ Service GmbH baut die Geschäftstätigkeit aus**

Im Bereich des Kerngeschäfts, der Rezeptabrechnung, ist die ARZ Service GmbH für rund 3.500 Apotheken als Dienstleister tätig geworden. An den vier Standorten Haan, Schorfheide, Bremervörde und Bückeberg wurden 74,3 Millionen Rezepte mit einem Wert von insgesamt 4,8 Milliarden € verarbeitet und abgerechnet. Die Einführung von tiefgreifenden Kontrollmechanismen hat es ermöglicht, Rezepte bereits während der Verarbeitung auf eventuelle Beanstandungen durch die Kostenträger zu prüfen und gegebenenfalls an den Apotheker zur Nachbearbeitung zurückzuschicken. Das hohe Leistungsniveau und der kompetente Kundendienst überzeugten die Apotheker, auch in Zukunft ihre Rezepte bei der ARZ Service GmbH abzurechnen.

Mit Zusatzleistungen, wie dem kostenlosen Stellenmarkt und der Personalmanagement-Software PepPlus profilierte sich das Unternehmen für alle Apotheken. Mit ARZ.LinkPlus wird eine Verbindung zwischen der Warenwirtschaft von Apotheken mit dem Rechenzentrum hergestellt, die eine unmittelbare Prüfung noch während des laufenden Kassenvorgangs ermöglicht.

Der Dienstleistungsvertrag mit der Hausärztlichen Vertragsgemeinschaft eG zur Bearbeitung und Ab-

rechnung der von Ärzten eingereichten Belege der Integrierten Versorgung wurde zur großen Zufriedenheit des Vertragspartners erfüllt. Das Geschäftsvolumen hat sich ausgeweitet.

### **CoM.MeD GmbH – Weiterentwicklung im Bereich Krankenhaus-Informationssystem**

Die CoM.MeD GmbH hat ein Krankenhaus-Informationssystem auf neuester JAVA-Technologie-Basis entwickelt. Dieses System bildet alle in einem Krankenhaus benötigten Funktionalitäten ab. Der prozessorientierte Ansatz von CareStation ermöglicht die Generierung von Effizienzsteigerungspotenzialen aufgrund der flexiblen Gestaltung von Abläufen in stationären Einrichtungen.

Durch die webbasierte Portallösung können Krankenhäuser und Kliniken, niedergelassene Ärzte und Pflegeheime sowie weitere Leistungserbringer im Gesundheitswesen, unabhängig von Betriebssystem, Datenbank und Hardwareausstattung, miteinander kommunizieren und zusammenarbeiten.

Das vergangene Jahr war im Wesentlichen von der funktionalen Weiterentwicklung des Systems gemeinsam mit den Referenzkunden geprägt. In 2008 wird es mit der CareStation Ambulanz die erste im KIS voll integrierte Ambulanzlösung auf dem deutschen Markt geben. Zusätzlich wird massiv in die Stärkung des Vertriebs und die Gewinnung weiterer Kunden investiert, um die CoM.MeD GmbH als innovativen Technologiepartner für Krankenhäuser zu positionieren.

### **LAUER-FISCHER GmbH bleibt zuverlässiger Partner der Apotheken**

Die im Jahr 2007 geschlossenen Rabattverträge hatten auf die Apotheken-EDV erhebliche Auswirkungen. Die Systemanbieter mussten innerhalb kürzester Zeit Module für Rabattvereinbarungen in die Warenwirtschaftssysteme integrieren, und die

Neuaufnahme von über 9,2 Millionen zusätzlichen Datensätzen verursachte in vielen Apotheken Performanceprobleme und eine Änderung des Abgabevorgangs an der Kasse.

Die LAUER-FISCHER GmbH konnte durch strategische Vorplanungen und viel Mut zur proaktiven Umsetzung der lange fraglichen Details eine vorbildliche Realisierung der Rabattverträge in den Modulen WINAPO®, Lauer-Taxe und WINAPO® Kasse erreichen und pünktlich an ihre Kunden ausliefern.

Das Management-Informationen-System WINAPO® M•I•S ist ein weiterer Meilenstein für die ertragsorientierte Steuerung von Apotheken in Kooperationen, Filialnetzen und ERFA-Gruppen. Die sich in den Apotheken in WINAPO® SQL oder auch anderen EDV-Systemen ergebenden Daten werden über ein Exportprogramm an das LAUER-FISCHER Data Warehouse übermittelt und können in aufbereiteter Form über das Internet als Reports im geschützten Anwenderbereich jederzeit und von jedem Ort abgerufen und analysiert werden.

### **Mitgestaltung beim eRezept**

Die Umsetzung der eGK-Telematikanwendungen und damit auch des eRezepts wurde 2007 wiederholt auf einen späteren Zeitpunkt verschoben. Dessen ungeachtet begleiten die Spezialisten der LAUER-FISCHER GmbH und der ARZ Service GmbH den Planungs- und Realisierungsprozess an wichtigen Stellen und sind in den entsprechenden Arbeitsgruppen vertreten.

Neben der Mitarbeit im Konsortium FIVERX (Förderung der Integration und Verarbeitung des elektronischen Rezepts) ist die ARZ Service GmbH in der Projektgesellschaft ARZ-CEDAG GmbH, gemeinsam mit GFI und ARZ Darmstadt, mit der Konzeption und Umsetzung einer eRezept-Infrastruktur

für die privaten Krankenkassen betraut. Neben der Abrechnung von Kassenrezepten kann die ARZ Service GmbH ihren Apothekern künftig auch die Weiterleitung und Bearbeitung der Privatrezepte als Dienstleistung anbieten.

### **RZH Rechenzentrum für Heilberufe GmbH wächst**

Die RZH Rechenzentrum für Heilberufe GmbH erweitert stetig ihr Geschäft im Markt der Sonstigen Leistungserbringer und bietet erstmals ihre Abrechnungsdienstleistung auch Hebammen und Rehasportzentren an. Das Rechenzentrum hat erfreuliche Kundenzuwächse zu verzeichnen.

Um den Marktanforderungen gerecht zu werden, wurden Kooperationen mit Branchensoftware-Anbietern geschlossen und Schnittstellen für die elektronische Abrechnung geschaffen. Die Technische Anlage gemäß § 302 SGB V ist von den Spitzenverbänden der gesetzlichen Krankenversicherung überarbeitet worden. Sie ist zum 01. Februar 2008 in Kraft getreten. Das bedeutet, dass alle Leistungserbringer ihre Abrechnungsdaten gemäß der neuen TA liefern müssen. Die RZH GmbH hat intensiv an deren Umsetzung gearbeitet und sie für ihre Kunden schnell und flexibel umgesetzt.

Für seine hervorragenden Abläufe im Rechnungsversand und die optimale Abwicklung der Posteingänge und -ausgänge erhielt das Rechenzentrum im Dezember 2007 eine Zertifizierungsurkunde von der Deutschen Post AG.

Mit einem geplanten Erweiterungsbau in Wesel und einer wachsenden Personaldecke ist die RZH GmbH auch für die Zukunft gut aufgestellt.

### **Siegfried Pahl Vorstand der ARZ Haan AG**

# Bericht des PTA-Fördervereins Nordrhein e.V.

Der PTA-Förderverein Nordrhein e.V. wurde anlässlich der Gründungsversammlung am 04. Mai 2001 auf Initiative des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. ins Leben gerufen. Das Ziel bestand darin, den Beruf und die Ausbildung der Pharmazeutisch-Technischen-Angestellten (PTA) zu fördern. Denn schon zu diesem Zeitpunkt war klar, dass die Aufgaben der PTA's in den öffentlichen Apotheken immer wichtiger würden. Seit 2002 richtet der PTA-Förderverein in Zusammenarbeit mit den PTA-Lehranstalten in Nordrhein und namhaften Sponsoren einen Förderpreis für PTA-SchülerInnen zum Thema „Erstellung eines Arbeitshandbuches“ aus.

Im Berichtsjahr wurde der Förderpreis für die ca. 1000 Schülerinnen und Schüler der PTA-Lehranstalten in Nordrhein in Zusammenarbeit mit den insgesamt sieben PTA-Lehranstalten in Nordrhein bereits zum fünften Mal ausgeschrieben. Für die vier gelungensten Arbeitshandbücher wurden Preise im Wert von insgesamt ca. 1.000,- € vergeben. Erster Preis war die Teilnahme an einem einwöchigen Fortbildungsseminar von „piakolleg für pta“ in Portugal der Firma Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG, Vertriebslinie Thomae. Die Preise wurden auf einem gemeinsamen Seminar an der PTA-Lehranstalt in Duisburg verliehen, da dieses Jahr drei Preisträgerinnen aus Duisburg kamen. Gewonnen hat erneut eine PTA der PTA-Lehranstalt Krefeld. Aufgrund der erfolgreichen Durchführung und dem starken Interesse der PTAs wurde der Förderpreis auch für das nächste Jahr ausgeschrieben.

Daneben sind allen PTA-Lehranstalten in Nordrhein, die Fördergelder beantragt haben, nach umfangreicher Prüfung durch den Vorstand des PTA-Fördervereins Fördergelder in der Gesamtsumme von ca. 7.000,- € zu Förderungszwecken bewilligt worden. Folgende Projekte und Leistungen der PTA-Lehranstalten in Nordrhein wurden u.a. gefördert:

- pädagogische Weiterbildung der Lehrer
- Lehrmittel und ein Computer
- 4 Wasserbäder einschl. Einsätze
- Förderunterricht für leistungsschwache Schüler
- Flipchart und Zubehör

Trotz der derzeit wirtschaftlich schwierigen Lage in den Apotheken ist die Mitgliederzahl mit ca. 120 Mitgliedern im vergangenen Jahr nahezu unverändert geblieben.

Wir bedanken uns an dieser Stelle für die Unterstützung aller Mitglieder und Spender.

Eines der Ziele des Fördervereins ist es, möglichst viele Mitglieder für den PTA-Förderverein Nordrhein e.V. zu gewinnen. Auf diese Weise kann durch gezielte Fördermaßnahmen die Attraktivität des Ausbildungsberufes gesteigert und das Lehr- und Fortbildungsangebot für PTA's optimiert werden. Auch wenn zur Zeit der Gedanke aufkommen könnte, dass die Apotheke sich den einen oder anderen PTA-Arbeitsplatz nicht mehr leisten können, wird die Arbeit in den Apotheken nicht weniger. Im Gegenteil: Gerade im Rahmen von individuell hergestellten Rezepturen, der Prüfung von Ausgangssubstanzen im Apothekenlabor und der Selbstmedikation ist qualifiziertes Engagement von PTAs in der öffentlichen Apotheke unverzichtbar. Dieser Bedarf wird auch künftig weiter steigen. Und ohne die rechtzeitige Ausbildung weiterer qualifizierter Mitarbeiter ist schon in naher Zukunft ein Mangel an gut ausgebildetem Personal nicht zu vermeiden.

**Thomas Preis**

**Vorsitzender des PTA-Förderverein Nordrhein e.V.**

2007

Das Jahr im Überblick

## Januar

Die Koalition aus SPD und CDU/CSU verkündet, dass eine endgültige Einigung in den zentralen Streitpunkten zum **GKV-Wettbewerbstärkungsgesetz (GKV-WSG)** erzielt werden konnte. Die apothekenrelevanten Änderungsanträge des Bundesrates, die insbesondere auf Initiative von Nordrhein-Westfalen eingebracht werden, finden die Zustimmung der Bundesregierung. Die einseitige Belastung der Apotheken wird zurückgenommen und damit mögliche negative Auswirkungen auf die flächendeckende Arzneimittelversorgung der Bevölkerung durch öffentliche Apotheken verhindert. Die geplante Einführung der Höchstpreise wird ebenfalls ad acta gelegt, dafür wird allerdings eine Erhöhung des Kassenzwangsrabattes von 2,- € auf 2,30 € beschlossen.

Es wird offensichtlich, dass neben dem intensiven Dialog mit der Politik auch mit den bundesweiten Apotheker-Demonstrationen im November 2006 mit über 40.000 Teilnehmern ein deutliches Signal gegen die einseitige Belastung der Apotheken gesetzt werden konnte. Allein bei der Demonstration in Nordrhein hatten am 15. November 2006 auf dem Burgplatz in Düsseldorf rund 10.000 Teilnehmer protestiert.

Das **Oberverwaltungsgericht Saarlouis** hebt am 22. Januar in einem einstweiligen Verfügungsverfahren die vorläufige Schließungsanordnung für die DocMorris-Filiale in Saarbrücken in zweiter Instanz wieder auf. Die Filiale darf bis auf weiteres wieder betrieben werden. Die endgültige Klärung kann mehrere Jahre dauern und soll in einem Hauptsacheverfahren am Europäischen Gerichtshof (EuGH) entschieden werden.

## Februar

Ausgelöst durch fortwährende Gesundheitsspargesetze oder den sich ständig verschärfenden, wettbewerblich bestimmten Marktbedingungen erfordert der Apothekerberuf neben seiner heilberuflichen Kompetenz in immer stärkerem Umfang auch betriebswirtschaftliches Know-how – ganz besonders auch im Selbstmedikationsmarkt. Der Apothekerverband Nordrhein e.V. lädt daher seine Mitglieder am 21.02. (Düsseldorf) und 24.02. (Köln) zur **Kompetenzveranstaltung zum Thema Selbstmedikation** ein, bei der rechtliche, wirtschaftliche und kartellrechtliche Konsequenzen im Mittelpunkt stehen. Insgesamt 400 Teilnehmer nutzen in Düsseldorf und Köln die Chance, um sich von den Referenten Ursula Hasan-Boehme von der Treuhand Hannover, Ameli Köhler vom Bundeskartellamt und Dr. Uwe May vom BAH auf den neusten Stand bringen zu lassen.

# 2007

Das Jahr im Überblick

In Anbetracht des zum 01. April in Krafttretenden GKV-WSG lädt der Apothekerverband Nordrhein e.V. seine Mitglieder zur **Informationsveranstaltung „Vom Arzneimittelversorgungs-Wirtschaftlichkeitsgesetz (AVWG) zum GKV-Wettbewerbsstärkungsgesetz (GKV-WSG)“** ein, auf der Dr. Leonard Hansen (Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein) und Uwe Hüsgen (Apothekerverband Nordrhein e.V.) referieren. An den zwei Veranstaltungen in Düsseldorf und Köln nehmen insgesamt mehr als 1.000 Mitglieder teil. Bestimmendes Thema der Veranstaltungen ist die Verpflichtung zur Abgabe von rabattierten Arzneimitteln.

## April

Das GKV-WSG tritt am 01. April inkraft. Besondere Bedeutung kommt dabei der **Umsetzung der Rabattverträge** zu. Infolgedessen müssen Apotheker vor der Abgabe künftig prüfen, ob es zu dem (namentlich) verordneten Arzneimittel ein anderes wirkstoffgleiches gibt, für das die Krankenkasse des jeweiligen Versicherten einen Rabattvertrag abgeschlossen hat. Bis Ende April haben bereits 190 von 242 Krankenkassen Rabattverträge mit verschiedenen Herstellern über verschiedene Wirkstoffgruppen abgeschlossen. Schnell wird deutlich, dass die Umsetzung der Rabattverträge vor allem durch die öffentlichen Apotheken erfolgt. Der Informations- und Beratungsbedarf der Patienten und Versicherten ist groß, der organisatorische und bürokratische Aufwand in den Apotheken immens. Zur Entlastung der Apotheken wird eine sog. Friedenspflicht vereinbart; somit gilt in den ersten zwei Übergangsmonaten ein grundsätzliches Retaxations- und Beanstandungsverbot, solange die Umsetzung der Verträge nicht systematisch verweigert wird.



*Der überzeugend im Amt bestätigte Vorstand des Apothekerverbandes Nordrhein e.V.: (v.l.n.r.): Werner Heuking (stellvert. Vorsitzender), Regine Borghoff (Beisitzerin), Sebastian Berges (Beisitzer), Doris Schönwald (Schatzmeisterin), Thomas Preis (Vorsitzender), Klaus Mellis (Schriftführer), Dr. Claus Breuer (Beisitzer).*

Am 25. April wählt die **Mitgliederversammlung des Apothekerverbandes Nordrhein e.V.** einen neuen Vorstand. Mit großer Mehrheit wird Thomas Preis als Vorsitzender des Vorstandes im Amt bestätigt, der damit sein neuntes Amtsjahr antritt. Preis, der seit 1990 eine Apotheke in Köln leitet, ist seit 1999 auch Vorsitzender des Apothekerverbandes Köln und darüber hinaus seit 2006 stellvertretender Vorsitzender des Verbandes Freier Berufe (VFB NW) im Lande Nordrhein-Westfalen.

Werner Heuking (Dinslaken), seit nunmehr 16 Jahren eine feste Größe in der Berufspolitik der nordrheinischen Apotheker, wird wiederum zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Als Vorstandsmitglieder bestätigt werden Sebastian Berges (Köln), Regine Borghoff (Wuppertal), Dr. Claus Breuer (Würselen), Klaus Mellis (Krefeld) und Doris Schönwald (Essen).

Der Pharmagroßhändler **Celesio/GEHE** übernimmt 90% der Anteile am niederländischen Versandhändler DocMorris. Wie große Tageszeitungen unmittelbar nach der Bekanntgabe der Übernahme berichten, positioniert sich Celesio/GEHE mit dem Erwerb von DocMorris gegen seine eigenen Kunden, die öffentlichen Apotheken.

Der Apothekerverband Nordrhein e.V. bietet im Rahmen seiner Service-Leistungen über sein Tochterunternehmen NORWIMA mbH das **Retourenbarometer ab April auch online** an. Unter [www.retourenbarometer.de](http://www.retourenbarometer.de) können Apotheker und Apothekerinnen feststellen, ob ihre in Frage kommende Retoure erfolgreich abgewickelt werden kann.

Die **Mitgliederversammlung des Apothekerverbandes Bergisch-Land e.V.** wählt am 19. April turnusgemäß einen neuen Vorstand. Apothekerin Marlene Langenberg-Nüsser wird neue Vorsitzende.

Die **Apothekerverbände Essen und Mülheim-Oberhausen schließen sich zusammen**. Die Fusion wird am 16. April beschlossen; Ulrich Schwier wird zum neuen Vorsitzenden des Apothekerverbandes Essen/Mülheim/Oberhausen e.V. gewählt.

## Mai

**NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann** positioniert sich in der Mai-Ausgabe des Aktuellen Wirtschaftsdienstes für Apotheker (AWA) eindeutig gegen den Versandhandel mit Arzneimitteln. Dabei macht er deutlich, dass „Patient, insbesondere verschreibungspflichtige Arzneimittel und Apotheke zusammen gehören“.

*Landesgesundheitsminister  
Karl-Josef Laumann will  
gegen den Versandhandel  
mit verschreibungspflichti-  
gen Arzneimitteln vorgehen.*



Die **Umsetzung der Rabattverträge** ist nach wie vor Thema Nummer eins in den Apotheken. Die Krankenkassen reagieren auf die weiterhin völlig unzulängliche Lieferfähigkeit der Rabattpartner und verlängern die Friedenspflicht bis zum 30. Juni 2007.

Der Apothekerverband Nordrhein e.V. ist auf dem **28. CDU-Landesparteitag am 05. Mai in Siegburg** mit einem Informationsstand vertreten. Damit wird die Gelegenheit genutzt, führende Landes- und Bundespolitiker, zahlreiche Delegierte und Medienvertreter über das umfassende Leistungsspektrum der öffentlichen Apotheken zu informieren. Dabei stößt die Live-Demonstration der elektronischen Gesundheitskarte unter dem Motto „Die Gesundheitskarte – mit den Apotheken ein Gewinn für alle“ bei den über 300 Besuchern am Stand auf großes Interesse. Mit technischer Unterstützung der Lauer-Fischer GmbH, einem Unternehmen der ARZ Haan Gruppe, wird anschaulich auf einem großen Plasma-Bildschirm demonstriert, wie Kunden und Patienten durch das Know-how des Apothekers in Verbindung mit der elektronischen Gesundheitskarte künftig profitieren können. Nicht zuletzt die äußerst positive Resonanz seitens Politik und Journalisten im Rahmen des CDU-Landesparteitages zeigt, dass es auf dem deutschen Apothekenmarkt nur eine Marke gibt – und das sind die öffentlichen, inhabergeführten Apotheken mit ihrem umfassenden Leistungsprofil und dem unverwechselbaren roten Apotheken-A als Marken- und Erkennungszeichen.

Der Apothekerverband Nordrhein e.V. und die DAK in Nordrhein-Westfalen geben eine **Kooperation zum Thema Arzneimittelsicherheit** bekannt. Unter dem Motto „Was sich nicht verträgt“ können DAK-Versicherte in ihrer Apotheke im Bereich Nordrhein ihre Arzneimittelvorräte auf Wechselwirkungen sowie Einnahme und Anwendungssicherheit überprüfen lassen. Die Aktion startet am 01. Juni und dauert bis 31. August.

*Der Vorsitzende des Apothekerverbandes Nordrhein e.V., Thomas Preis, konnte mit Dr. Jürgen Rüttgers den wiedergewählten Landesvorsitzenden der CDU-NRW am Stand begrüßen.*



Die öffentlichen Apotheken haben weiterhin maßgeblichen Anteil an der **Umsetzung der Rabattverträge**. Mittlerweile haben 193 Krankenkassen mit 41 Generika-Herstellern Rabattverträge abgeschlossen. Diese betreffen über 12.000 Arzneimittel. Über 1,3 Mio. Daten müssen dabei bisher (Stand Juni 2007) in die Apothekensoftware eingespielt und bei der Auswahl der rabattierten Arzneimittel berücksichtigt werden. Das erfordert nicht nur ein Höchstmaß an Flexibilität, sondern erzeugt auch erheblichen Mehraufwand in den Apotheken.

Die vom Apothekerverband Nordrhein e.V. in Auftrag gegebene **Studie zur „Funktion und Bedeutung der öffentliche Apotheke für die Arzneimittelversorgung in Deutschland“ des Instituts für Handelsforschung (IfH), Köln**, wird am 12. Juni im Rahmen eines gemeinsamen Pressegespräches des Institutes für Handelsforschung und des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. in Köln vorgestellt. Die Studie ist ein wichtiger Beitrag zur aktuellen Diskussion rund um den Apothekenmarkt. Sie liefert neue Erkenntnisse insbesondere hinsichtlich der zukünftigen Bedeutung der öffentlichen Apotheken – gerade auch vor dem Hintergrund signifikanter demografischer Veränderungen in NRW.

Bei der Vorstellung der Studie macht Dr. Andreas Kaapke, Geschäftsführer des Institutes für Handelsforschung, Köln, deutlich: „Die öffentlichen Apotheken sind pharmazeutische Dienstleister mit unverzichtbaren Prüfungs-, Beratungs- und Betreuungsfunktionen, die der Außenstehende häufig gar nicht wahrnimmt, so lautet ein zentrales Fazit der Studie“. Dabei würde der Apotheker auch zunehmend mehr wirtschaftliche Verantwortung übernehmen, die dazu beitrage, die Arzneimittel-Ausgaben der Krankenkassen zu senken. Die aktuelle Umsetzung der Rabattverträge sei dafür ein gutes Beispiel, so Kaapke weiter.



*Der Apothekerverband Nordrhein e.V. und das Institut für Handelsforschung, Köln, präsentierten die Studie erstmals im Juni in Köln (v.l.n.r.: Dr. Markus Preißner, Leiter der Forschungsstelle für Arzneimitteldistribution beim IfH; Dr. Andreas Kaapke, Geschäftsführer des IfH; Thomas Preis, Vorsitzender Apothekerverband Nordrhein e.V.)*

Am **„Tag der Apotheke“** am 14. Juni heißt es auch für den ehemaligen Kölner Fußball-Nationalspieler Bernd Cullmann „Check Deine Werte“. Ebenso wie er können sich Passanten an einem Info-Stand der Apotheker auf der Schildergasse/ Ecke Neumarktstraße einem Herz-Kreislauf-Gesundheits- und einem Fitness-Check unterziehen. Zum Start einer Aktionswoche unter dem Motto ‚Check Deine Werte! – Tage der Herzgesundheit‘ ermitteln die Apotheker Blutzucker, Blutdruck, Puls und Gewicht. Im Fokus der gemeinsamen Aktion des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. und der Apothekerkammer Nordrhein in der Kölner Innenstadt stehen insbesondere junge Menschen. Denn Prävention ist umso effektiver, je früher damit begonnen wird. Die Teilnahme an den Tests ist unentgeltlich. Die Apotheker bitten aber um Spenden für den Verein „Klasse in Sport – Initiative für täglichen Schulsport e.V.“, die unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsident Dr. Jürgen Rüttgers in Leben gerufen wurde.

Auch im Juni halten die Lieferprobleme bei den Rabattverträgen an. Die AOK kommt den Apothekern entgegen und verlängert die **Friedenspflicht** bis zum 30. September.

*Auch Ex-Fußballprofi Bernd Cullmann (rechts) ließ sich am Tag der Apotheke in Köln seine Werte überprüfen.*



## Juli

Mehr als **17.000 Arzneimittel sind in den Rabattverträgen** erfasst, die Krankenkassen und Pharmahersteller bislang abgeschlossen haben. Das haben Berechnungen der ABDA – Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände ergeben. Die Verträge zwischen rund 200 Krankenkassen und 55 Pharmaherstellern ergeben knapp 8 Millionen Datensätze. Apotheker weisen darauf hin, dass die vielfältigen Probleme für Patienten und Apotheken-Teams nicht unterschätzt werden dürfen. Zudem wird gefordert, dass künftig bessere Rabattverträge unter Berücksichtigung einer vollen Lieferfähigkeit geschlossen werden müssen. Mehr als drei Monate nach Inkrafttreten der Gesundheitsreform fehlt immer noch die notwendige Transparenz für alle Beteiligten, um die Einsparungen im Arzneimittelsektor und damit die Wirksamkeit dieser Maßnahme beurteilen zu können. Der Deutsche Apothekerverband (DAV) fordert deshalb die Krankenkassen auf, die Erlöse aus Rabattverträgen so zu verbuchen, dass sie die ausgewiesenen Arzneimittelausgaben vermindern.

Die zusehends unübersichtliche Situation im Apothekenmarkt wird geprägt durch die durch nichts belegbare Aussage, dass der Fall von Fremd- und Mehrbesitzverbot nicht mehr aufzuhalten sei. Zahlreiche „falsche Propheten“ spulen diese Behauptung immer wieder ab. Dadurch wird sie noch lange nicht richtig. Man könnte den Eindruck gewinnen, dass sie die tatsächliche Lage verdrehen, um dies bewusst für eigene Zwecke zu nutzen. Denn selbst Rechtsexperten sind sich uneins, wie diese Entwicklung weiter bzw. tatsächlich ausgehen wird. Diese „Irrungen und Wirrungen“, die zum Großteil von inszenierten Verunsicherungsstrategien und Panikmache geprägt sind, nimmt der Apothekerverband Nordrhein e.V. zum Anlass, um in einem gesonderten **Mitglieder-Rundschreiben** die aktuelle Marktlage faktenorientiert zu beleuchten.

Die Bundesregierung unterstreicht in einer umfangreichen **Stellungnahme zum Fremd- und Mehrbesitzverbot**, dass die ordnungsgemäße Arzneimittelversorgung der Bevölkerung am besten durch inhabergeführte Apotheken gewährleistet ist. Denn die Regelungen des Fremdbesitzverbotes dienen der Sicherstellung der professionellen Unabhängigkeit des Berufsstandes. Insbesondere diesen Aspekt der Unabhängigkeit sieht die Bundesregierung bei Kapitalgesellschaften nicht mehr zwingend gewährleistet, vor allem weil sie prinzipiell – z.B. über Weisungen – eine Beherrschung der in der Gesellschaft tätigen Apotheker durch externe Anteilseigner zum Ziel haben könnte. Abschließend kommt die Bundesregierung zu dem Schluss, dass das Deutsche Fremdbesitzverbot durch die zwingenden Allgemeininteressen des Gesundheitsschutzes auf der einen Seite und der Sicherung des finanziellen Gleichgewichts der öffentlichen Gesundheitssysteme und Systeme der sozialen Sicherheit auf der anderen Seite nicht nur gerechtfertigt, sondern auch als verhältnismäßig anzusehen ist.

Im August kündigt die **Drogeriemarktkette dm** an, dass sie in Zukunft einen Bestell- und Abholservice für Arzneimittel in zunächst 80 Filialen in NRW betreiben wird. Ob dies rechtmäßig ist, ist noch nicht in letzter Instanz entschieden. Das OVG Münster hatte mit seiner Entscheidung vom 08. November 2006 festgelegt, dass die Kooperation der Drogeriekette dm mit der niederländischen Europa-Apothek Venlo zur Sammlung und Einlösung von Rezepten nicht gegen arznei- und apothekenrechtliche Vorschriften verstoße. Das Gericht hat keine Revision gegen seine Entscheidung zugelassen. Dagegen legt die Stadt Düsseldorf Beschwerde ein. Bis zu einer endgültigen Entscheidung wird es dm erlaubt, die Rezept-sammlung wieder aufzunehmen. Der Apothekerverband Nordrhein e.V. wertet dieses Urteil als nicht hinnehmbar und fordert Politik und Gesetzgebung auf, den Versandhandel zumindest von verschreibungspflichtigen Arzneimitteln zu verbieten. Nur dadurch können solche Auswüchse des Apothekenmarktes vermieden werden.

Auch vor diesem Hintergrund sucht der Verband verstärkt den aktiven Dialog mit führenden Landespolitikern. So ist der Apothekerverband Nordrhein e.V. u.a. auch beim **Sommerfest der CDU NRW** mit einem Informationsstand vertreten.

Auf dem **Sommerempfang des Apothekerverbandes Nordrhein e. V** referiert Prof. Dr. Theo Dingermann als Gastredner über die aktuellen Entwicklungen in der Gesundheitspolitik und im Arzneimittelmarkt. Neben vielen Vertretern aus der Gesundheitsbranche sind auch führende Bundes- und Landespolitiker geladen. In einem viel beachteten Vortrag

bezieht der renommierte Arzneimittel-Experte zu aktuellen Themen Stellung. So verweist er z.B. auf die Besonderheit der Ware Arzneimittel: „Arzneimittel müssen nach Bedarf, nach Indikation und unter Berücksichtigung des gesundheitlichen Allgemeinzustands verordnet, abgegeben und eingenommen werden. Sie dürfen nicht beworben werden, mit dem Ziel, Begehrlichkeiten zu wecken oder Leute in einen Laden zu locken, wie das absehbar ist, wenn sie Yoghurt oder Käse verkauft werden.“ Zum **Thema Versandhandel** merkt er an: „Wir werden durch die leichtfertig verfügte Liberalisierung der Vertriebswege für Arzneimittel unsere Toten bekommen, mehr als uns lieb sein kann! Jetzt den Internethandel durch Attribute wie offiziell anerkannte Internetapotheken zu relativieren, ist naiv, um nicht zu sagen zynisch.“

Des Weiteren weist er darauf hin, dass sich die Apotheker in den letzten Jahren aufgrund der vielen Gesundheitsreformen ständig auf neue Rahmenbedingungen einstellen mussten. Besonders ärgerlich sei, dass die einzelnen Reformen niemals auf ihren tatsächlichen Nutzen hin überprüft würden. Besonders fatal sei jedoch die Tatsache, dass die ständigen Reformen das Ansehen von Arzneimitteln in der Gesellschaft erheblich verringert hätten. Gerade weil Arzneimittel schließlich nach wie vor die wirksamste Therapieoption seien, hält Prof. Dingermann diesen Trend für besonders gefährlich.



*Auf dem Sommerempfang 2007 warnte Prof. Dr. Theo Dingermann in seinem Vortrag eindringlich vor einer weiteren Banalisierung des Arzneimittels.*

## September

Der **Deutsche Apothekertag und die EXPOPHARM** finden in diesem Jahr vom 27. bis 30. September in Düsseldorf statt. Zur Eröffnung des Deutschen Apothekertages in Düsseldorf sprechen sich Gastredner von CDU/CSU, SPD, FDP und Die Linke für die **Stärkung von inhabergeführten, wohnortnahen Apotheken** aus. Der Erhalt des Fremd- und Mehrbesitzverbots sowie die Eindämmung des Versandhandels seien hierfür von zentraler Bedeutung. Der nordrhein-westfälische Minister für Generationen, Familien, Frauen und Integration, Armin Laschet (CDU), votiert für ein generelles Verbot des Versandhandels mit rezeptpflichtigen Arzneimitteln. Martina Bunge (Die Linke), Vorsitzende des Gesundheitsausschusses des Deutschen Bundestages, spricht sich gegen eine Liberalisierung der Arzneimittelversorgung aus. Wolfgang Zöllner, stellvertretender Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, kritisierte, dass Gerichte nur vor dem Versandhandel mit Tierarzneimitteln, nicht aber vor dem mit Humanmedikamenten warnen. Carola Reimann, gesundheitspolitische Sprecherin der SPD, lehnt es ab, Arzneimittel wie Brötchen oder Putzmittel zu verkaufen. Der gesundheitspolitische Sprecher der FDP, Daniel Bahr, bezweifelt, dass Befürworter von Apothekenketten nachweisen können, dass diese eine sinnvolle Alternative zur unabhängigen Apotheke seien.

Die **EXPOPHARM 2007** endet mit einem neuen Besucherrekord: Mehr als 26.000 Besucher aus dem In- und Ausland informierten sich auf Europas bedeutendster Pharmafachmesse.

Mehr als 20.000 Arzneimittel sind mittlerweile in den **Rabattverträgen** erfasst, die etwa 200 Krankenkassen und rund 60 Pharmahersteller miteinander abgeschlossen haben. Demnach haben die Rabattarzneimittel einen Anteil von etwa 18 Prozent an den rund 110.000 apothekenpflichtigen Arzneimitteln. Jede Apotheke muss inzwischen fast 10 Millionen Computer-Datensätze bei der Bedienung der Rabattverträge verarbeiten.

In einem Beschluss vom 18. September hat das **Bundesverwaltungsgericht** entschieden, dass die Revision im dm-Urteil vom November 2006 zugelassen ist. Gegen die Nicht-Zulassung der Revision hatte die Stadt Düsseldorf geklagt. Die aktuelle Entscheidung betrifft jedoch nicht die Frage der Zulässigkeit von Arzneimittelübergabestellen, sondern allein die Nicht-Zulassung der Revision durch das OVG. Nach Ansicht der ABDA und auch des Apothekerverbandes Nordrhein ist eine haltbare Lösung nur durch die Verankerung eines Verbots des Versandhandels mit verschreibungspflichtigen Arzneimitteln möglich.

Das GKV-Wettbewerbsstärkungsgesetz, das am 01. April 2007 in Kraft getreten ist, bringt auch erhebliche Änderungen im Bereich der **Hilfsmittelversorgung** mit sich. Nach § 127 Abs. 1 SGB V sollen die Krankenkassen, soweit dies zweckmäßig ist, im Wege der Ausschreibung selektive Verträge mit Leistungserbringern oder zu diesem Zweck gebildeten Zusammenschlüssen der Leistungserbringer über die Lieferung von Hilfsmitteln schließen. Verbände sind aufgrund der gesetzlichen Vorgaben nicht berechtigt, an solchen Ausschreibungen teilzunehmen. Aus vereins-, kartell- und haftungsrechtlichen Gründen können Verbände auch keine Bietergemeinschaft von Apothekern gründen. Apotheken sind insbesondere bei so großräumigen Versorgungsgebieten und -volumen, wie sie z.B. in der Ausschreibung der KKH und der Barmer vorgesehen sind, grundsätzlich nicht in der Lage, sich an solchen Ausschreibungen zu beteiligen. Auch ein Zusammenschluss zu Bietergemeinschaften wird in der Regel bereits wegen der zu erwartenden Komplexität einer Ausschreibung und der kurzen Reaktionszeit kaum zu realisieren sein.

Gegen die **Ausschreibung der AOK für die zweite Generation von Rabattverträgen**, die ab 2008 in Kraft treten sollen und insgesamt 83 Wirkstoffe beinhalten, sind sieben Nachprüfungsverfahren beim Bundeskartellamt eingeleitet worden. Von Bedeutung sind dabei vor allem die Fragen zur Anwendung des EG-Vergaberechts, insbesondere ob gesetzliche Krankenkassen öffentliche Auftraggeber im Sinne des Vergaberechts sind und ob es sich bei Rabattverträgen um öffentliche Aufträge handelt, die dann europaweit auszuschreiben wären.

Sowohl in den Apotheken als auch bei der Ärzteschaft hat sich das Grüne Rezept etabliert. Seit der Einführung der Grünen Rezepte 2004 sind allein in Nordrhein bereits über 5 Millionen in Umlauf gebracht worden. So meldet die Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein „Grünes Rezept hilft OTC-Arzneimittel verordnen“ und stellt in einem Artikel nochmals die Vorteile des Grünen Rezepts für Arzt und Patient dar.



*Auch der 1. Bürgermeister der Stadt Essen, Norbert Kleine-Möllhoff, besuchte den Apothekerstand (Bild rechts); daneben (Bild Mitte), Ulrich Schwier, Vorsitzender des Apothekerverbandes Essen/Mühlheim/Oberhausen e.V. sowie eine Mitarbeiterin (Bild links).*

## November

Die Apotheker in Nordrhein sind vom 01. bis 04.11.2007 unter dem Motto „Die Apotheke – Kompetenz rund um Ihre Gesundheit“ auf der **Gesundheitsmesse in Essen** vertreten. Beim Messeauftritt wird auf das umfassende Leistungsangebot der öffentlichen Apotheken hingewiesen und die Gesundheit der Messebesucher auf den Prüfstand gestellt. Der Andrang am Apothekerstand ist groß. Im Mittelpunkt eines Gesundheitschecks stehen kostenlose Blutzucker- und Blutdrucktests sowie Venenmessungen. Abgerundet wird das Angebot durch einen Gedächtnis-Parcours, bei dem die Messebesucher ihre geistige Fitness testen können. Viele der rund 50.000 Besucher nutzen das Angebot der Pharmazeuten. Knapp über 2.000 Messungen werden an den vier Tagen durchgeführt.

Auf dem „**Gesundheitsparlament**“ am 04.11.2007 diskutieren die Messebesucher mit Gesundheits- und Pflegeexperten das Thema „Pflege im Alter: Wird die Pflege in Deutschland selbst ein Pflegefall?“ Thomas Preis, Vorsitzender des Apothekerverbandes Nordrhein e.V., weist darauf hin, dass die öffentlichen

Apotheken ihre Kompetenz im Bereich Pflege und häusliche Versorgung aktiv einbringen würden. „Abgesehen von den 250.000 Arzneimittel-Hauslieferungen tagtäglich und einem wachsenden Anteil an älteren Menschen in ihrem häuslichen Umfeld, ist der Apotheker bereits erste Anlaufstelle, wenn es um die Auswahl der richtigen Pflegehilfsmittel geht. Die öffentlichen Apotheken leisten somit einen wichtigen Beitrag zur Selbsthilfe“, so Preis. Unterstützt wird Preis auf dem Podium von Dr. Helmut Frohnhofen, Chefarzt der Abteilung Geriatrie, Kliniken Essen-Mitte. Er bestätigt, dass Apotheken insbesondere mit ihrem Home-Service einen evident wichtigen Beitrag in der häuslichen Versorgung leisten würden, die Vorbildfunktion habe.

Mit der **Eröffnung eines Arzneikiosks** (Automat zur Selbstbedienung) am Münchener Hauptbahnhof erreicht das Thema „Versandhandel“ einen insbesondere aus Verbraucherschutzsicht bedenklichen, weiteren Höhepunkt. Neben den Risiken, die bereits im Zusammenhang mit den Aktivitäten der Drogeriemarktkette dm als Abholservice für Arzneimittel aufkamen (z.B. die falsche Lagerung bei kühlpflichtigen Medikamenten und Insulin-Präparaten oder die Gefahr von Verwechslungen), kommen mit dem Vertrieb von Arzneimitteln über Automaten neue Risiken hinzu. Denn bei Automaten verlässt man sich auf Systeme, die jederzeit ausfallen oder manipuliert werden können. Und das beim Vertrieb hochsensibler Waren wie Arzneimitteln, die grundsätzlich Neben- und Wechselwirkungen haben können.

Vor diesem Hintergrund kann es überhaupt keinen Zweifel darüber geben: Arzneimittel bedürfen als Waren der besonderen Art zwingend der kontrollierten und fachgerechten Abgabe – durch den pharmazeutischen Fachmann Apotheker. Darauf weist der Apothekerverband Nordrhein noch einmal diejenigen politischen Entscheidungsträger nachdrücklich hin, die im Gegensatz zu NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann hier (immer noch) keinen akuten ordnungspolitischen Handlungsbedarf sehen.

Abgesehen davon, dass auch der Europäische Gerichtshof ein Verbot des Versandhandels mit verschreibungspflichtigen Arzneimitteln für zulässig hält, weist nicht nur die Apothekerschaft mit Nachdruck auf die Gefahren des Versandhandels mit Arzneimitteln hin. Neben einer Vielzahl von Institutionen und renommierten Arzneimittelexperten hinterfragt selbst das **Bundeskriminalamt (BKA) einer Studie „Arzneimittelkriminalität – ein Wachstumsmarkt?“**, ob der Versandhandel mit verschreibungspflichtigen Arzneimitteln im Internet nicht verboten werden sollte.

In Deutschland sind bereits heute 1,9 Millionen Kinder zu dick – jedes sechste bis siebte Kind im Grundschulalter und jeder zwölfte Jugendliche ab 14 Jahren. Die Tatsache, dass deren Risiko für Diabetes stark erhöht ist, nehmen die öffentlichen Apotheken zum Anlass, um bei der diesjährigen **Diabetes-Präventionsaktion vom 14. bis 21. November** Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 16 Jahren in den Mittelpunkt zu stellen. Eltern und Kinder sollen daher über Risikofaktoren für Diabetes und deren Vermeidung aufgeklärt werden. Mit dem Test von Blutzucker- und Blutdruckwerten und der Berechnung des Body-Mass-Index können Sie mit Ihrer Apotheke einen wichtigen Beitrag zur individuellen Diabetes-Prävention Ihrer Kunden leisten. Kooperationspartner sind der Deutsche Diabetiker Bund (DDB) und die Deutsche Diabetes-Stiftung (DDS). Manfred Wölfert, Bundesvorsitzender des DDB: „Die Apotheken sind wichtige Ansprechpartner für Diabetiker und ihre Selbsthilfegruppen. Deshalb unterstützen wir die Aktionswoche.“ Das bekräftigt auch Reinhart Hoffmann, Sprecher der DDS: „Die Apotheken sind mit niedrigschwelligem Einstieg und entsprechenden Angeboten wichtige Partner bei Aufklärung, Risiko-Screening, Beratung und Kanalisierung der gefährdeten Zielgruppen.“

*Die Zahl der Arzneimittelfälschungen nimmt rasant zu. Haupteinfallstor ist der internetbasierte Versandhandel.*



*In seiner Eröffnungsrede zum 1. Europäischen Präventionstag im ehemaligen Deutschen Bundestag in Bonn ging Schirmherr Günter Verheugen auf die europäischen Initiativen im Bereich Prävention ein.*



Mit dem **1. Europäischen Präventionstag** wird am 25.11.2007 in Bonn eine Initiative gestartet, um einen breiten wissenschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Dialog zum Entwicklungsbedarf von Prävention und Gesundheitsförderung in Europa anzustoßen. Apotheker vor Ort beziehen nicht nur in verschiedenen Podiumsdiskussionen Stellung, sondern sind mit einem eigenen Informationsstand vertreten.

Bereits in seiner Grundsatzrede lässt **EU-Vizepräsident und Schirmherr des 1. Europäischen Präventionstages Günter Verheugen** keinen Zweifel aufkommen: „Prävention ist gesundheits- und wirtschaftspolitisch die richtige Entscheidung.“ Aus diesem Grund hat die EU Initiativen gestartet, die nicht nur das Thema Prävention europaweit voranbringen, sondern auch die vielen kleineren und mittleren Betriebe fördern und im Wettbewerb stärken sollen.

In einer **Podiumsdiskussion zum Thema „Alterspyramide auf den Kopf gestellt: Antworten auf den demografischen Wandel“**, betont Thomas Preis, Vorsitzender des Apothekerverbandes Nordrhein e.V., dass die Bedeutung der öffentlichen Apotheken in Anbetracht signifikanter demografischer Veränderungen weiter zunehmen werde. Mit Blick auf die ständig steigende Zahl von pflegebedürftigen Menschen könne ein wichtiger Ansatz künftig

darin bestehen, ein bedarfsgerechtes Leistungsangebot in der häuslichen Versorgung zu schaffen, das – in Kooperation mit weiteren Leistungserbringern und Kostenträgern – dazu beiträgt, dass ältere Menschen so lange wie möglich in ihrem vertrauten häuslichen Umfeld verbleiben können, so Preis weiter. Schon heute werden drei Viertel der zwei Millionen Pflegefälle im häuslichen Umfeld gepflegt. Nur mit ortsnahen Apotheken im Verbund mit Hausärzten und Pflegeeinrichtungen kann diese Herausforderung unserer Gesellschaft gelöst werden.

Der **Bundesvorsitzende der Jungen Union, Philipp Mißfelder (MdB)**, stellt im Rahmen der Podiumsdiskussion zum demografischen Wandel fest, dass Apotheken heute mehr seien als Abgabestationen für Medikamente. Mit Blick auf Prävention würden starke Apotheken gebraucht, die das Thema weiter vorantreiben. Dass das Geschäftsmodell der öffentlichen, unabhängigen Apotheke stellenweise in Frage gestellt wird, stößt bei Mißfelder insbesondere vor diesem Hintergrund auf Unverständnis.

Die **16. Landesgesundheitskonferenz (LGK) Nordrhein-Westfalen** beschließt am 26.11.2007 in Düsseldorf Handlungsempfehlungen, um das Gesundheitssystem (einschließlich Pflege) altersgerechter zu gestalten. Zu den Handlungsfeldern zählen beispielsweise Prävention, ambulante und stationäre Versorgung, Palliativmedizin, aber auch

*Viele Besucher nutzten die Gelegenheit, um sich am Apothekerstand auf dem ersten europäischen Präventionstag u.a. über ihre Blutzucker- und Körperfettwerte zu informieren; hier eine Besucherin im Gespräch Regina Wahl (Bild Mitte) und Dr. Markus Reiz (Bild rechts) vom Apothekerverband Bonn-Rhein-Sieg e.V.*



Aus-, Fort- und Weiterbildung der Gesundheitsberufe. „Eine wesentliche Herausforderung der Zukunft besteht in der Vermeidung und Bewältigung von Krankheiten und Behinderungen, die einen hohen Hilfe- und Pflegebedarf zur Folge haben“, erklärt NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann anlässlich dieser Veranstaltung. Unser derzeitiges Gesundheitssystem berücksichtige „bislang nicht ausreichend die ganz eigenen Bedürfnisse einer älter werdenden Generation“, erklärte er weiter. Im Rahmen der Diskussion über die Arzneimittelversorgung machte der Minister zudem deutlich, dass die Apothekerinnen und Apotheker ihre Tätigkeit von Hause aus als Heilberufler und nicht als Kaufmann ausübten. Vor diesem Hintergrund bekräftigte er nochmals seine Initiative, den Versand von verschreibungspflichtigen Arzneimitteln in Deutschland wieder gesetzlich verbieten zu lassen.

Mit der **MedEcon Ruhr e.V.** konstituiert sich am Rande der **2. Ruhrgebietskonferenz NRW am 29.11.2007 in Essen** offiziell die landesweit größte Kooperation in der Gesundheitswirtschaft NRW. Damit werden erfolgreich die Weichen für die weitere Ausgestaltung der Gesundheitswirtschaft in NRW gestellt. Durch seine Mitgliedschaft bewirkt der Apothekerverband Nordrhein e.V., dass die Arzneimittelversorgung unter besonderer Berücksichtigung der pharmazeutischen Dienstleistungen im Rahmen des Schwerpunktes „Gesundheitsversorgung im demografischen Wandel“ zu den fünf strategischen Handlungsfeldern der MedEcon Ruhr e.V. zählt.

Dass Apotheken in der Gesundheitswirtschaft eine zentrale Rolle spielen, macht Staatssekretär Prof. Dr. Winter deutlich, indem er die Apotheken in seinem Vortrag als ein „Kernelement in der Wertschöpfungskette“ bezeichnet.

Alle Beteiligten werten es als positiv, dass mit der stärkeren Herausbildung und Weiterentwicklung der Gesundheitswirtschaft auch ein **Paradigmenwechsel** verbunden ist. Die Gesundheitswirtschaft hat sich von einem unerwünschten Verursacher von ständig steigenden Lohnnebenkosten längst zu einem der beschäftigungsintensivsten Wirtschaftszweige und damit zu einem echten Wertschöpfungsfaktor entwickelt.

Von den bundesweit insgesamt 5 Millionen Menschen, die in der Gesundheitswirtschaft tätig sind, entfallen allein auf Nordrhein-Westfalen rund 1 Million.

Die Tatsache, dass mehr als 2 Mio. Menschen in Deutschland mit steigender Tendenz pflegebedürftig sind, nimmt der Apothekerverband Nordrhein e.V. zum Anlass für eine gemeinsame mit dem Arzneimittelunternehmen betapharm. Unter dem Motto „**Pflegefall – was nun?**“ stellen die Apotheker somit eines der zentralen Themen unserer Zeit in den Informationsmittelpunkt. Interessierte Apothekenkunden erhalten wichtige Informationen zum Thema Pflege in allen teilnehmenden Apotheken in Nordrhein. Zentrale Fragen zu Pflegestufen und Pflegearten werden im ersten Schritt beantwortet. Abgerundet wird die Informationsaktion mit konkreten Praxistipps zu Voraussetzungen und Beantragung von Pflegeleistungen sowie der Angabe von wohnortnahen Anlaufstellen.

Über eine Presseaktion weist der Apothekerverband Nordrhein e.V. darauf hin, dass die öffentlichen Apotheken bereits wichtige Leistungen im Bereich Pflege und häusliche Versorgung erbringen. 250.000 Arzneimittel liefern Apotheker täglich nach Hause. Davon profitiert schon heute ein wachsender Anteil an älteren Menschen. Darüber hinaus ist der Apotheker bereits erste Anlaufstelle, wenn es um die Auswahl der richtigen Pflegehilfsmittel geht. Die öffentlichen Apotheken leisten somit eine wichtige Hilfe zur Selbsthilfe.

Ärzte nutzen das **Grüne Rezept** zur Empfehlung nicht verordnungsfähiger Arzneimittel, so lautet das zentrale Fazit einer Studie: Nach Auswertungen der MAIS-Studie (Marktanalyse Arzt-Informationssysteme), einer von der Agentur Schröder + Kern durchgeführten Befragung von niedergelassenen Ärzten, empfehlen 75 % der befragten Ärzte nicht verordnungsfähige Arzneimittel häufig bzw. sehr häufig auf Grünem Rezept. Von deutlich geringeren Anteilen der Ärzte werden derartige Präparate häufig bzw. sehr häufig auf Privatrezepten (59 %) oder mündlich (47 %) empfohlen. Eine nach Facharztgruppen differenzierte Betrachtung ergab, dass überdurchschnittlich hohe Anteile der Dermatologen (90%), HNO-Ärzte, Ophthalmologen und Urologen (jeweils 83 %) Grüne Rezepte häufig bzw. sehr häufig zur Empfehlung nicht verordnungsfähiger Arzneimittel einsetzen.



# Informations- und Kooperationsveranstaltungen

## Informationsveranstaltungen

### **„Kompetenzveranstaltung Wirtschaft: Preisstrategien im Selbstmedikationsmarkt – rechtliche und wirtschaftliche Konsequenzen“**

Referenten: Ameli Köhler, Ursula Hasan-Boehme, Dr. Uwe May, Thomas Preis

21.02.2007 in Düsseldorf

24.02.2007 in Köln

### **„Vom Arzneimittelversorgungs-Wirtschaftlichkeitsgesetz (AVWG) zum GKV-Wettbewerbsstärkungsgesetz (GKV-WSG)“**

Referenten: Dr. Leonhard Hansen, Thomas Preis, Uwe Hüsgen

26.03.2007 in Düsseldorf

27.03.2007 in Köln

### **„Hausapothekenseminar zum Integrationsvertrag mit der Barmer“**

Referenten: Elke Christmann, Dr. Gerd Leidig, Normann Johannes Schuster

14.06.2007 in Düsseldorf

### **„Neuregelung der Hilfsmittelversorgung durch das GKV-WSG“**

Referenten: Thomas Preis, Normann Schuster

13.11.2007 in Düsseldorf

Mit seinen Informations- und Kooperationsveranstaltungen verfolgt der Apothekerverband

Nordrhein e.V. das Ziel, die inhabergeführte, wirtschaftlich unabhängige Apotheke mit ihrem

unverwechselbaren Marken- und Erkennungszeichen, dem roten A, weiter zu stärken.

## **Kooperationsveranstaltungen**

### **Novartis Consumer Health GmbH**

**„Strategien einer erfolgreichen Apothekenführung: Aktuelle Herausforderungen des Marktes (Analyse und Beurteilung)**

**Erfolgreiche Marketingstrategien mit verstärktem Kundennutzen“**

Referenten: Prof. Gerhard Riegl, Jörg Wieczorek, Thomas Preis

29.05.2007 in Düsseldorf

18.06.2007 in Köln

### **Novartis Nutrition GmbH**

**„Mangelernährung in unserer Zeit – die Volkskrankheit der Zukunft?**

**Was kann die Apotheke leisten?“**

Referent: Dr. Volker Bode

18.06.2007 in Düsseldorf

18.09.2007 in Köln

### **Berlin Chemie Menarini**

**„Das Verkaufs-/Kundengespräch – eine kommunikative Herausforderung“**

Referent: Dr. Bernd Ditter

11.09.2007 in Düsseldorf



# Pressemitteilungen

(zum Teil in Kooperation mit der Apothekerkammer Nordrhein)

**04.01.2007** Immer noch zu Wenige zur  
Organspende bereit

Bedarf ist drei Mal so hoch wie die Anzahl  
der Spender

**19.01.2007** Alkohol und Medikamente:  
manchmal ein gefährlicher Mix

Karneval – Apotheker in Nordrhein warnen

**26.01.2007** Japanische Delegation besucht  
Apotheke in Köln

**13.02.2007** Arzneimittel: Ausgaben-Entwicklung  
in Nordrhein unter dem Bundesdurchschnitt  
Anzahl der eingelösten Rezepte in 2006 gesunken

**22.02.2007** Wechselwirkungen von  
Arzneimitteln ernst nehmen

Fachkompetenz des Apothekers wird immer  
wichtiger

**02.03.2007** Förderpreis an der PTA-Lehranstalt  
Krefeld verliehen

**08.03.2007** Erkältungswelle: Schnupfen,  
Husten, Heiserkeit

Tipp: Vorbeugen besser als anstecken

**16.03.2007** Warnung vor Medikamenten aus  
dem Internet

WHO schlägt Alarm – Arzneimittel besser  
aus der Apotheke

**29.03.2007** Vorsicht vor den Blutsaugern aus  
dem Unterholz

Keine Panik, aber Gefahr von Zeckenbissen ernst  
nehmen

**04.04.2007** Gesundheitsreform: Neue  
Regelungen bei der Arzneimittelabgabe

Apotheker in Nordrhein informieren die Patienten

**18.04.2007** Drei kleine Schritte zu einem  
gesünderen Leben

Frühjahrs-Gesundheits-Check in den Apotheken

**27.04.2007** Apothekerverband Nordrhein e.V.:  
Vorstand überzeugend im Amt bestätigt

**22.05.2007** Der Weg zur allerletzten Zigarette

Entwöhnungsmaßnahmen zum Weltnicht-  
rauchertag

**31.05.2007** Arzneimittelsicherheit: Prüfung auf  
Wechselwirkung

Kooperation zwischen Apothekerverband und DAK

**31.05.2007** Apotheker fordern Verbot von  
Versandhandel mit Arzneimitteln

WDR-Sendung „Hart, aber fair“ lieferte  
weiteres Beispiel für Gefahrenquelle durch  
Internet-Versandhandel

**06.06.2007** Herz-Kreislauf-System auf dem Prüfstand  
Tag der Apotheke: Aktionswoche vom 14. bis 21. Juni

*Die Pressearbeit des Verbandes hatte 2007 viele Gesichter. Dabei wurde vor allem das Ziel verfolgt, der Öffentlichkeit die Apotheke als erste, zuverlässige und persönliche Anlauf- und Beratungsstelle für Arzneimittel-, Präventions- und Gesundheitsfragen näher zu bringen.*



**06.06.2007** Fitness- und Gesundheitscheck auf der Schildergasse

Zum „Tag der Apotheke“ am 14. Juni in Köln Ex-Nationalspieler Bernd Cullmann auf dem „Prüfstand“

**12.06.2007** Was leisten Apotheken?

Aktuelle Studie des Institutes für Handelsforschung liefert neue Erkenntnisse zur Funktion und Bedeutung öffentlicher Apotheken

**21.06.2007** Gesundheits-Check beim Einkaufsbummel

Tag der Apotheke mit Info-Stand – Auch Weltmeister Bernd Cullmann prüfte seine Werte

**28.06.2007** Notdienst-Hotline 018 05/93 88 88

Dienstbereite Apotheke rund um die Uhr telefonisch erfragen

**12.07.2007** Gefährliches Spiel: Doping im Freizeitsport

Warnung vor dubiosen Versandhändlern

**01.08.2007** Sommergrippe: Ein Name, viele Erkrankungen

Schwerstarbeit für das Immunsystem

**23.08.2007** Kopfläuse – Apotheker in Nordrhein

informieren: Die Laus muss raus

Blutsauger vermehren sich rasant

**07.09.2007** Jetzt Impfen – Grippe adé!

Impfung vor allem für ältere Menschen ratsam

**28.09.2007** Erste Hilfe für den Notfall  
Medizinschrank

Aktion Hausapotheken-Check vom 8. bis 13. Oktober

**18.10.2007** Arzneimittelversorgung und demografischer Wandel: Aktuelle Studie belegt wachsende Bedeutung von Apotheken

**02.11.2007** Immer mehr Kinder erkranken an Diabetes

Aktionswoche zum Weltdiabetestag am 14. November

**09.11.2007** Arzneimittelkauf im Internet:

Immer mehr Fälschungen auf dem Markt

Politik ist jetzt gefordert – Verbraucherschutz geht vor

**22.11.2007** Apotheker wollen noch vertraulicher beraten

Markierungen sorgen für Diskretionszonen

**13.12.2007** Wenn die Dunkelheit krank macht

Tipps gegen die Winterdepression

**20.12.2007** Wichtige Hilfe zur Selbsthilfe

Apotheker informieren zum Thema Pflege



# Sonderrundschreiben

Sonderrundschreiben Nr. 1 – 05.01.2007

**Apothekenrabatt Januar 2002 – Nachforderung der DAK**

Sonderrundschreiben Nr. 2 – 09.01.2007

**Versandhandel rückläufig – Verbraucher und Patienten bevorzugen Apotheke vor Ort**

Sonderrundschreiben Nr. 3 – 16.01.2007

**GKV-Wettbewerbsstärkungsgesetz (GKV-WSG) – apothekenrelevante Änderungsanträge des Bundesrates finden mehrheitlich Zustimmung der Bundesregierung**

Sonderrundschreiben Nr. 4 – 22.01.2007

**Kompetenzveranstaltung Wirtschaft  
Preisstrategien im Selbstmedikationsmarkt – rechtliche und wirtschaftliche Konsequenzen**

Sonderrundschreiben Nr. 5 – 24.01.2007

**Rechtsstreit gegen DocMorris wird im Hauptsacheverfahren entschieden: Die endgültige Klärung kann mehrere Jahre dauern**

Sonderrundschreiben Nr. 6 – 29.01.2007

**Aktualisiertes Arbeitshandbuch Preislisten  
Der „Fehlerteufel“ hat zugeschlagen**

Sonderrundschreiben Nr. 7 – 02.02.2007

**Bundestag verabschiedet GKV-WSG**

Sonderrundschreiben Nr. 8 – 13.02.2007

**Kompetenzveranstaltung Wirtschaft  
Preisstrategien im Selbstmedikationsmarkt – rechtliche und wirtschaftliche Konsequenzen**

- am Mittwoch, den 21.02.2007, 15.00 – 18.00 Uhr in Düsseldorf
- am Samstag, den 24.02.2007, 15.00 – 18.00 Uhr in Köln

Sonderrundschreiben Nr. 9 – 28.02.2007

- **Bitte vormerken: Informationsveranstaltungen zum GKV-WSG am 26.03.2007 (in Düsseldorf) und 27.03.2007 (in Köln)**
- **Kompetenzveranstaltung Wirtschaft: Vorträge im Internet abrufbar**

Sonderrundschreiben Nr. 10 – 06.03.2007

**Einladung zur Informationsveranstaltung: Vom Arzneimittelversorgungs-Wirtschaftlichkeitsgesetz (AVWG) zum GKV-Wettbewerbsstärkungsgesetz (GKV-WSG)**

Sonderrundschreiben Nr. 11 – 22.03.2007

**Erinnerung: Einladung zur Informationsveranstaltung: Vom Arzneimittelversorgungs-  
Wirtschaftlichkeitsgesetz (AVWG) zum GKV-Wettbewerbsstärkungsgesetz (GKV-WSG)**

Sonderrundschreiben Nr. 12 – 29.03.2007

**GKV-WSG: Informationen zur Umsetzung der Rabattverträge**

Sonderrundschreiben Nr. 13 – 03.04.2007

**GKV-WSG: Umsetzung der Rabattverträge – aktuelle Lage**

Sonderrundschreiben Nr. 14 – 10.04.2007

**„Frühjahrs-Gesundheits-Check“ vom 23. bis 28.04.2007 – eine Initiative von Barmer,  
Bild am Sonntag und ZDF, aktiv unterstützt von öffentlichen Apotheken**

Sonderrundschreiben Nr. 16 – 20.04.2007

**Frühjahrs-Gesundheits-Check“ vom 23. bis 28.04.2007 – Klarstellung hinsichtlich  
Schutzgebühr**

Sonderrundschreiben Nr. 17 – 20.04.2007

- **Janssen-Cilag und AOK Rheinland/Hamburg schließen ersten Rabattvertrag für ein  
Originalpräparat ab**
- **Friedenspflicht für die Monate April und Mai**

Sonderrundschreiben Nr. 18 – 03.05.2007

**Sonderkennzeichen für Fälle der Nichtverfügbarkeit von Arzneimitteln**

Sonderrundschreiben Nr. 19 – 07.05.2007

**Celesio / GEHE wird plötzlich zum Konkurrenten der öffentlichen Apotheken in  
Deutschland – Erste Konsequenzen im Markt**

Sonderrundschreiben Nr. 20 – 18.05.2007

**Einladung zur Informationsveranstaltung Strategien einer erfolgreichen Apothekenführung:  
Aktuelle Herausforderungen des Marktes (Analyse und Beurteilung)  
Erfolgreiche Marketingstrategien mit verstärktem Kundennutzen**

Sonderrundschreiben Nr. 21 – 22.05.2007

**Aktionswoche „Herz-Kreislauf-Erkrankungen“ startet am 14. Juni mit dem „Tag der Apotheke“**

Sonderrundschreiben Nr. 22 – 24.05.2007

**Einladung zur Informationsveranstaltung Strategien einer erfolgreichen Apothekenführung:  
Aktuelle Herausforderungen des Marktes (Analyse und Beurteilung)  
Erfolgreiche Marketingstrategien mit verstärktem Kundennutzen**

Sonderrundschreiben Nr. 23 – 25.05.2007

**Apothekerverband Nordrhein e.V. und DAK vereinbaren langfristige Kooperation**

Sonderrundschreiben Nr. 23 – 31.05.2007

- **Umsetzung der Rabattverträge: Verlängerung der Friedenspflicht**
- **Finanzielle Unterstützung für Umsetzung der Rabattverträge gefordert**

Sonderrundschreiben Nr. 24 – 31.05.2007

**Nachtrag zum Sonderrundschreiben Nr. 23/2007**

Sonderrundschreiben Nr. 25 – 01.06.2007

**Friedenspflicht für alle Krankenkassen bis zum 30. Juni 2007 verlängert!**

Sonderrundschreiben Nr. 26 – 13.06.2007

**Auftakt zur Aktionswoche „Herz-Kreislauf-Erkrankungen“ heute in Berlin  
Apothekerverband und Apothekerkammer Nordrhein veranstalten gemeinsame Aktion  
zum „Tag der Apotheke“ in Köln**

Sonderrundschreiben Nr. 28 – 19.06.2007

**AOK-Rabattverträge: Friedenspflicht bis 30. September 2007 verlängert**

Sonderrundschreiben Nr. 29 – 21.06.2007

**Anlage 8 der Arzneimittel-Richtlinie (Lifestyle-Arzneimittel) um das Fertigarzneimittel  
„Intrinsa“ ergänzt**

Sonderrundschreiben Nr. 30 – 29.06.2007

- **Rabattverträge nach § 130 a Absatz 8 SGB V – Verfahrensweise ab 01. Juli 2007**
- **Arzneilieferungsvertrag Postbeamtenkrankenkasse: Änderung zum 01.07.2007**
- **Fortschreibung der Produktgruppe 11 – „Hilfsmittel gegen Dekubitus“**
- **Siemens BKK – Erhöhung der Genehmigungsgrenze bei Hilfsmitteln**

Sonderrundschreiben Nr. 31 – 19.07.2007

**Durchsuchungsbeschluss des Amtsgerichts Bonn**

Sonderrundschreiben Nr. 32 – 20.07.2007

**Sonderkennzeichen 2567024 für Nichtverfügbarkeit von rabattbegünstigten Arzneimitteln  
und importierten Arzneimitteln**

Sonderrundschreiben Nr. 33 – 27.07.2007

**Sonderkennzeichen 2567024 für Nichtverfügbarkeit von rabattbegünstigten und  
importierten Arzneimitteln: Klarstellung**

Sonderrundschreiben Nr. 34 – 03.08.2007

- **Aktuelle Schreiben von Pharmaherstellern an Apotheken**
- **Retaxationen der Techniker Krankenkasse wegen Nachforderung von Herstellerrabatt für Juli 2006**
- **HPV-Impfung/Impfstoff Gardasil als Sprechstundenbedarf**

Sonderrundschreiben Nr. 35 – 29.08.2007

**5. Nachtrag zum Arznei- und Hilfsmittellieferungsvertrag für NRW  
Beendigung des Rahmenvertrags „Fallpauschale Inkontinenz“ mit BARMER**

Sonderrundschreiben Nr. 36 – 29.08.2007

**Bestell- und Abholservice der Europa-Apotheek Venlo in dm-Märkten:  
Endgültige Entscheidung über Nichtzulassungsbeschwerde steht noch aus**

Sonderrundschreiben Nr. 37 – 31.08.2007

**Gesonderte Service- und Dienstleistungsvereinbarung mit Krankenkassen (verbänden) wird  
auf Rechtmäßigkeit geprüft**

Sonderrundschreiben Nr. 38 – 13.09.2007

**ABDA-Aktionswoche „Notfall Medizinschrank“ vom 08. bis 13. Oktober 2007:  
Aktionsmaterialien stehen ab sofort auf [www.abda.de](http://www.abda.de) zur Verfügung**

Sonderrundschreiben Nr. 39 – 28.09.2007

**Deutscher Apothekertag 2007 in Düsseldorf  
Bundes- und Landespolitiker unterstützen inhabergeführte Apotheken**

Sonderrundschreiben Nr. 40 – 12.10.2007

**Fentanyl-Pflaster: Retaxationen bei Überschreitung der Verschreibungs-Höchstmenge**

Sonderrundschreiben Nr. 41 – 23.10.2007

**Bundesweite Aktionswoche „Diabetes ist kein Zuckerschlecken“ vom  
14. bis 21. November 2007**

Sonderrundschreiben Nr. 42 – 31.10.2007

**Hinweis auf aktuelle Ausschreibungen von Barmer und KKH für saugende Inkontinenzartikel**

Sonderrundschreiben Nr. 43 – 06.11.2007

**Zweite AOK-Ausschreibung: AOK schließt für 17 Wirkstoffe mit 23 Arzneimittel-Herstellern  
neue Rabattverträge ab 2008**

Sonderrundschreiben Nr. 44 – 08.11.2007

**Erinnerung: Einladung zur Informationsveranstaltung: Neuregelung der Hilfsmittelversorgung durch das GKV-WSG am Dienstag, 13.11.2007, 20:00 Uhr, Düsseldorf**

Sonderrundschreiben Nr. 45 – 09.11.2007

**Rabattmeldungen für die STADA-Gruppe, Meldemonat 11.2007; Schreiben des BKK-Bundesverbandes vom 08. November 2007**

Sonderrundschreiben Nr. 46 – 20.11.2007

**Erster Europäischer Präventionstag am 25.11.2007 in Bonn: Nutzen Sie noch die Chance zur aktiven Teilnahme!**

Sonderrundschreiben Nr. 47 – 04.12.2007

**Rabattverträge – Faxnachricht des VdAK an alle Apotheken vom 03. Dezember 2007**

Sonderrundschreiben Nr. 48 – 18.12.2007

**Umsetzung der AOK Rabattverträge ab 01.01.2008 – aktueller Sachstand**

Sonderrundschreiben Nr. 49 – 20.12.2007

- 1. Ergänzungsvereinbarung zum Hilfsmittellieferungsvertrag mit den Ersatzkassen ab 01.01.2008**
- 2. Neufestsetzung der Festbeträge für Hilfsmittel zur Kompressionstherapie**

# Seminare der Apotheken-Akademie Nordrhein

## **betaCare – soziale Beratung leicht gemacht**

10.01.2007 in Wuppertal  
13.01.2007 in Wuppertal  
10.10.2007 in Düsseldorf  
11.10.2007 in Aachen  
17.10.2007 in Köln  
18.10.2007 in Essen

Referenten:  
Manfred Hägele  
Lydia Schrupp

## **Rund ums Hilfsmittel**

17.01.2007 in Köln  
21.03.2007 in Düsseldorf  
09.04.2007 in Düsseldorf  
23.05.2007 in Köln  
05.09.2007 in Düsseldorf  
07.11.2007 in Köln  
21.11.2007 in Düsseldorf  
12.12.2007 in Köln

Referentin:  
Heike Knobloch

## **Aktuelle Steuerrechtsänderungen 2007 – Keine Angst vor Betriebsprüfungen**

31.01.2007 in Düsseldorf

Referenten:  
Christian Blum  
Matthias Klemm

## **Vorbeugen und Lindern in der Erkältungszeit**

05.02.2007 in Düsseldorf  
29.10.2007 in Duisburg

Referentin:  
Claudia Rawert

## **Führerschein für den PC**

28.02.2007 in Duisburg  
12.09.2007 in Duisburg

Referent:  
Thomas Nickola

## **Gefahrstoffmanagement in der Apotheke**

05.03.2007 in Düsseldorf  
26.03.2007 in Düsseldorf  
02.04.2007 in Düsseldorf

Referentin:  
Monika Paul

## **QMS-Schulung für die Praxis**

07.03.2007 in Köln  
06.12.2007 in Düsseldorf

Referenten:  
Jutta Doebel  
Matthias Stöbel

### **Seminarreihe Haut**

Haut und Sonne: 07.03.2007 in Düsseldorf  
Hautprobleme Jugendlicher: 08.03.2007 in Düsseldorf  
Hautprobleme jenseits der 50: 08.03.2007 in Düsseldorf

Referenten:  
Prof. Dr. Frank Hevert  
Rolf Steiner

### **Die homöopathische Hausapotheke**

14.03.2007 in Köln  
10.10.2007 in Köln

Referentin:  
Gisela Ullrich

### **Ernährungsberatung in der Apotheke**

19.03.2007 in Düsseldorf  
05.11.2007 in Köln

Referentin:  
Claudia Rawert

### **Finanzoptimierung Ihrer Apotheke**

21.03.2007 in Düsseldorf  
21.11.2007 in Düsseldorf

Referent:  
Nelson Cremers

### **Angewandte Betriebswirtschaftslehre – Praxisnahe Tipps zur erfolgreichen Apothekensteuerung**

Modul I: 26.03.2007 in Köln  
10.08.2007 in Köln  
Modul II: 23.05.2007 in Köln  
07.09.2007 in Köln  
Modul III: 07.09.2007 in Köln  
12.10.2007 in Köln  
Modul IV: 12.10.2007 in Köln  
02.11.2007 in Köln

Referenten:  
Dr. Cornelia Schlatter  
Steffen Schlatter  
Marcella Habel-Ulrich

### **Erträge steigern durch günstigen Einkauf**

28.03.2007 in Düsseldorf  
31.10.2007 in Düsseldorf

Referentin:  
Andrea Herbert

### **Effiziente Mitarbeiterführung in der Apotheke**

16.04.2007 in Düsseldorf  
09.10.2007 in Düsseldorf

Referent:  
Hartmuth Brandt

### **Vitamin V für Ihre Apotheke**

17.04.2007 in Düsseldorf

Referent:  
Hartmuth Brandt

### **Werbematerialien und Aktionswochen selbst gestalten**

17.04.2007 in Düsseldorf  
29.11.2007 in Düsseldorf

Referent:  
Hartmuth Brandt

### **Persönlichkeits-Typologien im Verkauf**

18.04.2007 in Köln

Referent:  
Hartmuth Brandt

**Von Homöopathie zu Homöeuphorie**

18.04.2007 in Köln

28.11.2007 in Düsseldorf

Referent:

Hartmuth Brandt

**Point of Sale: Aktionsplanung und  
Warenplatzierung von Frei- und Sichtwahl**

19.04.2007 in Köln

06.11.2007 in Düsseldorf

Referentin:

Beate Smelter

**Professionell beraten – Verkaufserfolg steigern**

23.04.2007 in Düsseldorf

27.11.2007 in Düsseldorf

Referent:

Andreas Haas

**Homöopathische Behandlung von Kinderkrankheiten**

25.04.2007 in Köln

24.10.2007 in Köln

Referentin:

Gisela Ullrich

**ProjektmanagerIn für Apotheken**

25./26. 04.2007 in Düsseldorf

07./08. 11.2007 in Düsseldorf

Referent:

Klaus Holling

**Geschäftsvorlagen mit Word**

02.05.2007 in Duisburg

10.10.2007 in Duisburg

Referent:

Thomas Nickola

**Erfolg ist kein Zufall – PTA-Verkaufstraining**

07.05.2007 in Köln

16.10.2007 in Düsseldorf

Referent:

Edwin Meier

**HV-Saisonalschulung: Fit und gesund durch den Sommer**

07.05.2007 in Düsseldorf

Referentin:

Claudia Rawert

**Beratung bei der Abgabe von Arzneimitteln**

08.05.2007 in Düsseldorf

05.10.2007 in Essen

Referent:

Edwin Meier

**Empfängnisverhütung**

09.05.2007 in Düsseldorf

Referentin:

Dr. Christa Reiber

**Wechseljahresbeschwerden**

09.05.2007 in Düsseldorf

Referentin:

Dr. Christa Reiber

**Margenorientierte Führung**

09.05.2007 in Düsseldorf

30.10.2007 in Düsseldorf

Referentin:

Heike Peplinski

**Mehr Kompetenz und Ausstrahlung am Telefon, Basisseminar**

09.05.2007 in Düsseldorf

12.12.2007 in Düsseldorf

Referentin:  
Marion Beuthling

**Körpersprache erkennen und richtig einsetzen**

10.05.2007 in Düsseldorf

11.12.2007 in Düsseldorf

Referentin:  
Marion Beuthling

**Homöopathie auf Reisen**

16.05.2007 in Köln

Referentin:  
Gisela Ullrich

**Apothekenmanagement in der Filiale**

21.05.2007 in Düsseldorf

16.10.2007 in Düsseldorf

Referent:  
Klaus Holling

**Aktuelle Ideen für erfolgreiches Marketing**

22.05.2007 in Düsseldorf

15.10.2007 in Düsseldorf

Referent:  
Klaus Holling

**Tabellenkalkulation mit Excel**

23.05.2007 in Duisburg

24.10.2007 in Duisburg

Referent:  
Thomas Nickola

**English for Pharmacists**

23.05.2007 in Köln

15.11.2007 in Düsseldorf

Referenten:  
Michael Henderson  
David Simmons

**Das Preisgespräch erfolgreich meistern**

30.05.2007 in Köln

22.10.2007 in Düsseldorf

Referenten:  
Renate Roloffs  
Bernd Roloffs

**Camouflage-Seminar**

05.06.2007 in Düsseldorf

20.11.2007 in Düsseldorf

Referentin:  
Alexandra Duhr

**Homöopathische Behandlung von Frauenkrankheiten**

06.06.2007 in Köln

14.11.2007 in Köln

Referentin:  
Gisela Ullrich

**Praxisnahe Dermatologie für die Apotheke**

06.06.2007 in Düsseldorf

19.11.2007 in Köln

Referentin:  
Claudia Rawert

**Dekoration, der optische Verkäufer**

06.06.2007 in Düsseldorf

29.10.2007 in Düsseldorf

Referentin:  
Claudia Albrecht

**Arzneimittelbilder der Homöopathie**

13.06.2007 in Köln

28.11.2007 in Köln

Referentin:  
Gisela Ullrich

**Visuelle Menschenkenntnis in der Apotheke**

13.06.2007 in Düsseldorf

24.10.2007 in Köln

Referentin:  
Stefanie Dedenbach

**Verhandlungen mit dem Pharmagroßhandel**

08.10.2007 in Düsseldorf

Referent:  
Hartmuth Brandt

**Aktuelles zur Erbschaftssteuer**

23.10.2007 in Düsseldorf

Referenten:  
Matthias Klemm  
Christian Blum

**Unternehmenssteuerreform 2008**

07.11.2007 in Düsseldorf

Referentin:  
Dr. Barbara Petrick-Rump

**Visuelle Menschenkenntnis Intensiv**

14.11.2007 in Düsseldorf

Referentin:  
Stefanie Dedenbach

**Haare – Schuppen – Haarausfall**

22.11.2007 in Düsseldorf

Referenten:  
Prof. Dr. Frank Hevert  
Rolf Steiner

**Den Pilzen das Leben schwer machen**

22.11.2007 in Düsseldorf

Referenten:  
Prof. Dr. Frank Hevert  
Rolf Steiner

**Stärken Sie Ihren Kunden den Rücken!**

29.11.2007 in Düsseldorf

Referent:  
Hartmuth Brandt

**Cross-Selling**

03.12.2007 in Düsseldorf

Referentin:  
Claudia Rawert

**Mehr Kompetenz und Ausstrahlung  
am Telefon, AufbauSeminar**

13.12.2007 in Düsseldorf

Referentin:  
Marion Beuthling

# Sitzungen auf Landesebene

## **MITGLIEDERVERSAMMLUNG**

### **APOTHEKERVERBAND NORDRHEIN E.V.**

25.04.2007 in Düsseldorf

## **BEIRATSSITZUNGEN**

14.03.2007 in Düsseldorf

15.05.2007 in Düsseldorf

12.09.2007 in Düsseldorf

## **VORSTANDSSITZUNGEN**

30.01.2007 in Düsseldorf

14.02.2007 in Düsseldorf

14.03.2007 in Düsseldorf

18.04.2007 in Düsseldorf

15.05.2007 in Düsseldorf

20.06.2007 in Düsseldorf

08.08.2007 in Düsseldorf

12.09.2007 in Düsseldorf

09.10.2007 in Düsseldorf

05.12.2007 in Düsseldorf

## **ARBEITSKREISE,**

### **AUSSCHÜSSE UND KOMMISSIONEN**

## **FINANZEN**

28.02.2007 in Düsseldorf

## **PHARMAZEUTISCHE ANGELEGENHEITEN**

01.08.2007 in Düsseldorf

30.10.2007 in Düsseldorf

## **VERTRAGSAUSSCHUSS**

24.10.2007 in Düsseldorf

## **ÖFFENTLICHKEITSARBEIT**

21.03.2007 in Düsseldorf

26.09.2007 in Düsseldorf

## **AG Methadon**

23.01.2007 in Düsseldorf

## **WIRTSCHAFT**

22.02.2007 in Düsseldorf

19.06.2007 in Düsseldorf

## **AK Europa/euregio**

15.01.2007 in Grevenbroich

29.03.2007 in Düsseldorf

## **EUREGIOS**

### **rhein-waal**

28.03.2007 in Kleve

30.05.2007 in Düsseldorf

12.12.2007 in Kleve

## **KASSENPRÜFUNG**

23.02.2007 in Düsseldorf

## **KLEINE KRANKENKASSENKOMMISSION**

09.01.2007 in Münster

02.02.2007 in Essen

26.07.2007 in Münster

## **SONSTIGE**

### **PTA-FÖRDERVEREIN NORDRHEIN E.V.**

18.10.2007 in Düsseldorf

## **GESELLSCHAFTERVERSAMMLUNGEN DER NORWIMA – NORDRHEINISCHE GESELL- SCHAFT FÜR WIRTSCHAFT UND MARKETING IN APOTHEKEN MBH**

### **VERWALTUNGSRATSITZUNGEN**

#### **DER NORWIMA MBH**

21.03.2007 in Düsseldorf

14.11.2007 in Düsseldorf

**VERWALTUNGSRATSITZUNGEN  
DER AV VV MBH**

14.03.2007 in Düsseldorf

**GESELLSCHAFTERVERSAMMLUNG  
APOQUICK**

17.04.2007 in Duisburg

04.09.2007 in Duisburg

**HAUPTVERSAMMLUNG ARZ HAAN AG**

23.06.2007 in Haan

**MITGLIEDERVERSAMMLUNG UND  
VERWALTUNGSRAT DER FÖRDERGESELL-  
SCHAFT DES INSTITUTS FÜR HANDELS-  
FORSCHUNG AN DER UNIVERSITÄT ZU KÖLN**

14.06.2007 in Köln

**VERBAND FREIER BERUFE IM LANDE  
NORDRHEIN-WESTFALEN**

14.11.2007 in Düsseldorf

**JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DER  
TARIFGEMEINSCHAFT DER APOTHEKENLEITER  
NORDRHEIN**

31.01.2007 in Düsseldorf

**VERTRETERVERSAMMLUNG  
DEUTSCHE APOTHEKER- UND ÄRZTEBANK**

15.06.2007 in Düsseldorf

**PHARMADIALOG**

12./13.03.2007 in Halle an der Saale

**ESSEN-KETTWIGER-GESPRÄCHE**

22.11.2007 in Essen

Mitglieder des Vorstandes und die Geschäftsführung haben an bezirklichen Veranstaltungen teilgenommen. Fachleute für Krankenkassenfragen haben sich zur Verfügung gestellt, wenn vor Ort Gespräche über die Umsetzung der Arzneilieferverträge mit den Krankenkassen seitens der Bezirksverbände wahrgenommen wurden.

## Sitzungen auf Bundesebene

Der Apothekerverband Nordrhein e.V. war auf folgenden Sitzungen durch den Vorsitzenden, Vorstandsmitglieder bzw. die Geschäftsführung vertreten:

### **Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände/ABDA:**

**Deutscher Apothekertag 2007** 27. – 29.09.2007 in Düsseldorf

**Mitgliederversammlung** 27.06.2007 in Berlin  
12.12.2007 in Berlin

**ABDA-Gesamtvorstand** 28.02.2007 in Berlin  
23.05.2007 in Berlin  
28./29.08.2007 in Berlin  
16./17.10.2007 in Berlin

### **Deutscher Apothekerverband e.V. (DAV):**

**Mitgliederversammlung** 12.05.2007 in Dresden  
23.10.2007 in Hamburg  
28.11.2007 in Berlin (außerordentlich)  
12.12.2007 in Berlin (außerordentlich)

**Vorstand** 31.01.2007 in Berlin  
22.03.2007 in Berlin (außerordentlich)  
03.05.2007 in Berlin (außerordentlich)  
05.07.2007 in Berlin  
20.09.2007 in Berlin (außerordentlich)

**Klausurtagung** 22./23.10.2007 in Hamburg

**Wirtschaftsforum 2007** 10./11.05.2007 in Dresden

**DAV-Vertragsausschuss** 20.03.2007 in Berlin  
11.06.2007 in Berlin  
11.10.2007 in Berlin  
24.10.2007 in Potsdam

**DAPI-Mitgliederversammlung** 10.10.2007 in Berlin

**Geschäftsführersitzung der Länder** 06.02.2007 in Berlin  
18./19.06.2007 in Essen  
11.09.2007 in Berlin  
08.11.2007 in Berlin

# Der Apothekerverband Nordrhein e.V. ist Mitglied in/beteiligt an folgenden Organisationen

**APOQUICK Dienstleistungs GmbH, Düsseldorf**

**Arbeitsgemeinschaft zu Förderung gesundheitspolitischer Bestrebungen e.V., Köln**

**ARGE eGK/HBA-NRW – Arbeitsgemeinschaft zur Einführung der elektronischen Gesundheitskarte und des Heilberufsausweises in der Region Bochum-Essen**

**ARGE Nord, Hausapotheke**

**ARZ Haan AG, Haan**

**AV Vermögens- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Düsseldorf**

**Bündnis für Gesundheit NRW, Düsseldorf**

**Deutsche Apotheker- und Ärztebank e. G., Düsseldorf**

**Deutsches Arzneimittelprüfungsinstitut e.V. (DAPI), Eschborn**

**euregio maas-rhein, Aachen/Maastricht**

**euregio rhein-maas-nord, Mönchengladbach**

**euregio rhein-waal, Kleve**

**European Health Care Congress (EHC), Düsseldorf**

**Förderinitiative Pharmazeutische Betreuung e.V., Eschborn**

**Freundeskreis Botanischer Garten der Universität Düsseldorf, Düsseldorf**

**Gesellschaft für Markt- und Unternehmensanalysen GmbH, Köln**

**Gesellschaft zur Förderung des Instituts für Handelsforschung an der Universität zu Köln, Köln**

**GPeV Gesellschaft für Prävention e.V., Bonn**

**MedEcon Ruhr e.V., Bochum**

**NORWIMA – Nordrheinische Gesellschaft für Wirtschaft und Marketing  
in Apotheken mbH, Düsseldorf**

**Quedlinburger Kreis, Quedlinburg**

**PTA-Förderverein Nordrhein e.V., Düsseldorf**

**RZV Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Münster**

**Treuhand-Verband Deutscher Apotheker e.V., Hannover**

**Verband Freier Berufe im Lande Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf**

**Verein der Freunde und Förderer der Abteilung rheinisch-bergischer Apotheken  
auf Schloss Burg e.V., Düsseldorf**

**Verein zur Förderung der Pharmaziestudierenden und des Bundesverbandes  
der Pharmaziestudierenden in Deutschland e.V., Essen**

**Zentrale zur Bekämpfung unlauteren Wettbewerbs e.V., Frankfurt**

# Vertretung des Apothekerverbandes Nordrhein e.V. in anderen Organisationen und Gremien

<b>Gesamtvorstand der Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände / ABDA</b>	Thomas Preis
<b>Vorstand des Deutschen Apothekerverbandes e.V.</b>	Thomas Preis
<b>DAV-Vertragsausschuss</b>	Werner Heuking Doris Schönwald Uwe Hüsgen Normann Johannes Schuster
<b>ABDA-AG „Disease Management“</b>	Doris Schönwald
<b>DAV-AG Retaxationen</b>	Christoph Schmölzing Normann Johannes Schuster
<b>OTC-Landesbeauftragte des DAV</b>	Sebastian Berges
<b>ABDA-Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit</b>	Dr. Claus Breuer
<b>ABDA-AG hauptamtliche Mitarbeiter für Öffentlichkeitsarbeit</b>	Dr. Peter Szyzka
<b>ARGE Nord</b>	Regine Borghoff Annette Hettkamp Uwe Hüsgen
<b>DAPI</b>	Dr. Claus Breuer Uwe Hüsgen
<b>Versicherungsstelle für Apotheker GmbH</b>	Thomas Preis
<b>Landesgesundheitskonferenz Nordrhein-Westfalen (LGK)</b>	Thomas Preis
<b>Vorbereitender Ausschuss LGK</b>	Uwe Hüsgen
<b>Vorstand Verband Freier Berufe im Lande Nordrhein-Westfalen e.V.</b>	Thomas Preis
<b>MedEcon Ruhr e.V.</b>	Thomas Preis

**NORWIMA Verwaltungsrat**

Ulrich Schwier (Vorsitzender)  
Dr. Heinz auf dem Keller  
Helmut Klee  
Paul Stöckmann  
Dr. Markus Reiz

**APOQUICK Dienstleistungs GmbH, Beirat**

Werner Heuking  
Doris Schönwald

**ARZ Haan AG, Aufsichtsrat**

Werner Heuking

**AV Vermögens- und Verwaltungsgesellschaft mbH,  
Verwaltungsrat**

Dr. Claus Breuer (Vorsitzender)  
Sebastian Berges  
Regine Borghoff  
Dr. Klaus Quinke  
Dr. Markus Reiz

**Gesellschaft für Markt- und Unternehmensanalysen mbH**

Werner Heuking

**Gesellschaft zur Förderung des Instituts für  
Handelsforschung an der Universität zu Köln,  
Verwaltungsrat**

Werner Heuking

**ARGE eGK/HBA-NRW – Arbeitsgemeinschaft zur  
Einführung der elektronischen Gesundheitskarte und  
des Heilberufsausweises in der Region Bochum-Essen**

Thomas Preis  
Klaus Mellis  
Uwe Hüsgen  
Dr. Peter Szyuka

**Tarifgemeinschaft der Apothekenleiter Nordrhein**

Dr. Claus Breuer

**PTA-Förderverein Nordrhein e.V.**

Thomas Preis

**euregio maas-rhein**

Gabriele Neumann

**euregio rhein-maas-nord**

Dr. Wolfgang Boventer

**euregio rhein-waal**

Peer Hilberath

**Förderkreis Pharmazeutische Betreuung**

Dr. Claus Breuer

**Quedlinburger Kreis**

Ulrich Schwier

**Arbeitsgemeinschaft zur Förderung  
gesundheitspolitischer Bestrebungen e.V., Köln**

Thomas Preis

**Essen-Kettwiger-Gesprächskreis (EKG)**

Uwe Hüsgen



